

Beteiligungsbericht 2004 der Stadt Solingen

Herausgeber: Stadt Solingen
Der Oberbürgermeister
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH

Im November 2004

Vorwort

Die Gemeinde hat ihrer Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen Rechenschaft über ihre wirtschaftliche Betätigung abzulegen. Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2004 kommt die Stadt Solingen dieser Verpflichtung nach. Der Bericht bietet eine Übersicht über die wirtschaftlichen Aktivitäten des „Konzerns Stadt Solingen“, zu dem am 31.12.2003 siebzehn unmittelbare, vierzehn mittelbare Gesellschaften und fünf eigenbetriebsähnliche Einrichtungen gehörten. Drei Aktienpakete sowie die Anteile an sieben Genossenschaften sind als Kapitalbeteiligungen einzustufen.

Der Bericht soll Antwort auf die Frage geben, in welcher Weise und mit welchem Ergebnis die Unternehmen und Einrichtungen im Geschäftsjahr 2003 gearbeitet und die ihnen gesetzten Zwecke verfolgt haben. Er soll ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Solingen vermitteln und kann als Diskussionsgrundlage für Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung herangezogen werden. Zugrunde gelegt sind die Unternehmenszahlen aus den geprüften Jahresabschlüssen der Jahre 2001 bis 2003, ergänzt um einem Ausblick auf die Entwicklung künftiger Jahre.

Eine Veränderung der Beteiligungsstruktur hat es durch die Fusion der IOS GmbH mit der KIS zur itec Informationstechnologie Solingen GmbH gegeben. Auch der anschließende Kauf der itec GmbH sowie der IGOS GmbH Anteile, und der Tropolys GmbH Anteile durch die BSG sind eingearbeitet worden. Aktuelle Veränderungen in der Beteiligungsstruktur nach dem 31.12.2003 (Veränderung der Gesellschafterstruktur der Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH, Verkauf der Deutsche Städte Medien GmbH Anteile, Gründung der Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH) bleiben im Bericht 2004 noch unberücksichtigt und werden im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

Allen Unternehmen und Eigenbetrieben und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit danken.

Solingen, im November 2004



Franz Haug
Oberbürgermeister



Ernst Schneider
Stadtdirektor und Stadtkämmerer

Vorwort

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	3
1.1 Beteiligungsbericht 2004 der Stadt Solingen	3
1.2 Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher Betätigung.....	3
1.3 Risikofrüherkennungssystem	6
1.4 Rechtsformen kommunaler Betriebe	6
1.41 Rechtlich unselbständige Einrichtungen	6
1.42 Anstalt des öffentlichen Rechts	7
1.43 Privatrechtliche Unternehmen	8
2. Die Beteiligungen der Stadt Solingen im Überblick.....	10
2.1 Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Solingen zum 31.12.2003	10
2.2 Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen zum 31.12.2003.....	12
2.3 Genossenschaften zum 31.12.2003	12
2.4 Graphische Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Solingen	14
3. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Solingen	17
3.1 Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)	17
3.2 Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH).....	22
3.3 itec Informationstechnologie Solingen GmbH (ehemals IOS).....	28
3.4 Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH (IGOS)	33
3.5 enserva GmbH	38
3.6 Tropolys GmbH.....	42
3.7 MVV Energie AG.....	46
3.8 RW Holding AG	48
3.9 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)	49
3.10 Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungsgesellschaft mbH	51
3.11 Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG	53
3.12 Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen Verwaltungs-GmbH	58
3.13 Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG	60
3.14 Entsorgung Solingen GmbH.....	64
3.15 Kunst-Museum Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	68
3.16 Kunst-Museum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	70
3.17 Musikschule Solingen gGmbH.....	73
3.18 Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH.....	77
3.19 Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH (GuT)	81
3.20 Bergische Symphoniker – Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	86
3.21 Regionale 2006 Agentur GmbH	91
3.22 Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	94
3.23 Deutsche Städte-Medien GmbH.....	96
3.24 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	98
3.25 Stadtwerke Aue GmbH	100

4.	Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen	102
4.1	Städtisches Klinikum Solingen	102
4.2	Altenzentren der Stadt Solingen.....	107
4.3	Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS)	112
4.4	Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk-	117
4.5	Vermögensbetrieb der Stadt Solingen (VBS)	121
5.	Genossenschaften	126
5.1	Neue Eigentümer Wohnungsgenossenschaft Solingen eG (N.E.W.S.)	126
5.2	Spar- und Bauverein Solingen eG	127
5.3	Ohligser Wohnungsbau eG	129
5.4	Bauverein Gräfrath eG	130
5.5	Beamten-Wohnungsbauverein eG Solingen	132
5.6	Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald.....	133
5.7	Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG	135
6.	Sonstiges.....	136
6.1	Die Stadt Solingen – Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen.....	136
6.2	Mitgliedschaften der Stadt Solingen im Jahr 2004.....	139
6.21	Mitgliedschaften der Stadt Solingen in Zweckverbänden und dgl.....	139
6.22	Sonstige Mitgliedschaften der Stadt Solingen	139
6.23	Sonstige Mitgliedschaften der Eigenbetriebe der Stadt Solingen	141
6.3	Kennzahlen	142
Anhang		
	Anlage 1: Kennzahlenerläuterungen	144
	Anlage 2: Begriffserläuterungen	146
	Anlage 3: Auszug aus der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.....	149
	Anlage 4: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz.....	159

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

1.1 Beteiligungsbericht 2004 der Stadt Solingen

Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) verpflichtet die Gemeinden in § 112 Abs. 3 zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner, einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere

- Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,
- Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

enthalten.

Der Beteiligungsbericht 2004 der Stadt Solingen umfasst alle unmittelbaren städtischen Beteiligungen und enthält neben den vom Gesetzgeber vorgegebenen Informationen Daten und Ausführungen zur wirtschaftlichen Situation der finanzwirtschaftlich wichtigen Unternehmen.

Obwohl § 112 Abs. 3 GO NW nur für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts eine Berichtspflicht vorsieht, räumt dieser Beteiligungsbericht auch den fünf eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen breiten Raum ein. Die Ausweitung der Berichtspflicht auf die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ist sinnvoll, da die Betriebe kommunale Aufgaben erledigen und hierbei beträchtliche städtische Vermögenswerte einsetzen. Schließlich sind die finanziellen Verflechtungen zwischen dem Haushalt der Stadt und den Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen von großer Bedeutung.

Die wirtschaftlichen Daten der Unternehmen und Betriebe basieren auf den Jahresergebnissen der Geschäftsjahre 2001 bis 2003.

Bei den Daten unter dem Gliederungspunkt „Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt“ handelt es sich um die Ansätze des städt. Haushaltsplanes 2004. Die Besetzung der Organe gibt den Stand November 2004 wieder.

1.2 Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher Betätigung

Die GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Wirtschaftliche Betätigung ist nach § 107 Abs. 1 GO NW der Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch

von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NW vor beim Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Eine wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatz 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind.

Nach § 107 Abs. 4 GO NW bedarf die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung oder einer nicht wirtschaftlichen Betätigung nach Abs. 2 Nr. 4 (Umweltschutz, insbesondere Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie Messe – und Ausstellungswesen) auf ausländischen Märkten der Genehmigung.

Nach § 107 Abs. 5 GO NW ist vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des §107 Abs. 1 GO NW (s. o.) der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung i. S. des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NW (s. o.) gegeben sind,
- bei Einrichtungen die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde eingehalten werden und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird,
- bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Nach § 108 Abs. 3 GO NW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

Nach § 108 Abs. 4 GO NW hat die Gemeinde bei einer Beteiligung an einer GmbH oder deren Gründung durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sicherzustellen, dass zum einen Beschlüsse über

- den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
- den Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
- die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Zum anderen, dass der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann.

Die Beteiligung einer Gesellschaft, an der die Gemeinde mit mehr als 25 % beteiligt ist, an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen privatrechtlichen Vereinigung, erfordert nach § 108 Abs. 5 GO NW u. a. die Zustimmung des Rates.

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ist eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung. § 109 GO NW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass diese einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Angestrebt werden soll, dass der Jahresgewinn der Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen so hoch sein soll, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer eindeutig nachgeordnet.

1.3 Risikofrüherkennungssystem

Nach § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Er hat hierzu insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten. Nach der Gesetzesbegründung hat diese Vorschrift auch Bedeutung für andere Unternehmen, da es sich hierbei um die Konkretisierung einer Geschäftsführerverpflichtung handelt.

Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG ist auch zu prüfen, ob die Geschäftsführung ein solches Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und ob es geeignet ist, seine Aufgabe zu erfüllen.

Zu den Maßnahmen zur Früherkennung von Risiken können u.a. die jährlich zu erstellenden Wirtschaftspläne, die fünfjährige Finanzplanung sowie weitere Unternehmensplanungen gezählt werden.

1.4 Rechtsformen kommunaler Betriebe

1.41 Rechtlich unselbständige Einrichtungen

Regiebetrieb

Regiebetriebe verfügen über kein eigenes Vermögen, sondern sind unselbständige Bestandteile der Stadt. Ihre Einnahmen und Ausgaben schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip (also unsaldiert) im städtischen Haushalt

nieder. Das Rechnungswesen der Regiebetriebe ist damit auf die kameralistische Einnahmen- und Ausgabenrechnung beschränkt. Regiebetriebe sind i. d. R. kostenrechnende Einrichtungen, die jährlich eine Gebührenkalkulation und Betriebsabrechnung auf der Basis eines ausgebauten Kostenrechnungssystems vorlegen. Städtische Regiebetriebe sind derzeit beispielsweise die Märkte und die Hallenbäder.

Regiebetriebe können aufgrund ihrer Einbindung in die Verwaltung unmittelbar kontrolliert und gesteuert werden.

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Das Vermögen der Eigenbetriebe ist als Sondervermögen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert; im städtischen Haushalt erscheint nach dem Nettoprinzip (also saldiert) nur der Differenzbetrag zwischen Einnahmen und Ausgaben als Gewinnabführung oder Verlustausgleich. Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen verfügen über ein eigenes voll ausgebautes (kaufmännisches) Rechnungswesen, werden entsprechend den Vorschriften der EigVO NRW von einer eigenverantwortlichen Werkleitung bzw. Betriebsleitung geführt und durch den Werksausschuss bzw. Betriebsausschuss kontrolliert; unterstehen jedoch, da sie keine eigene Rechtspersönlichkeit haben, dem Rat und dem Oberbürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des „Gesamtunternehmens Stadt Solingen“ sind das Städtische Klinikum Solingen, die Altenzentren der Stadt Solingen, die Entsorgungsbetriebe Solingen, das Entsorgungsbetriebe Solingen – Müllheizkraftwerk und der Vermögensbetrieb der Stadt Solingen. Die Wohnbauverwaltung der Stadt Solingen wurde zum 01.01.1999 in den Vermögensbetrieb der Stadt Solingen integriert.

Betrieb gewerblicher Art und Hoheitsbetrieb

Die Bezeichnungen Betrieb gewerblicher Art (BgA) und Hoheitsbetrieb haben steuerrechtliche Bedeutung. Regiebetriebe und Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind im Gegensatz zu privatrechtlichen Unternehmen dann nicht steuerpflichtig, wenn sie überwiegend hoheitliche Aufgaben wahrnehmen (Hoheitsbetriebe). Andernfalls greift die Steuerpflicht und es handelt sich um Betriebe gewerblicher Art.

1.42 Anstalt des öffentlichen Rechts

Die Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) besitzt eigene Rechtspersönlichkeit, stellt aber keine eigene Rechtsform dar, sondern wird in jedem Einzelfall durch Gesetz für eine konkrete öffentliche Aufgabe bestimmt. Die Anstalt des öffentlichen Rechts wird von einem Vorstand geleitet, der von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt wird. Die Stadt-Sparkasse Solingen ist eine AÖR.

Durch den neu eingefügten § 114 a GO NW ist es den Gemeinden jetzt generell gestattet, Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts zu errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie

eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Die Rechtsverhältnisse der Anstalt werden durch eine Satzung geregelt.

1.43 Privatrechtliche Unternehmen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ihren Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist damit auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat kann gebildet werden bzw. muss eingerichtet werden, wenn das Unternehmen mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt.

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist ebenso wie die GmbH mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet. Das Grundkapital der Gesellschaft wird in Aktien zerlegt und von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Für die Verbindlichkeiten der AG haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der Aktionäre ist somit auf deren Kapitalanteil an der Gesellschaft beschränkt.

Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft hat mindestens zwei Gesellschafter. Bei mindestens einem Gesellschafter ist die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt (Kommanditist), während bei mindestens einem Gesellschafter die Haftung nicht beschränkt ist (persönlich haftender Gesellschafter, Komplementär). Die Beteiligung der Stadt an einer Kommanditgesellschaft bzw. der kombinierten Form einer GmbH & Co. KG als Komplementärin ist mithin nicht möglich, wohl aber als Kommanditistin.

Steuerungs- und Kontrollorgane der Kommanditgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Wie die Kommanditgesellschaft hat die Kommanditgesellschaft auf Aktien mindestens einen Komplementär, der unbeschränkt haftet und mindestens einen Kommanditisten, dessen Haftung auf seine Einlage beschränkt ist. Das Gesellschaftskapital des/der Kommanditisten ist in Aktien verbrieft.

Die Organe der Kommanditgesellschaft auf Aktien sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der/die Komplementär(e).

Offene Handelsgesellschaft (OHG) und Gesellschaft bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft)

Offene Handelsgesellschaft und Gesellschaft bürgerlichen Rechts eignen sich nicht als Rechtsformen für kommunale Unternehmen, da die Gesellschafter dieser Personengesellschaften für die Verbindlichkeiten unbeschränkt haften.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft. Die Haftung der Mitglieder ist demnach auf ihre Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht allerdings für die Mitglieder eine Nachschusspflicht, es sei denn, die Satzung schließt dies aus.

Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

2. Die Beteiligungen der Stadt Solingen im Überblick

2.1 Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Solingen zum 31.12.2003

Beteiligung	gezeichnetes Kapital EUR	Anteil EUR	Anteil %	Anteilseigner
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	1.000.000	1.000.000	100,00	Stadt Solingen
<hr/>				
<u>mit Anteilen an:</u> MVV Energie AG	129.797.120	2.454.892	1,89	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
RW Holding AG	74.362.860	411.840	0,55	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
RWE AG	1.440.000.000	411.840	0,03	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
		414.285	0,03	Stadt Solingen
		1.439.173.875	99,94	weitere Aktionäre
<u>mit Beteiligungen an:</u> itec Informationstechnologie Solingen GmbH	250.000	250.000	100,00	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
Moneta zweiundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000	25.000	100,00	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
Institut für Galvano- und Oberflächentechnik GmbH	102.258	92.033	90,00	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
		10.225	10,00	Galvaniseure- und Metallschleiferinnung
enserva GmbH	600.000	150.600	25,10	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
Tropolys GmbH	2.244.450	59.000	2,63	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
		1.590.300	70,85	Elisa Kommunikation GmbH
		250.000	11,14	Apax Europe IV-A, L.P.
		125.300	5,58	Essen Vers.- u. Verkehrsges.
		59.000	2,63	Stadtparkasse Wuppertal
		52.550	2,34	Management Tropolys GmbH
		46.300	2,06	Wuppertaler Stadtwerke AG
		41.800	1,86	Sparkasse Essen
		18.500	0,82	Stadt-Sparkasse Solingen
		1.700	0,08	Eigene Anteile (Engel AG)
Stadtwerke Solingen GmbH	61.360.000	30.741.360	50,10	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
<hr/>				
<u>mit Beteiligungen an:</u> Wasserwerk Baumberg GmbH	200.000	100.000	50,00	Stadtwerke Solingen GmbH
ELBA-Omnibusreisen GmbH	255.645	63.911	25,00	Stadtwerke Solingen GmbH
enserva GmbH, Solingen	600.000	143.400	23,90	Stadtwerke Solingen GmbH
Bergischer-Trinkwasser-Verbund GmbH	100.000	19.850	19,85	Stadtwerke Solingen GmbH

Beteiligung	gezeichnetes Kapital EUR	Anteil EUR	Anteil %	Anteilseigner
Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH	25.565	25.565	100,00	Stadt Solingen
Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG	51.129	51.129	100,00	Stadt Solingen
Sanierungsgesell. Südl. Innenstadt Solingen Verwaltungs GmbH	25.000	25.000	100,00	Stadt Solingen
Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG	50.000	50.000	100,00	Stadt Solingen
Entsorgung Solingen GmbH	25.000	25.000	100,00	Stadt Solingen (EBS)
Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	25.565	25.565	100,00	Stadt Solingen
Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH & Co.	2.198.556	153.388 2.045.168	6,98 93,02	Stadt Solingen Eugen Otto Butz
Musikschule Solingen gGmbH	25.000	25.000	100,00	Stadt Solingen
Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH	100.000	51.000 49.000	51,00 49,00	Stadt Solingen Verein Kunstmuseum SG e.V.
Gründer- und Technologie-zentrum Solingen GmbH	51.130	26.076 13.294 8.181 3.068 511	51,00 26,00 16,00 6,00 1,00	Stadt Solingen Techno-Products Stadt-Sparkasse Solingen Industrie- u. Handelskammer Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren e.V.
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	25.564	12.782 12.782	50,00 50,00	Stadt Solingen Stadt Remscheid
Regionale 2006 Agentur GmbH	27.000	9.000 9.000 9.000	33,33 33,33 33,33	Stadt Solingen Stadt Remscheid Stadt Wuppertal
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	512.000	73.216 54.784 384.000	14,30 10,70 75,00	Stadt Solingen Stadt Remscheid Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
<u>mit der Beteiligung an:</u> Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH	26.000	26.000	100,00	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Deutsche Städte Medien GmbH	2.010.700	18.050 1.992.650	0,90 99,10	Stadt Solingen 27 weitere Städte
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	127.823	813 127.010	0,64 99,36	Stadt Solingen 88 weitere Städte, Kreise, Kommunalverbände und weitere Gesellschafter
Stadtwerke Aue GmbH	4.096.000	5.120 2.083.840 1.003.520 1.003.520	0,125 50,875 24,50 24,50	Stadt Solingen Stadt Aue EV Südsachsen Thüga AG

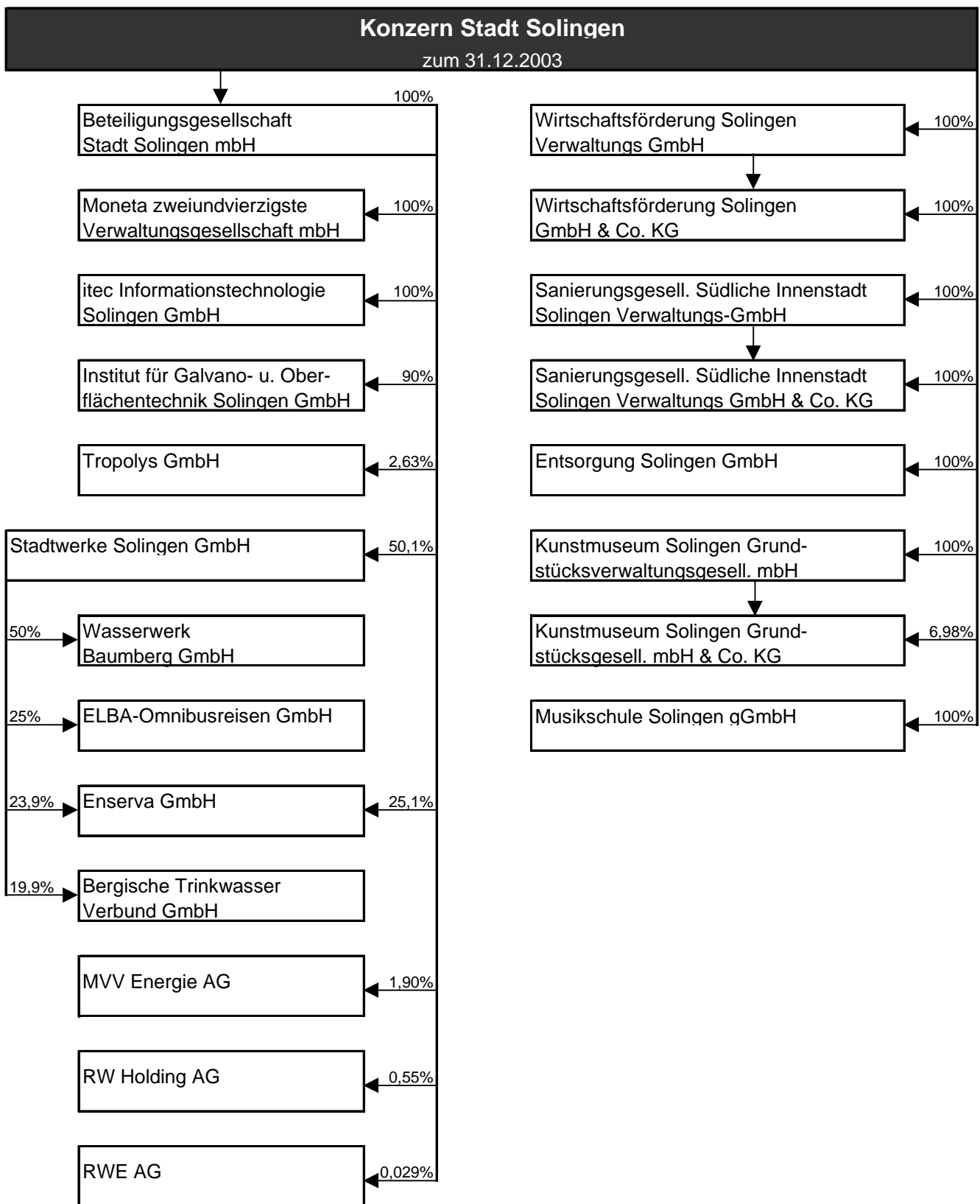
2.2 Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen zum 31.12.2003

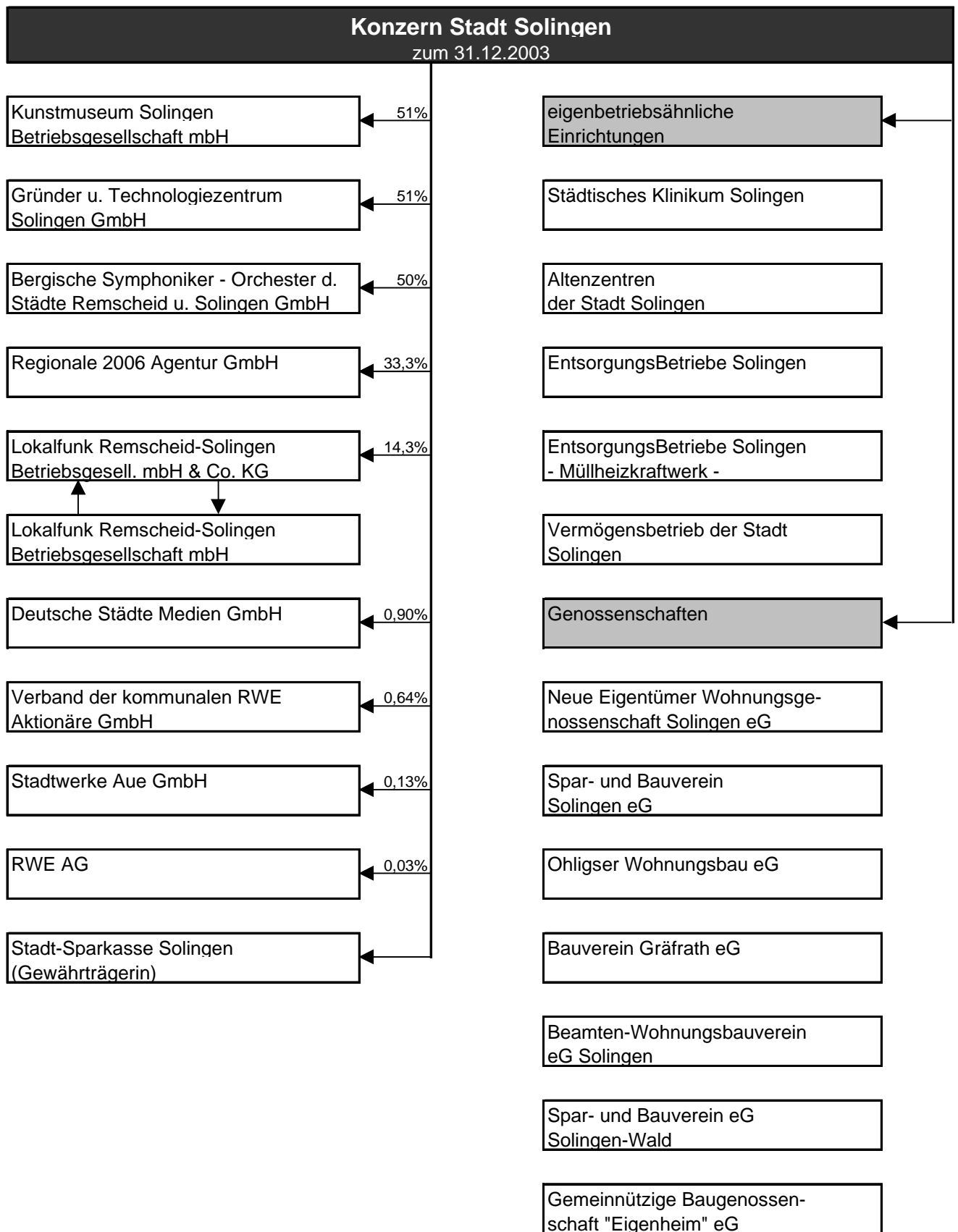
Eigenbetrieb	Stammkapital EUR	Anteil EUR	Anteil %	Anteilseigner
Städtisches Klinikum Solingen	11.043.905	11.043.905	100,00	Stadt Solingen
Altenzentren der Stadt Solingen	6.402.397	6.402.397	100,00	Stadt Solingen
Entsorgungsbetriebe Solingen	25.563.594	25.563.594	100,00	Stadt Solingen
Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk-	4.345.981	4.345.981	100,00	Stadt Solingen
Vermögensbetrieb der Stadt Solingen	100.000.000	100.000.000	100,00	Stadt Solingen

2.3 Genossenschaften zum 31.12.2003

Genossenschaft	Geschäftsguthaben EUR	Anteil EUR	Anteil %	Anteilseigner
Neue Eigentümer Wohnungsgenossenschaft Solingen eG	293.694	51.129	17,41	Stadt Solingen
		242.565	82,59	weitere Mitglieder
Spar- und Bauverein Solingen eG	15.821.100	364.449	2,30	Stadt Solingen
		15.456.651	97,70	weitere Mitglieder
Ohligser Wohnungsbau eG	2.451.253	50.400	2,06	Stadt Solingen
		2.400.853	97,94	weitere Mitglieder
Bauverein Gräfrath eG	1.508.352	24.460	1,62	Stadt Solingen
		1.483.892	98,38	weitere Mitglieder
Beamten-Wohnungsbauverein eG Solingen	1.887.378	28.600	1,52	Stadt Solingen
		1.858.778	98,48	weitere Mitglieder
Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald	1.959.564	30.400	1,55	Stadt Solingen
		1.929.164	98,45	weitere Mitglieder
Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG	359.556	750	0,21	Stadt Solingen
		358.806	99,79	weitere Mitglieder

2.4. Graphische Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Solingen





3. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Solingen

3.1. Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

Cronenberger Straße 59/61
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 90 0
Fax: 02 12 / 2 90 22 47

E-Mail: bsg@solingen.de

gegründet: 20.12.2001

Gegenstand/Zweck des Unternehmens – Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und das Verwalten städtischer Unternehmensbeteiligungen und städtischer Spezialfonds sowie die Wahrnehmung aller Aufgaben des Beteiligungsmanagement der Stadt Solingen und von Dienstleistungen für die Stadt Solingen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte durchführen, die mit dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar in Zusammenhang stehen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen. Die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen bleiben unberührt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	1.000.000	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
itec Informationstechnologie Solingen GmbH	250.000	100,00
Moneta 42ste Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000	100,00
Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH	92.033	90,00
Stadtwerke Solingen GmbH	30.741.360	50,10
enserva GmbH	150.600	25,10
TROPOLYS GmbH	59.000	2,63

Anteile der Gesellschaft

	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
MVV Energie AG	2.454.892	1,89
RW Holding AG	411.840	0,55
RWE AG	411.840	0,03

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister

beratende Mitglieder:

Martin Bender, Ratsmitglied

Horst Dorten, Ratsmitglied

Dietmar Gaida, Ratsmitglied

Fabian Kessler, Ratsmitglied

Reiner Kirchner, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Franz Haug, Oberbürgermeister

Ernst Schneider, Stadtdirektor

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2003

- nebenamtl. Geschäftsführer	2
- Angestellte	1
- Beamte	3
- Gesamt	6

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 1.000.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Gewinnanteile von Betrieben	5.198.900

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	85.644,03	100,00	168.096,89	94,67	170.391,83	94,81
Umlaufvermögen		0,00	9.448,66	5,32	9.316,71	5,18
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	6,58	0,00	6,69	0,00
Aktiva	85.644,03	100,00	177.552,14	100,00	179.715,24	100,00
Eigenkapital	85.639,03	99,99	174.395,04	98,22	171.320,21	95,33
Rückstellungen	5,00	0,01	2.551,17	1,44	3.060,63	1,70
Verbindlichkeiten		0,00	605,92	0,34	5.334,39	2,97
Passiva	85.644,03	100,00	177.552,14	100,00	179.715,24	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	0,00	401,57	201,37
Erträge aus Beteiligungen	0,00	10.918,16	1.179,47
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	77.747,60	16,89
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	0,00	8.172,28	3.569,13
Erträge	0,00	97.239,61	4.966,85
Materialaufwand	0,00	0,00	0,81
Personalaufwand	0,00	86,90	88,88
Abschreibungen	0,00	2.148,43	2.018,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,00	1.072,02	488,56
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	37,49	303,20
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	2,13	0,00
Aufwendungen	5,00	3.346,97	2.900,24
Erträge	0,00	97.239,61	4.966,85
Aufwendungen	5,00	3.346,97	2.900,24
Steuern	0,00	3.805,86	1.066,44
Jahresergebnis	-5,00	90.086,78	1.000,17

Entwicklung des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2003 wurde der weitere Aufbau der BSG fortgesetzt. Mit Wirkung zum 31.12.2003 wurden die von der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH) gehaltenen 49 % an der Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH (IGOS GmbH) ebenso wie die durch die Stadt Solingen gehaltenen Anteile von 41 % auf die BSG übertragen. Die BSG hat als Kaufpreis jeweils 1 EUR an die SWS GmbH und die Stadt Solingen gezahlt.

Darüber hinaus wurden ebenfalls mit Wirkung zum 31.12.2003 Anteile in Höhe von 2,63 % an der Tropolys GmbH, Düsseldorf von der Stadt Solingen an die BSG zum

Kaufpreis von 5,038 Mio. EUR veräußert. Die BSG hat den Kaufpreis in der Form fremdfinanziert, dass ein entsprechend anteiliger Schuldendienst (Tilgung und anfallende Zinsen) für ein städtisches Darlehen übernommen wurde.

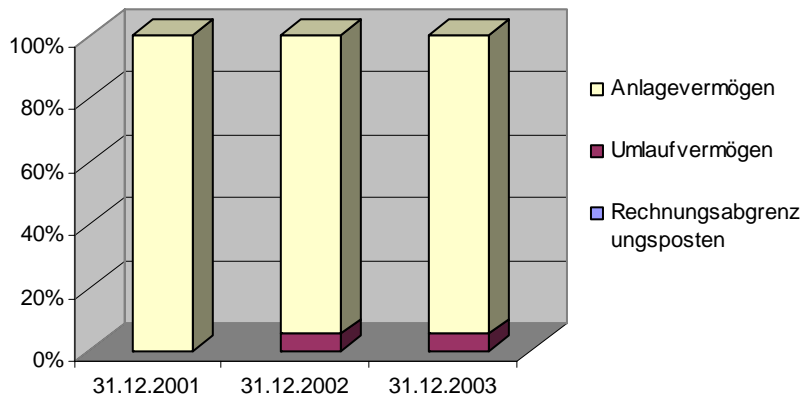
Das Ergebnis (vor Steuern) der BSG liegt mit 4.032 TEUR rund 600 TEUR unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes (4.628 TEUR). Dies liegt in erster Linie daran, dass von den beiden Spezialfonds lediglich einer die geplante Ausschüttung in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Brutto) erwirtschaftet hat. Somit wurden netto 2,088 Mio. EUR an die BSG ausgeschüttet. Das Ergebnis der beiden Spezialfonds spiegelt insgesamt die Situation auf den Kapitalmärkten wider. Weitere Erträge wurden durch Dividendenzahlungen der MVV Energie AG in Höhe von 431 TEUR sowie der RWE AG in Höhe von 126 TEUR erzielt. Die SWS GmbH hat für das Geschäftsjahr 2002/2003 einen anteiligen Gewinn in Höhe von 1,179 Mio. EUR ausgeschüttet. Weitere Zinserträge in Höhe von 76 TEUR wurden durch die im gesamten Geschäftsjahr 2003 gute Liquiditätssituation der Gesellschaft erzielt.

Das Finanzergebnis der BSG wird durch Zinsaufwendungen in Höhe von 269 TEUR belastet, die aus der fremdfinanzierten Anschaffung der städtischen Tropolys-Anteile resultieren.

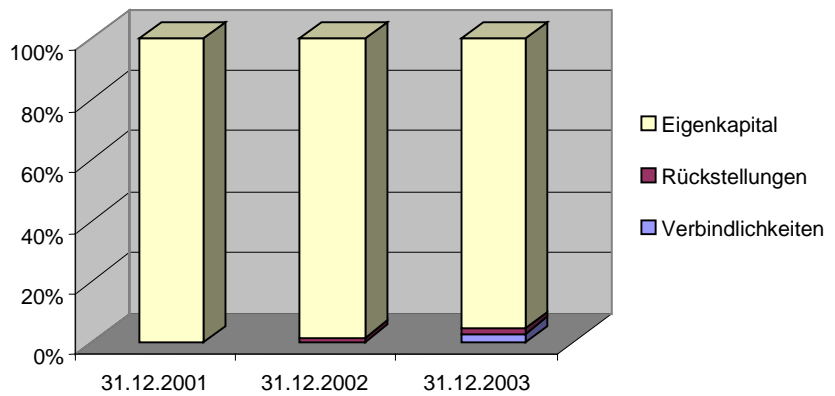
Im Geschäftsjahr 2003 hat die BSG durch die Bestellung des Oberbürgermeisters zum zweiten nebenamtlichen Geschäftsführer weiteren Zuwachs erhalten. Bei den hauptamtlichen Mitarbeitern sind keine Veränderungen eingetreten. Weiterhin standen der BSG vier Mitarbeiter (ein Angestellter sowie drei Beamte aus dem Finanzmanagement der Stadt Solingen) zur Verfügung. Eine Stelle im Sekretariat war auch im gesamten Geschäftsjahr 2003 nicht besetzt.

Dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschafterversammlung am 19. Dezember 2003 zugestimmt. Das geplante Ergebnis beläuft sich danach auf 6,360 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung leitet sich ab aus Beteiligungserträgen von SWS GmbH und itec GmbH sowie vor allem aus den Wertpapieren. Dazu gehören neben den Spezialfonds auch die Dividendenerträge der MVV und der RWE AG. Für die voraussichtlichen Erträge aus den Spezialfonds wurde eine Rendite von 5 % angenommen.

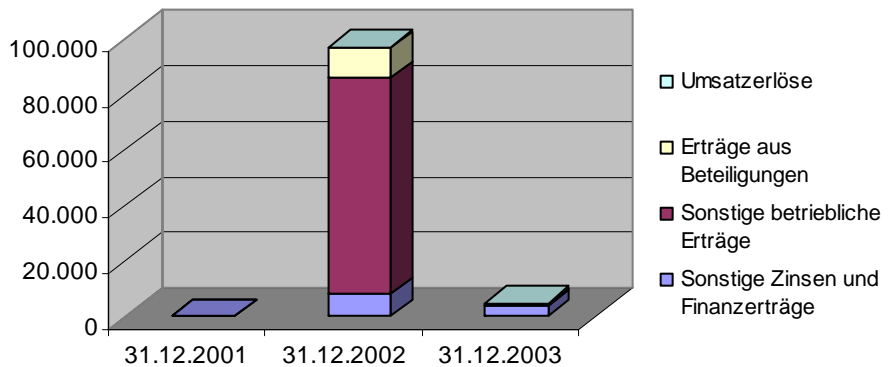
Entwicklung der Aktiva



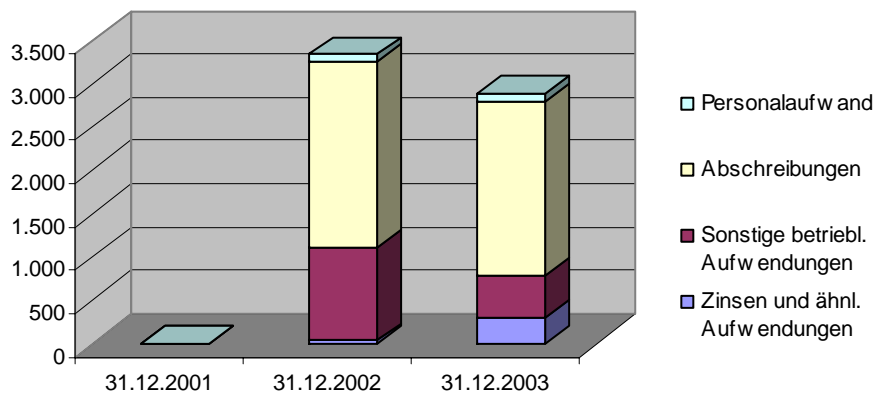
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH)

Beethovenstraße 210
42655 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 95 0
Fax: 02 12 / 2 95 2 08

E-Mail: info@sws-solingen.de
www.sws-solingen.de

umgegründet: 22.09.1995

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Versorgung von Haushalten, Gewerbe und Industrie mit Elektrizität, Gas und Wasser, öffentlichen Personennahverkehr und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen erfolgen unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und aller dem Gemeinwohl dienenden gesamtwirtschaftlichen Kriterien. Ferner obliegt den Stadtwerken die Energieberatung der Bevölkerung und der Wirtschaft hinsichtlich des ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Energieeinsatzes und die Förderung von privaten und öffentlichen Energiesparmaßnahmen einschließlich des Einsatzes regenerativer Energieträger. Das Versorgungs- bzw. Einzugsgebiet umfasst das Stadtgebiet Solingen. Seit dem 1. Oktober 1979 werden zudem die Stadtwerke Haan, seit dem 10. Juli 1981 das Verbandswasserwerk der Städte Langenfeld und Monheim mit Wasser beliefert. Bei der Verkehrsbedienung werden auch Nachbargemeinden berührt. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Stadtwerke Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	30.741.360	50,10
MVV Energie AG	30.618.640	49,90

Beteiligungen der Gesellschaft

	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen	100.000	50,00
ELBA-Omnibusreisen GmbH	63.911	25,00
enserva GmbH, Solingen	143.400	23,90
Bergische Trinkwasser Verbund GmbH, Remscheid	19.850	19,85

Organe der Gesellschaft• Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Franz Haug, Oberbürgermeister, BSG
 Ernst Schneider, Stadtdirektor, BSG
 Dr. Rudolf Schulten, MVV Energie AG
 Dr. Werner Dub, MVV Energie AG

beratende Mitglieder:

Heinz-Eugen Bertenburg, Ratsmitglied
 Fabian Kessler, Ratsmitglied
 Manfred Krause, sachkundiger Bürger
 Ernst Lauterjung, Ratsmitglied
 Rolf Osthoff, Ratsmitglied

• Aufsichtsrat

Heinz-Eugen Bertenburg, Ratsmitglied
 Dr. Werner Dub, MVV Energie AG
 Manfred Kasper, Arbeitnehmervertreter
 Klaus Kolonko, Arbeitnehmervertreter
 Bernd Krebs, Ratsmitglied
 Bernhard Müller, Arbeitnehmervertreter
 Josef Neumann, Arbeitnehmervertreter
 Horst Offermann, Arbeitnehmervertreter
 Reiner Kirchner, Ratsmitglied
 Uwe Schieferdecker, Arbeitnehmervertreter
 Ernst Schneider, Stadtdirektor
 Dr. Rudolf Schulten, MVV Energie AG

• Geschäftsführung

Dipl.-Kaufmann Stefan Grützmacher (bis 31.12.2004)
 Dipl.-Betriebswirt Conrad Troullier
 Dr. Christian Becker (ab 01.01.2005)

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte 2002 / 2003 durchschnittlich:

- Angestellte	304,5
- Arbeiter	439,5
- Auszubildende	27,0
- Gesamt	771,0

Haftung/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 30.741.360.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt	EUR
Konzessionsabgabe	11.639.500
Kosten der Löschwasserentnahme	-1.281.100
	<u>10.358.400</u>

Ausfallbürgschaften

Die Stadt hat seit 1995 zugunsten der Gesellschaft mehrere Ausfallbürgschaften erklärt. Die Stadt bürgt für Ansprüche von Banken gegenüber der Gesellschaft aus Darlehensverträgen. Diese Darlehen hat die Gesellschaft zum überwiegenden Teil vor Gründung der GmbH als Eigenbetrieb Stadtwerke Solingen, zur Finanzierung von vermögenswirksamen Ausgaben aufgenommen.

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		30.09.2002		30.09.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	174.749,59	65,18	167.954,40	69,29	165.281,32	66,97
Umlaufvermögen	93.180,29	34,76	74.217,98	30,62	81.264,17	32,93
Rechnungsabgrenzungsposten	164,53	0,06	226,30	0,09	257,53	0,10
Aktiva	268.094,42	100,00	242.398,68	100,00	246.803,02	100,00
Eigenkapital	90.769,75	33,86	87.529,99	36,11	78.188,71	31,68
Empfangene Ertragszuschüsse	21.330,33	7,96	21.205,46	8,75	21.121,88	8,56
Rückstellungen	27.456,07	10,24	32.316,42	13,33	32.796,27	13,29
Verbindlichkeiten	128.505,85	47,93	101.346,67	41,81	114.696,16	46,47
Rechnungsabgrenzungsposten	32,42	0,01	0,13	0,00	0,00	0,00
Passiva	268.094,42	100,00	242.398,68	100,00	246.803,02	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	30.09.2002 TEUR	30.09.2003 TEUR
Umsatzerlöse	167.719,59	116.872,89	171.319,68
Erträge aus Beteiligungen	483,99	729,17	267,39
Sonstige betriebliche Erträge	8.020,38	8.247,32	9.690,14
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.520,43	1.406,75	2.043,11
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	561,65	162,35	193,66
Erträge	178.306,04	127.418,48	183.513,99
Materialaufwand	81.091,61	50.412,97	81.428,07
Personalaufwand	40.165,20	30.517,88	42.698,66
Abschreibungen	12.261,90	9.135,54	12.181,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.233,58	23.325,08	36.257,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.512,71	3.641,83	3.839,01
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	75,90	117,07
Bestandsveränderungen fertige/unfertige Leist.	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	163.265,01	117.109,20	176.521,73
Erträge	178.306,04	127.418,48	183.513,99
Aufwendungen	163.265,01	117.109,20	176.521,73
Steuern	2.987,02	1.500,00	1.093,61
Jahresergebnis	12.054,01	8.809,28	5.898,65

Entwicklung des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2002/2003 (01.10.2002 bis 30.09.2003) war einerseits geprägt durch eine planmäßige Ergebnisentwicklung des Unternehmens, andererseits erfolgten wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft der Stadtwerke Solingen GmbH. Zur Angleichung an die sehr zeitnahen Jahresabschluss- und unterjährigen Berichtszyklen der MVV Energie AG hatte die Gesellschafterversammlung der SWS GmbH im März 2002 den Beschluss gefasst, das Geschäftsjahr der SWS GmbH mit Wirkung für das Jahr 2002 auf einen vom Kalenderjahr abweichenden Zeitraum (01.10. bis 30.09.) umzustellen.

Im Bereich Versorgung hat sich die SWS GmbH im Markt gut behauptet. Durch wettbewerbsfähige Bezugskosten und zielgruppenspezifische Preisangebote, insbesondere bei Strom, ist es dem Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2002/2003 gelungen, die Marktführerschaft im Stamm-Absatzgebiet zu verteidigen. Die hohe Kundenbindung war auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr Grundlage für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Die operative Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr wurde erreicht. Die SWS GmbH erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 171.320 TEUR (i.Vj. 116.873 TEUR), wovon 156.753 TEUR auf die Versorgung und 14.567 TEUR auf den Bereich Verkehr entfallen. Es wurde ein Jahresüberschuss von 5.899 TEUR (i.Vj. 8.809 TEUR) erzielt. Dieser Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf sozialplaninduzierte und aufwanderhöhende Rückstellungsdotierungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Fit for future“ und dem Auslaufen einer in 1999 auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossenen Strombezugsregelung mit sehr günstigen Konditionen.

Der **Stromverkauf** belief sich auf 894,655 Mio. kWh (i.Vj. 674,181 Mio. kWh) und liegt damit praktisch auf gleicher Höhe wie der pauschal hochgerechnete „Jahreswert“ des Rumpfgeschäftsjahres 2002. Auf das Direktkundengeschäft außerhalb des Netzgebietes der SWS GmbH entfielen 70,923 Mio. kWh. Dieser Wert liegt unterhalb des Wertes des Vorjahres mit 82,192 Mio. kWh, übertrifft jedoch das Jahr 2001 mit 61,851 kWh. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die SWS GmbH Absatzchancen außerhalb des eigenen Netzes nicht um jeden Preis wahrnimmt. Das Versorgungsnetz der SWS GmbH wurde mit 59,192 Mio. kWh (i.Vj. 14,576 Mio. kWh) für Durchleitungszwecke Dritter beansprucht. Die Verkaufserlöse (ohne Stromsteuer) betragen 73.318 TEUR bei einem Wert von 50.726 TEUR im Rumpfgeschäftsjahr 2002. Die Strombezugskonditionen sind vertragsbedingt seit dem 01.01.2003 deutlich gestiegen und liegen auf Marktpreisniveau.

Der **Gasverkauf** stellt sich für das Geschäftsjahr 2002/2003 mit einer Gesamtverkaufsmenge von 1.338,327 kWh (i.Vj. 851,714 Mio. kWh) bei einem Erlösaufkommen von 47.032 TEUR (i.Vj. 29.613 TEUR) dar. Die Verkaufsmenge hat sich gegenüber dem „Jahreswert“ des Vorjahres deutlich erhöht.

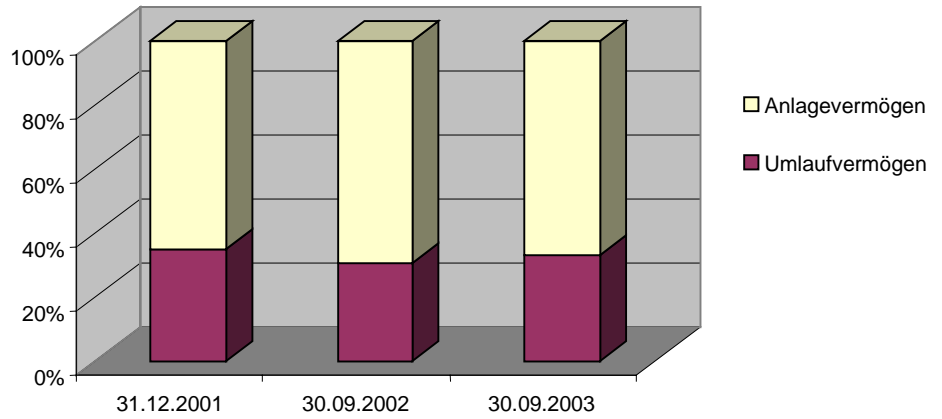
Der **Wasserverkauf** entwickelte sich stabil im Vergleich zum „Jahreswert“ 2002. Die gesamte Wasserabgabe betrug 11.501 Mio. cbm (i. Vj. 8.599 Mio. cbm, „Jahreswert“ 2002 11.465 Mio. cbm). Bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Preisen ergaben sich Verkaufserlöse von 22.150 TEUR (i. Vj. 16.707 TEUR).

Im **Verkehrsbereich** konnte die Zahl der beförderten Fahrgäste deutlich gesteigert werden. Anhand der errechneten Anzahl an Fahrten wurden 23,647 Mio. Fahrgäste (i. Vj. 16,253 Mio.) befördert. Dies bedeutet sowohl eine deutliche Steigerung gegenüber 21,671 Mio. als „Jahreswert“ für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 als auch gegenüber dem Jahr 2001 mit 20,317 Mio. Fahrgästen. Durch höhere Verkehrstarife im VRR ergaben sich Erlöse in Höhe von 14.678 TEUR (i. Vj. 10.672 TEUR).

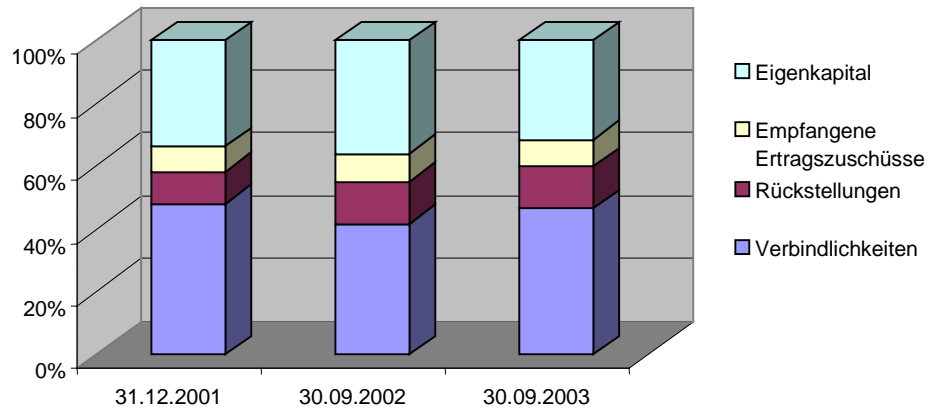
Die **Investitionen** lagen schwerpunktmäßig in Verteilungsanlagen der Energie- und Wasserversorgung sowie in der O-Bus-Ersatzbeschaffung. Die Summe der Anlagenzugänge betrug im Geschäftsjahr 2002/2003 15.403 TEUR (i. Vj. 10.911 TEUR).

Auch in Zukunft strebt die SWS GmbH sowohl über Wachstum und Expansion im Energiemarkt als auch durch weitere Kostensenkungen im Verkehrsbereich mittelfristig eine Fortsetzung des positiven Ergebnistrends an.

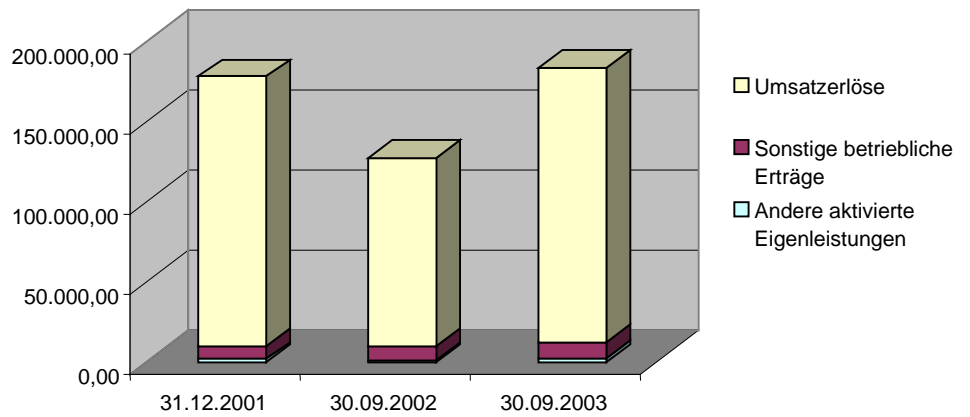
Entwicklung der Aktiva



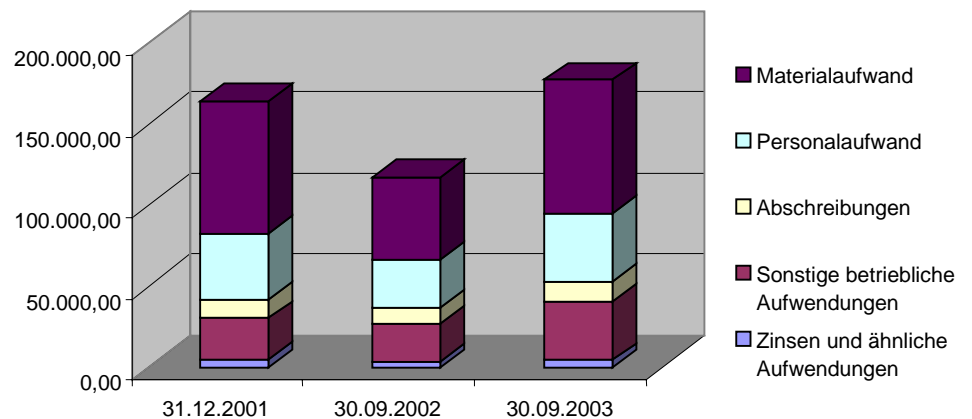
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. itec Informationstechnologie Solingen GmbH

Beethovenstraße 210
42655 Solingen
Telefon: 02 12 / 22 12 0
Fax: 02 12 / 22 12- 18 99

E-Mail: info@itec-solingen.de
www.itec-solingen.de

umfirmiert: 01.01.2003 (gegründet: 01.10.1997 IOS)

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informatik und Organisation für die Stadtwerke Solingen GmbH, die Stadt Solingen nebst ihren Eigenbetrieben, sonstigen Einrichtungen und Beteiligungsgesellschaften sowie für die Städte Wuppertal, Remscheid, Haan, Hilden und Langenfeld und deren Einrichtungen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	250.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Ernst Schneider, Stadtdirektor, BSG
Ludger Hemker, items

beratende Mitglieder:

Carsten Becker, Ratsmitglied
Reiner Kirchner, Ratsmitglied
Holger Müller
Horst Dorten, Ratsmitglied
Rolf Osthoff, Ratsmitglied

Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt Conrad Troullier, (bis 02.08.2004)
 Kaufmann Wolfgang Heyde, (bis 02.08.2004)
 Dipl. Verwaltungswirt Rolf-Otto Hohstadt, (bis 02.08.2004)
 Dipl. Ingenieur Oskar W. Behrendt, items GmbH (ab 02.08.2004)
 Dipl. Ökonom Kai Dahlmann, BSG (ab 02.08.2004)
 Dipl. Ingenieur Ludger Hemker, items GmbH (ab 02.08.2004)

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte 2003 durchschnittlich:

- Beamte	4
- Angestellte	59
- Auszubildende	2
- Gesamt	65

Haftung/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 250.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
ADV-Kosten	3.300.000

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	1.701,78	59,23	2.029,26	72,69	2.549,12	61,00
Umlaufvermögen	1.171,32	40,77	762,45	27,31	1.597,60	38,23
Rechnungsabgrenzungsposten	0,20	0,01	0,00	0,00	32,24	0,77
Aktiva	2.873,31	100,00	2.791,71	100,00	4.178,96	100,00
Eigenkapital	298,08	10,37	298,10	10,68	610,40	14,61
Rückstellungen	345,28	12,02	615,74	22,06	1.172,57	28,06
Verbindlichkeiten	2.229,95	77,61	1.877,87	67,27	2.264,94	54,20
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	131,05	3,14
Passiva	2.873,31	100,00	2.791,71	100,00	4.178,96	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.760,32	5.364,93	7.515,05
Sonstige betriebliche Erträge	25,41	73,05	81,24
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	17,33	8,83	7,77
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	42,80	25,72	-68,50
Erträge	5.845,86	5.472,53	7.535,55
Materialaufwand	1.363,92	965,42	1.087,62
Personalaufwand	1.690,08	2.307,49	3.657,99
Abschreibungen	558,02	685,28	1.004,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.908,45	1.140,21	1.468,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,05	57,69	55,38
Aufwendungen	5.581,52	5.156,09	7.273,52
Erträge	5.845,86	5.472,53	7.535,55
Aufwendungen	5.581,52	5.156,09	7.273,52
Steuern	52,87	50,92	148,60
Jahresergebnis	211,47	265,52	113,43

Entwicklung des Unternehmens

Die itec Informationstechnologie Solingen GmbH (itec solingen gmbh) hat im Geschäftsjahr 2003 ihre Dienstleistungen im Bereich der Informatik und Organisation für die Stadt Solingen sowie für deren Einrichtungen, Eigenbetriebe und sonstigen Eigengesellschaften erbracht. Sie ist zum 31.12.2003 ein 100%iges Tochterunternehmen der Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH.

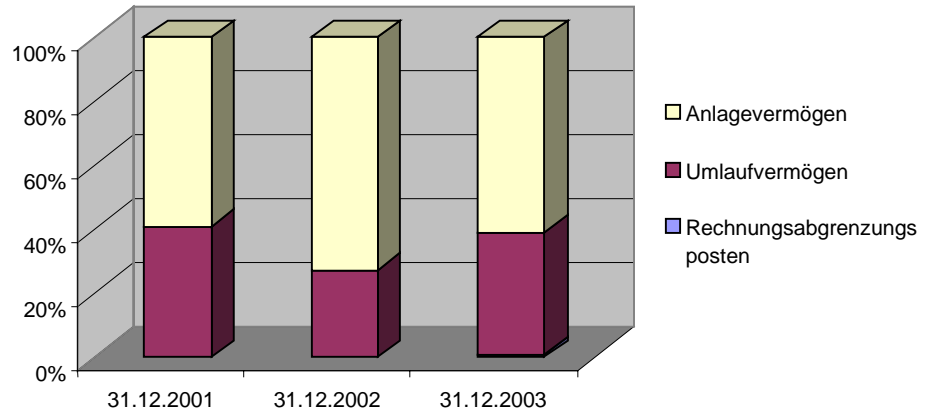
Das Geschäftsjahr war geprägt von den Arbeiten im Rahmen des Zusammenschlusses der itec solingen gmbh mit der Kommunalen Informationsverarbeitung der Stadt Solingen (KIS), die parallel zum laufenden Betrieb erfolgten.

Die Verlängerung des mit der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS GmbH) bestehenden Rahmenvertrages wurde bereits im vergangenen Geschäftsjahr realisiert, womit für weitere fünf Jahre die Abnahme der durch die itec solingen gmbh erbrachten Leistungen insbesondere im SAP-Bereich gesichert ist. Mit dem Kunden Stadt Solingen, den Eigenbetrieben und den Eigengesellschaften sind im Geschäftsjahr 2003 ebenfalls Rahmenverträge über fünf Jahre vorbereitet worden, die die Abnahme der Leistungen in diesem Umfeld sichern. Auf dieser Basis gelten Leistungsverzeichnisse und Service Level Agreements (SLA) mit den Diensten der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und Eigengesellschaften als geschlossen, die die Leistungsbeziehungen qualitativ und quantitativ konkretisieren. Die Leistungsverzeichnisse formulieren alle gegenüber der Stadt Solingen und ihren Eigenbetrieben und Eigengesellschaften erbrachten Basisleistungen (Netzwerkmanagement, Virenschutz, Assetmanagement, Internet und User Help Desk), Leistungen zur Bürokommunikation (Exchange bzw. Lotus Notes mit eBüro, eRedaktion) sowie alle beratungs- und fachspezifischen Leistungen (z.B. Implementierung, Wartung und Pflege von Fachanwendungen).

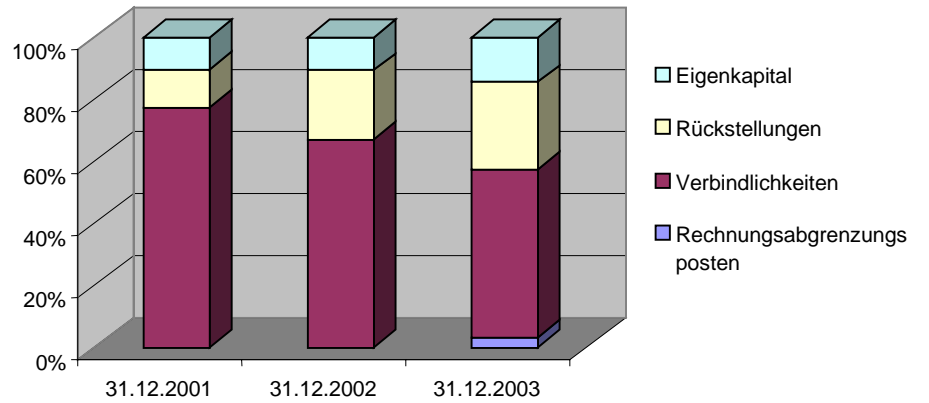
Mit dem Zusammenschluss zwischen der itec solingen gmbh und der KIS ist ein gestärkter zentraler Dienstleister mit den weiteren Aufgaben der Pflege und Entwicklung kommunaler und sonstiger Softwareprodukte, Produktionsbetrieb incl. Benutzerservice, Pflege und Ausbau von flächendeckenden Netzen, Groupwaresystemen (Virtuelles Rathaus), Internet- und Intranetproviding sowie Zentraleinkauf im EDV-Sektor entstanden. Bestehende Partnerschaften werden weitergeführt, neue sollen gewonnen werden.

Mit Wirkung zum 01.01.2004 hat die Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH 49 % der Gesellschaftsanteile an der itec solingen gmbh an die items GmbH, Münster veräußert. Hauptziel dieser Partnerschaft ist es, Standortsicherung und die Stärkung kommunaler Kompetenz sowie der EVU Kompetenz herbeizuführen. Darüber hinaus werden wirtschaftliche Vorteile und Qualitätsverbesserung angestrebt.

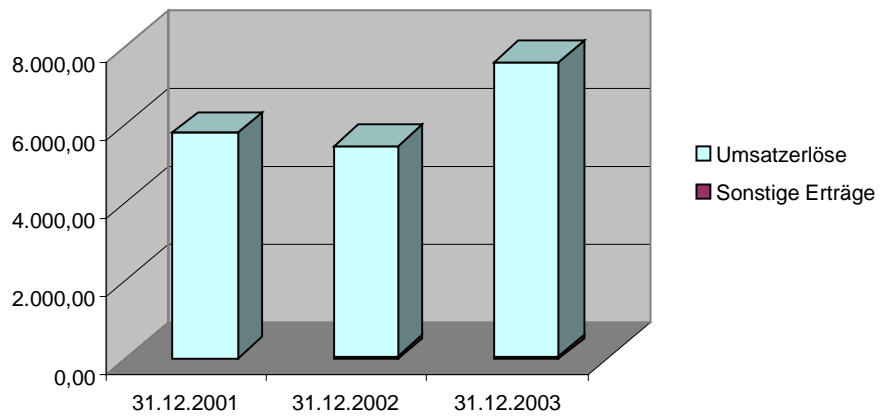
Entwicklung der Aktiva



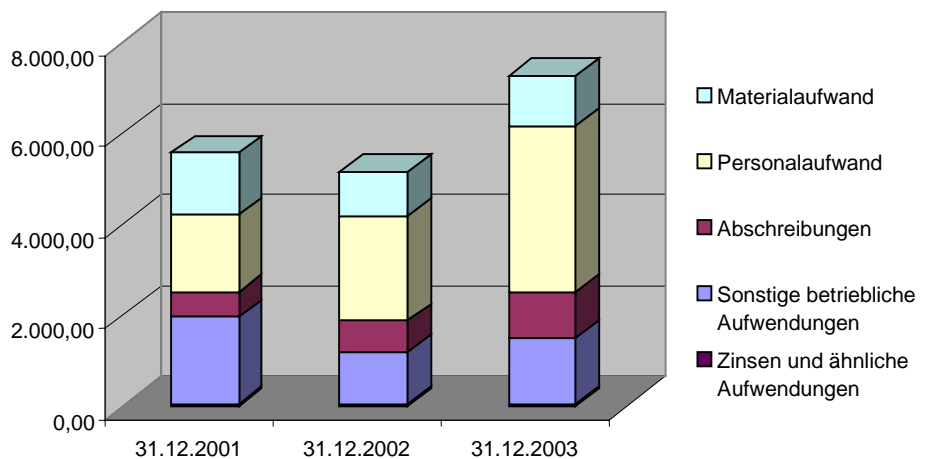
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.4. Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH

Grünwalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 49 47 00
Fax: 02 12 / 2 49 47 15

E-Mail: info@igos-gmbh.de
www.igos-gmbh.de

gegründet: 18.05.1993

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung auf den Gebieten der Galvano- und Oberflächentechnik sowie des hiermit zusammenhängenden Umweltschutzes. Die Gesellschaft bietet Beratungen und Dienstleistungen, vor allem Klein- und Mittelbetrieben, an. Die Förderung von Innovationen und Technologietransfers ist ein weiterer Unternehmenszweck.

Solingen ist das Zentrum der Galvanotechnik. Verbände der galvanotechnischen Industrie haben ihren Sitz in Solingen. Die galvano- und oberflächentechnische Berufsaus- und -weiterbildung ist hier am Ort konzentriert. Angesichts dieser lokalen Konzentration von Fachverstand im Bereich der Galvano- und Oberflächentechnik, war die Gründung einer Institution unter Beteiligung der Stadt Solingen, die sich dem Forschungs- und Entwicklungsbereich widmet, eine logische Konsequenz, um den Anforderungen an technische Bauteile, die einem ständigen entwicklungstechnischen Wandel unterworfen sind, gerecht zu werden. Die IGOS GmbH ergänzt die kommunale Technologieförderung, als Teil der städtischen Wirtschaftspolitik. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Institut für Galvano- und Oberflächentechnik Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	Euro	%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	92.033	90,00
Galvaniseure- und Metallschleiferinnung	10.225	10,00
<u>Gesamt</u>	<u>102.258</u>	<u>100,00</u>

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:
Franz Haug, Oberbürgermeister, BSG
Ernst Schneider, Stadtdirektor, BSG

beratende Mitglieder:

Paul Richard Disch, Ratsmitglied
Reiner Kirchner, Ratsmitglied
Ulrich G. Müller, Ratsmitglied
Dr. Helmut Teschner, Ratsmitglied
Ursula-Linda Zarniko, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dr. Werner Olberding

Haftung/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 92.033.

Die Gesellschafterversammlung kann gemäß § 4 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages beschließen, dass durch die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Beteiligung am Stammkapital Nachschüsse entsprechend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes zum Ausgleich von Verlusten zu leisten sind. Eine Verpflichtung des Gesellschafters Galvaniseurinnung Solingen zur Leistung eines Nachschusses besteht jedoch auch bei einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss ausdrücklich nicht.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	770,44	62,27	641,68	58,42	508,94	60,44
Umlaufvermögen	48,52	3,92	48,08	4,38	43,11	5,12
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbg.	415,82	33,61	406,58	37,01	282,04	33,50
Rechnungsabgrenzungsposten	2,45	0,20	2,11	0,19	7,92	0,94
Aktiva	1.237,23	100,0	1.098,45	100,0	842,01	100,0
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	691,25	55,87	571,98	52,07	454,02	53,92
Verbindlichkeiten	517,04	41,79	501,26	45,63	364,09	43,24
Rückstellungen	28,94	2,34	25,20	2,29	23,90	2,84
Passiva	1.237,23	100,0	1.098,45	100,0	842,01	100,0

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	189,53	161,55	214,82
Sonstige betriebliche Erträge	139,36	124,43	128,72
Sonstige Zinsen	0,00	0,03	0,00
Erträge	328,90	286,02	343,54
Materialaufwand	21,85	16,71	18,52
Personalaufwand	213,56	238,76	255,36
Abschreibungen	134,31	135,84	136,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142,22	120,56	137,85
Zinsen	31,66	27,28	20,42
Aufwendungen	543,60	539,15	568,99

Erträge	328,90	286,02	343,54
Aufwendungen	543,60	539,15	568,99
Außerordentliche Erträge	46,29	0,00	0,00
Steuern	0,14	0,26	0,26
Jahresergebnis	-168,55	-253,39	-225,71

Entwicklung des Unternehmens

Das Institut schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Fehlbetrag von TEUR 225,7 ab, was nahezu dem Planergebnis 2003 von minus 228 TEUR entspricht.

Die Entwicklung in 2003 verlief gegenüber den Vorjahren positiv. So konnte die Anzahl der Aufträge weiter gesteigert werden. Die Präsentation der IGOS GmbH auf verschiedenen Veranstaltungen und die Vertiefung der Kontakte zu Verbänden und Organisationen wurde in dem Geschäftsjahr 2003 noch einmal gegenüber den Vorjahren forciert.

Die Erreichung des Planergebnisses 2003 war u.a. geprägt:

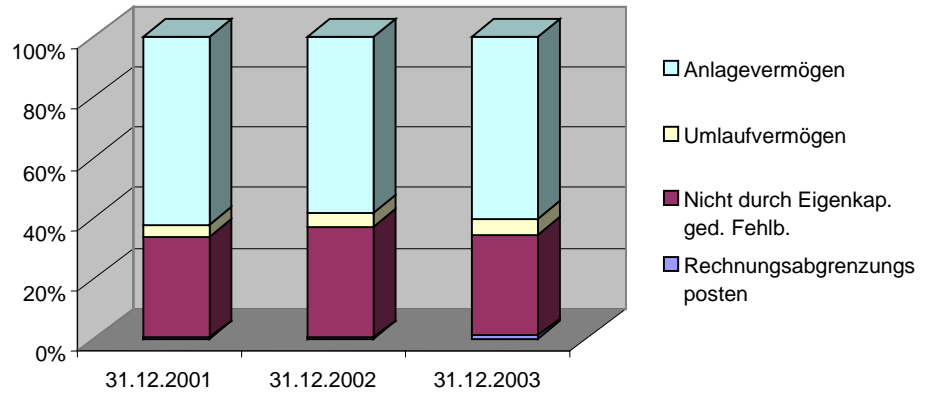
- durch die leicht verbesserte gesamtwirtschaftliche Lage sowie
- durch die Gewinnung des in den Vorjahren reduzierten Vertrauens der Kunden in die IGOS GmbH.

Allerdings wird es die IGOS GmbH auch in absehbarer Zeit aufgrund der vorgegebenen Aufgabenstellung und trotz zielgerichteter Akquisition und guter Positionierung am Markt sehr schwer haben, positive Ergebnisse zu erzielen. Dies erfordert somit vorerst finanzielle Zuwendungen der Gesellschafter.

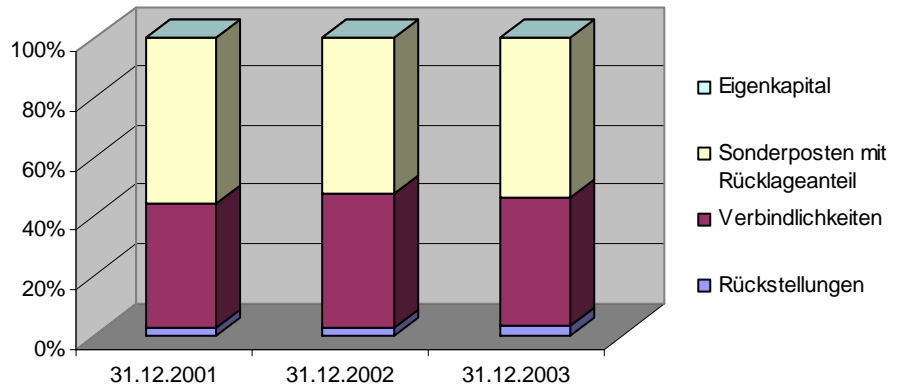
Weitere Ergebnisverbesserungen sind ausschließlich über Umsatzsteigerungen zu erzielen. Entsprechende Ansätze wurden inzwischen analysiert.

Seit Ende 2003 ist die IGOS GmbH eine Tochtergesellschaft der Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH.

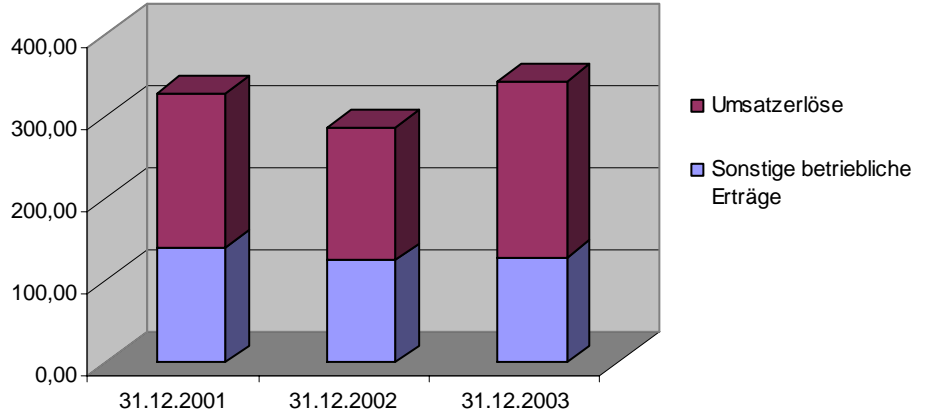
Entwicklung der Aktiva



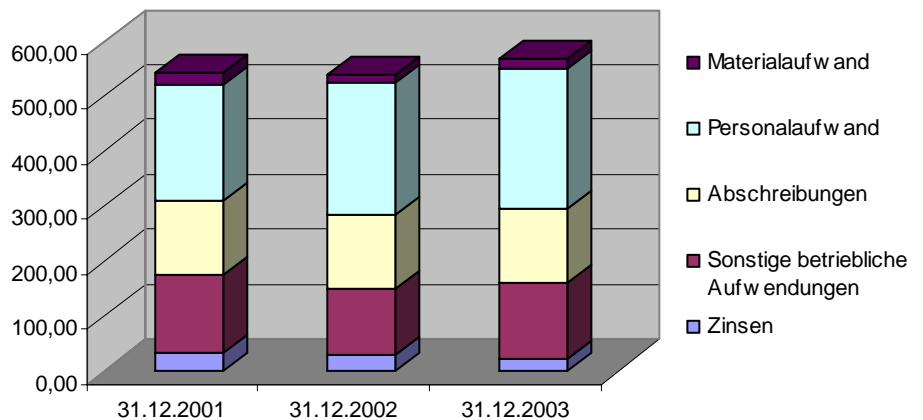
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.5. enserva GmbH

Gasstraße 10 - 18
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 80 18 0
Fax: 02 12 / 24 80 18 8

E-Mail: info@enserva.de
www.enserva.de

gegründet: September 2002

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Energiedienstleistungen, insbesondere im Bereich des Contracting (Einspar- und Anlagencontracting). Das eigenständige Erbringen von handwerklichen Dienstleistungen gegenüber Dritten ist in diesem Zusammenhang nicht Unternehmensgegenstand. Weitere Unternehmensgegenstände sind die Erschließungsträgerschaften sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung. Die Gesellschaft bietet alle Leistungen als Komplettangebote an und übernimmt insbesondere Projektions- und Planungsleistungen, den Bau und die Finanzierung sowie den Betrieb von Versorgungs- und Entsorgungsanlagen.

Die Tätigkeit des Unternehmens ist schwerpunktmäßig auf das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Solingen GmbH gerichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	150.600	25,10
Stadtwerke Solingen GmbH	143.400	23,90
MVV Energie Dienstleistungen GmbH, Mannheim (EDL GmbH)	306.000	51,00

Organe der Gesellschaft• Gesellschafterversammlung

Michael Lowak, EDL GmbH
 Ernst Schneider, Stadtdirektor, BSG
 Stefan Grützmaker, SWS GmbH (bis 31.12.2004)
 N.N. (ab 01.01.2005)

• Geschäftsführung

Industriekaufmann Peter Kunz
 Dipl. Kaufmann Peter Glaese

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30.09.2003

- Geschäftsführer	2
- Angestellte	1
- Gesamt	3

Haftung/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 150.600.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position			30.09.2002		30.09.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen			0,00	0,00	444,62	38,40
Umlaufvermögen			600,02	100,00	708,55	61,19
Rechnungsabgrenzungsposten			0,02	0,00	4,73	0,41
Aktiva			600,04	100,0	1.157,90	100,0
Eigenkapital			600,00	99,99	497,39	42,96
Sonderposten			0,00	0,00	91,83	7,93
Rückstellungen			0,00	0,00	29,80	2,57
Verbindlichkeiten			0,00	0,00	538,87	46,54
Rechnungsabgrenzungsposten			0,04	0,01	0,00	0,00
Passiva			600,04	100,0	1.157,90	100,0

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

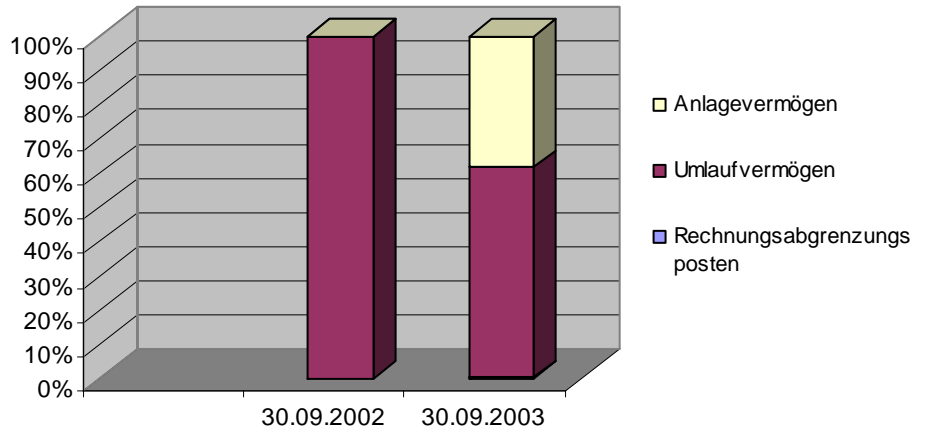
GuV-Position	TEUR	30.09.2002 TEUR	30.09.2003 TEUR
Umsatzerlöse			261,12
Sonstige betriebliche Erträge			73,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			10,40
Erträge		0,00	345,09
Materialaufwand			105,44
Personalaufwand			35,30
Abschreibungen			24,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen			278,84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2,94
Aufwendungen		0,00	447,51
Erträge		0,00	345,09
Aufwendungen		0,00	447,51
Steuern			0,20
Jahresergebnis		0,00	-102,61

Entwicklung des Unternehmens

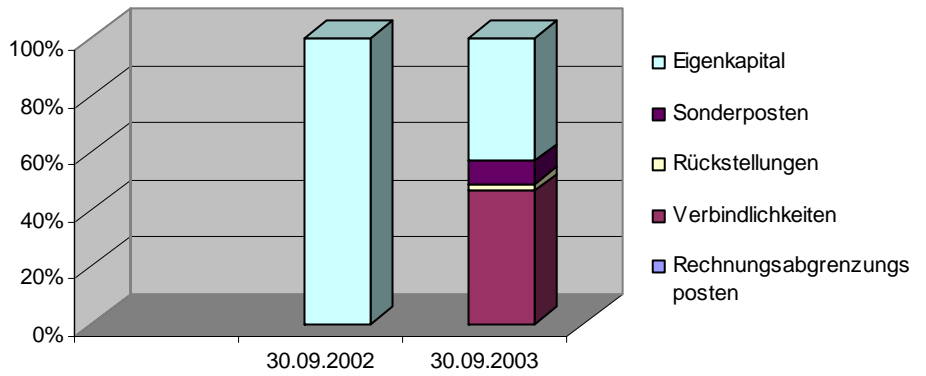
Die enserva GmbH hat ihre Geschäftstätigkeit zum 01.10.2002 aufgenommen. Das Geschäftsjahr 2002/2003 war geprägt durch die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs, wodurch sich auch der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag erklärt. Im Berichtsjahr wurde die gesamte administrative Infrastruktur der Gesellschaft aufgebaut. Dazu gehörte unter anderem das Anmieten und Ausstatten geeigneter Geschäftsräume, Einstellen und Einarbeiten von Personal sowie der Aufbau des EDV-Systems. Auf der operativen Seite ist es gelungen, zwei Projekte vollständig umzusetzen, sowie eine Vielzahl weiterer Projekte vertraglich zu binden, um so die weitere Geschäftsentwicklung zu sichern.

Die kurzfristige Entwicklung der Gesellschaft wird daher geprägt sein von weiterem dynamischen Aufbau der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Ausweitung der Geschäftstätigkeit. Aufgrund der Anzahl der geschlossenen Projektverträge kann davon ausgegangen werden, dass es der Gesellschaft bereits gelungen ist, sich am Markt zu positionieren. In den folgenden Geschäftsjahren soll sich die Gesellschaft fest im Markt etablieren.

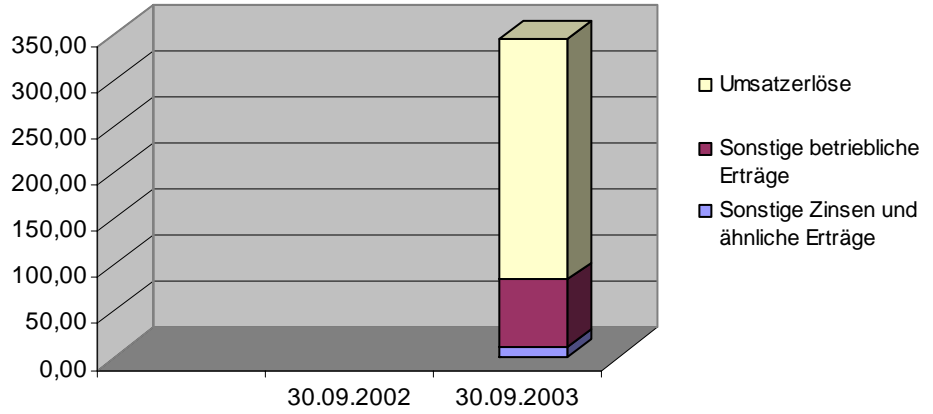
Entwicklung der Aktiva



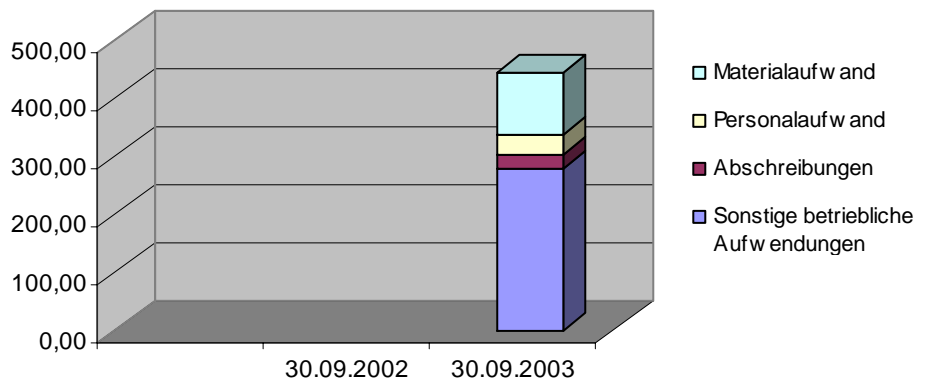
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.6. Tropolys GmbH

Hansaallee 249
 40549 Düsseldorf
 Telefon: 02 11 / 5 22 83 – 1 00
 Fax: 02 11 / 5 22 83 – 1 11

E-Mail: info@tropolys.de
www.tropolys.de

gegründet: 09.08.2000

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beteiligung an Unternehmen der Telekommunikationswirtschaft. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des vorstehenden Unternehmensgegenstandes geeignet sind. Die Gesellschaft ist legitimiert, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammkapitalanteil</u>	
	EUR	in %
Stadtsparkasse Wuppertal	59.000	2,63%
Wuppertaler Stadtwerke AG	46.300	2,06%
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	59.000	2,63%
Stadt-Sparkasse Solingen	18.500	0,83%
Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft	125.300	5,58%
Sparkasse Essen	41.800	1,86%
ELISA Kommunikation GmbH	1.590.300	70,85%
APAX Europe IV-A;L.P.	250.000	11,14%
Management Tropolys GmbH	52.550	2,34%
Eigene Anteile (vormals: Engel AG)	1.700	0,08%
	<u>2.244.450</u>	<u>100%</u>

Beteiligungen der Gesellschaft

	Stammkapitalanteil	
	in EUR	in %
Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice, Münster	2.556.500,00	100%
CNEGesellschaft für Telekommunikation mbH, Essen*	4.100.000,00	100%
MEOCOM Telekommunikation GmbH & Co. KG, Oberhausen	1.022.600,00	100%
TeleBel Telekommunikation Bergisches Land GmbH, Wuppertal	2.556.500,00	100%
TELELEV Telekommunikation GmbH, Wuppertal	2.560.000,00	100%
Pulsaar Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Saarbrücken	512.000,00	100%
TROPOLYS Netz GmbH, Essen	6.400.000,00	100%
TROPOLYS Service GmbH, Essen	500.000,00	100%
jetzt! Kommunikation GmbH & Co. KG, Jena	1.500.000,00	53%
jetzt! Beteiligungs GmbH, Jena	26.000,00	53%
TROPOLYS Asset Management GmbH, Düsseldorf	150.000,00	100%
DDKom - Dir Dresdener Telekommunikations GmbH, Dresden	25.564,59	51%
HU-KOM Telekommunikation GmbH, Hanau	941.000,00	100%
Mainova Telekommunikation GmbH, Frankfurt/Main	5.113.250,00	51%
MAINZ-KOM Telekommunikation GmbH, Mainz	3.067.751,29	73%
TeleNet Potsdam Kommunikations GmbH, Potsdam	260.000,00	100%

Organe der GesellschaftGesellschafterversammlungBeirat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 08.07.2004 aufgelöst.

Aufsichtsrat

Wolfgang Meyer, Vorsitzender Abellio GmbH, Essen
 Torsten Krumm, APAX Partners & Co. Beteiligungsberatung GmbH, München
 Ernst Schneider, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH
 Peter H. Vaupel, Vorsitzender des Vorstandes der Stadtsparkasse Wuppertal
 Horst Zierold, Vorstand Essener Verkehrs AG

Geschäftsführung

Dr. Hai Cheng, Bonn, Geschäftsführer Technik
 Peer Knauer, Düsseldorf, Vorsitzender der Geschäftsführung
 Detlev Wientgen, Ratingen, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing, CRM

Haftung der Stadt / Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß GmbHG mit ihrer Stammeinlage in Höhe von EUR 59.000.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur*

Bilanzposition	31.12.2002				31.12.2003			
	Einzelabschluss		Konzernabschluss		Einzelabschluss		Konzernabschluss	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ingangsetzung/Erweiterung	0,00	0,00	662,32156	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäftsbetrieb								
Anlagevermögen	251.663,93	94,58	245.146,86	88,75	151.129,63	81,07	172.783,42	63,00
Umlaufvermögen	14.433,69	5,42	29.965,13	10,85	35.298,61	18,93	34.492,69	12,58
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	452,15	0,16	0,44	0,00	766,78	0,28
nicht d. EK gedeck. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.217,73	24,14
Aktiva	266.097,62	100,00	276.226,46	100,00	186.428,69	100,00	274.260,62	100,00
Eigenkapital	182.182,26	68,46	33.838,00	12,25	58.418,06	31,34	0,00	0,00
Sopo für Zuschüsse	0,00	0,00	965,63	0,35	0,00	0,00	770,80	0,28
Rückstellungen	1.105,80	0,42	14.773,34	5,35	953,13	0,51	13.436,74	4,90
Verbindlichkeiten	82.809,56	31,12	213.437,23	77,27	127.057,50	68,15	246.388,42	89,84
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	13.212,26	4,78	0,00	0,00	13.664,66	4,98
Passiva	266.097,62	100,00	276.226,46	100,00	186.428,69	100,00	274.260,62	100,00

Ertragslage

GuV-Position	31.12.2002		31.12.2003	
	Einzelabschluss	Konzernabschluss	Einzelabschluss	Konzernabschluss
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.471,50	105.262,67	0,00	127.393,95
Bestandsveränderung	0,00	64,42	0,00	21,02
aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.345,53	0,00	802,96
Sonstige betriebliche Erträge	105,09	16.017,15	1.149,69	13.007,13
Sonstige Zinsen und ähnl Erträge	7.343,11	857,36	10.566,99	515,06
Erträge	8.919,70	123.547,13	11.716,68	141.740,13
Materialaufwand	0,00	62.405,07	132,36	79.597,84
Personalaufwand	4.492,54	39.821,09	3.180,80	31.690,08
Abschreibungen	6.471,68	53.429,94	116.154,31	91.083,68
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.485,18	38.287,23	3.034,63	24.081,13
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	6.369,26	12.125,32	11.178,28	17.770,89
außerordentl. Aufwendungen	0,00	0,00	1.820,38	0,00
Aufwendungen	23.818,65	206.068,65	135.500,77	244.223,62
Erträge	8.919,70	123.547,13	11.716,68	141.740,13
Aufwendungen	23.818,65	206.068,65	135.500,77	244.223,62
Steuern	12,31	32,18	-13,63	53,85
Jahresergebnis	-14.911,27	-82.553,70	-123.770,45	-102.537,34

Entwicklung des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2003 wurden die in 2002 begonnenen Maßnahmen zur Integration und Steigerung der Effektivität fortgesetzt. Hier sind u.a. die Schaffung carrier-übergreifender virtueller Organisationen im Rahmen des Regionalisierungskonzeptes zu nennen. Alle vertriebs- und marketingbezogenen Aktivitäten wurden im Verlauf des Geschäftsjahres in die drei Tropolys-Regionen NRW, Rhein-Main-Saar und Ost verlagert. Die Fokussierung des TROPOLYS-Verbundes auf das Geschäftskunden-Segment wurde 2003 abgeschlossen. Sowohl das Produktsortiment als auch die Vertriebsaktivitäten- und -strukturen wurden hierauf abgestimmt.

Der Umsetzungserfolg zeigte sich im Jahresverlauf in erster Linie in der steigenden EBITDA-Marge. Hier konnten durch Kosteneinsparungen sowohl bei bezogenen Leistungen als auch Aufwendungen für Vertrieb und Verwaltung realisiert werden.

Die Ertragslage des TROPOLYS-Verbundes hat sich im vergangenen Geschäftsjahr erheblich verbessert. Nachdem der „Break-Even“ beim Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) bereits im letzten Quartal 2002 vollzogen wurde, konnte in allen Einzelmonaten 2003 ein positives EBITDA realisiert werden. Der EBITDA 2003 stieg um 23,7 Mio. EUR von Minus 17,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,9 Mio. EUR.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2003 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21% von 105,3 Mio. EUR auf 127,4 Mio. EUR. Zwar spielten auch unterjährige Konsolidierungskreiszugänge in 2002 eine Rolle, doch betrug das Umsatzwachstum ohne diese Effekte immer noch ca. 16 %.

Die Finanzierung des negativen Cash-Flow (Jahresergebnis ohne Abschreibung) in Höhe von 12,1 Mio. EUR und Investitionstätigkeiten von 16,2 Mio. EUR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen in einer Gesamthöhe von 27,0 Mio. EUR und Umschuldungen von Zinsaufwendungen der laufenden Periode in Darlehen in Höhe von 13,4 Mio. EUR sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2004 erwartet der TROPOLYS-Verbund ein Umsatzwachstum in Höhe von ca. 10 %. Für das gesamte Geschäftsjahr 2004 wird operativ nur noch ein leicht negativer Cash-Flow von 3,2 Mio. EUR erwartet.

3.7. MVV Energie AG

Luisenring 49
68159 Mannheim
Telefon: 06 21 / 290 0
Fax: 06 21 / 290 30 70

E-Mail: kontakt@mvv.de
www.mvv.de

gegründet: 1998

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Die MVV Energie AG ist als innovativer Energieverteiler und Dienstleister national und international erfolgreich. Ihre Kernkompetenzen liegen bei Strom, Gas, Wärme, Entsorgung und Wasser. Sie verfügt über ein hohes technisches Know-how in der Verteilung und nutzt ihre traditionell enge Kundenbindung. Aus ihrem Kerngeschäft heraus hat sie sich zu einem Komplettanbieter für Dienstleistungen rund um die Energieverteilung und Wasserversorgung entwickelt. Mit ihrem europaweiten Energiehandel zählt sie inzwischen zu den in Deutschland führenden Energiehandelshäusern.

Darüber hinaus investiert die MVV Energie AG gezielt in „Erneuerbare Energien“. Dabei konzentriert sie sich auf die dezentrale Energieerzeugung aus Biomasse, Windkraft und Photovoltaik (Solarstromerzeugung).

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)						
	Gesamt			BSG		
	Stck.	EUR	%	Stck.	EUR	%
Stückaktien	50.702.000	129.797.120	100,0	919.942	2.355.052	1,81
<ul style="list-style-type: none"> • Wert je Stückaktie: 2,56 EUR • Stimmrecht je Aktie in der Hauptversammlung: <ul style="list-style-type: none"> - Stückaktien: 1 Stimme 						
Stand: 30.09.2003						

Organe der Gesellschaft

- Hauptversammlung

Die BSG vertritt:
Ernst Schneider, Geschäftsführer

- Vorstand
- Aufsichtsrat

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß AktG mit ihrem eingebrachten Kapital von EUR 2.355.052.

3.8. RW Holding AG

Düsseldorf
 Telefon: 02 11/ 826 - 46 23
 Fax: 02 11/ 826 - 67 79

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die damit verbundene Wahrung wirtschaftlicher Interessen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)						
	Gesamt			BSG		
	Stck.	EUR	%	Stck.	EUR	%
Stückaktien	29.047.992	74.362.860	100,0	160.875	411.840	0,55
<ul style="list-style-type: none"> • Wert je Stückaktie: 2,56 EUR • Stimmrecht je Aktie in der Hauptversammlung: - Stückaktien: 1 Stimme 						
Stand: 31.12.2003						

Organe der Gesellschaft

- Hauptversammlung

Die BSG vertritt:
 Ernst Schneider, Geschäftsführer

- Vorstand
- Aufsichtsrat

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die BSG haftet gemäß AktG mit ihrem eingebrachten Kapital von EUR 411.840.

3.9. RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

Opernplatz 1
45128 Essen
Telefon: 02 01 / 12 00
Fax: 02 01 / 1 21 51 99

E-Mail: contact@rwe.com
www.rwe.com

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Der RWE-Konzern richtet seine Struktur an wachsenden Kundenansprüchen in einem weiter sich verschärfenden europäischen Wettbewerb aus. Zentrale Herausforderungen sind Liberalisierung, Internationalisierung und höchste Kundenorientierung.

Die Konzernstruktur wurde mit folgenden Schwerpunkten weiterentwickelt:

- Systematischer Ausbau der Multi-Utility-Strategie
- Regionale Zusammenfassung von Vertrieb und Verteilnetzen des Strom- und Gasgeschäfts
- Stromerzeugung und Gewinnung von Energierohstoffen in einer Hand
- Strukturelle Straffung
- Erfüllung der ab 2007 geltenden Unbundlingvorschriften der EU
- Fokussierung der RWE AG als schlankes Group Center auf konzernsteuernde Aufgaben
- International einheitlicher Auftritt unter der Dachmarke RWE

Die Versorgung der Einwohner, des Gewerbes und der Industrie mit elektrischer Energie und Gas ist eine kommunale Aufgabe; insofern entsprechen die Unternehmensziele dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)									
	Gesamt			Stadt Solingen			BSG		
	Stck.	EUR in Mio.	%	Stck.	EUR	%	Stck.	EUR	%
Stammaktien	523.405.000	1.340	100,0	161.830	414.285	0,0309	160.875	411.840	0,0307
Vorzugsaktien	39.000.000	100	100,0	0	0	0,00	0	0	0,00
Summen	562.405.000	1.440	100,0	161.830	414.285	0,0288	160.875	411.840	0,0286
<ul style="list-style-type: none"> • Wert je Stamm- und Vorzugsaktie: 2,56 EUR • Stimmrecht je Aktie in der Hauptversammlung: <ul style="list-style-type: none"> - Stammaktien: 1 Stimme - Vorzugsaktien: grundsätzlich ohne Stimmrecht 									
Stand: 31.12.2003									

Organe der Gesellschaft

- Hauptversammlung

Die Stadt Solingen / BSG vertritt:
Ernst Schneider, Stadtdirektor, Geschäftsführer

- Aufsichtsrat

- Vorstand

- Wirtschaftsbeirat

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß AktG mit ihrem eingebrachten Kapital von EUR 414.285.
Die BSG haftet gemäß AktG mit ihrem eingebrachten Kapital von EUR 411.840.

Verwaltungshaushalt
Dividende RWE

EUR
187.000

3.10. Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH

Grünwalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 94-130
Fax: 02 12 / 24 94-139

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@solingen.de

gegründet: 21.12.1998

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Komplementärin der „Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG“. Sie ist außerdem mit der Geschäftsführung der KG beauftragt.

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	25.565	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG
als Komplementärin ohne Kapital- und Haftungseinlage

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Ulrich G. Müller, Ratsmitglied
Udo Schwenke, Ratsmitglied
Ulrich Uibel, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.565.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	26,99	100,00	25,12	100,00	25,10	100,00
Aktiva	26,99	100,00	25,12	100,00	25,10	100,00
Eigenkapital	23,44	86,83	23,36	92,99	23,60	94,02
Rückstellungen	1,53	5,68	1,50	5,97	1,50	5,98
Verbindlichkeiten	2,02	7,49	0,26	1,04	0,00	0,00
Passiva	26,99	100,00	25,12	100,00	25,10	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge	2,36	2,01	1,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,13	2,09	1,75
Aufwendungen	2,13	2,09	1,75

Erträge	2,36	2,01	1,99
Aufwendungen	2,13	2,09	1,75
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,23	-0,08	0,24

3.11. Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Grünwalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 94-130
Fax: 02 12 / 24 94-139

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@solingen.de

gegründet: 01.01.1999

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Struktur und die Weiterentwicklung der Stadt Solingen sowie der dazu erforderlichen Infrastruktur im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entsprechend der Zielsetzung der lokalen Agenda 21, dem globalen Klimabündnis und im Rahmen der vom Rat beschlossenen wirtschaftspolitischen Entwicklungsziele und Grundsätze der Flächenbewirtschaftung.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	EUR	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i> Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH		ohne Kapitaleinlage
<i>Kommanditistin:</i> Stadt Solingen	51.129	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Ulrich G. Müller, Ratsmitglied
Udo Schwenke, Ratsmitglied
Ulrich Uibel, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

Aufsichtsrat

Ludger Benda
Paul Richard Disch, Ratsmitglied
Falk Dornseifer
Horst Gabriel
Franz Haug, Oberbürgermeister
Klaus Kaiser
Manfred Krämer
Ulrich G. Müller, Ratsmitglied
Hans Peters
Walter Ressing
Ernst Schneider, Stadtdirektor
Ulrich Uibel, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied
Paul Westeppe
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied
Dr. Norbert Zimmermann

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2003

- Angestellte	5
- Beamte	4
- Gesamt	9

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet als:

- Gesellschafterin der persönlich haftenden „Wirtschaftsförderung Solingen Verwaltungs GmbH“ mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.565
- als Kommanditistin mit ihrer Haftungseinlage von EUR 51.129

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	5.364,66	30,74	5.919,47	28,29	5.458,06	25,90
Umlaufvermögen	12.086,36	69,25	14.989,84	71,63	15.601,11	74,04
Rechnungsabgrenzungsposten	3,22	0,02	16,61	0,08	12,26	0,06
Aktiva	17.454,25	100,00	20.925,92	100,00	21.071,43	100,00
Eigenkapital	8.768,07	50,23	8.316,32	39,74	6.707,63	31,83
Rückstellungen	344,20	1,97	1.003,75	4,80	106,00	0,50
Verbindlichkeiten	8.338,57	47,77	11.597,54	55,42	14.250,66	67,63
Rechnungsabgrenzungsposten	3,41	0,02	8,31	0,04	7,14	0,03
Passiva	17.454,25	100,00	20.925,92	100,00	21.071,43	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	2.240,67	1.788,13	2.714,35
Bestandserhöhung	0,00	0,00	785,14
Sonstige betriebliche Erträge	514,22	588,81	1.661,60
Sonstige Zinsen und Finanzerträge	26,07	12,63	9,65
Erträge	2.780,96	2.389,57	5.170,74
Materialaufwand	1.892,31	1.095,51	3.123,43
Personalaufwand	467,27	492,13	466,74
Abschreibungen	73,99	100,37	502,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	499,11	652,83	649,45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	454,20	466,69	603,69
Aufwendungen	3.386,87	2.807,52	5.345,33
Erträge	2.780,96	2.389,57	5.170,74
Aufwendungen	3.386,87	2.807,52	5.345,33
Steuern	0,33	47,17	87,06
Jahresergebnis	-606,25	-465,11	-261,65

Entwicklung des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG schloss das Geschäftsjahr 2003 aufgrund eines bilanziellen Sondereffektes mit einem negativen Ergebnis von nur TEUR 262 ab.

Das Jahr 2003 war geprägt von der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die geplanten großvolumigen Grundstücksveräußerungen in den Projekten „Piepersberg“ und „Monhofer Feld“ konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht realisiert werden.

Die in den einzelnen Projekten ausgewiesenen hohen Baukosten und die damit verbundenen steigenden Zinsaufwendungen sowie sinkende Mieteinnahmen infolge Entmietungen, führten in erster Linie zu der negativen Ertragslage.

Im Projekt „Monhofer Feld“ erfolgte im September 2004 der erste Abverkauf in einer Größenordnung von rd. 2,3 Mio. EUR netto (47.000 qm).

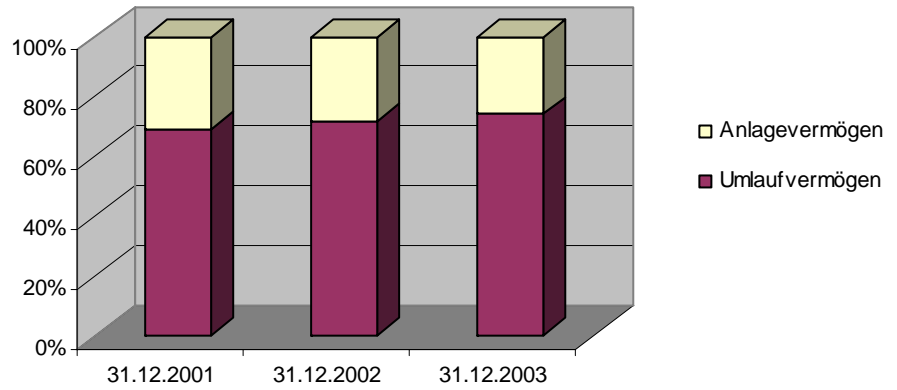
Positiv zu bewerten ist, dass die Gesellschaft ihre Vertriebsbemühungen nachhaltig verstärkte, insbesondere durch ihr externes Auftreten infolge der Ausrichtung der „Solingen-Messe“, der Präsenz bei regionalen Immobilienmessen (auch gemeinsam mit anderen bergischen Großstädten) sowie auf der größten Immobilienmesse der Welt der Expo-Real“ in München. Durch derartige Aktivitäten werden Impulse erwartet, die der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens dienen.

Die aktive Begleitung von Projekten, wie z.B. „Ökoprofit“, „EQUAL“ oder „Regionale 2006“ wird in den nächsten Jahren einen breiten Raum einnehmen.

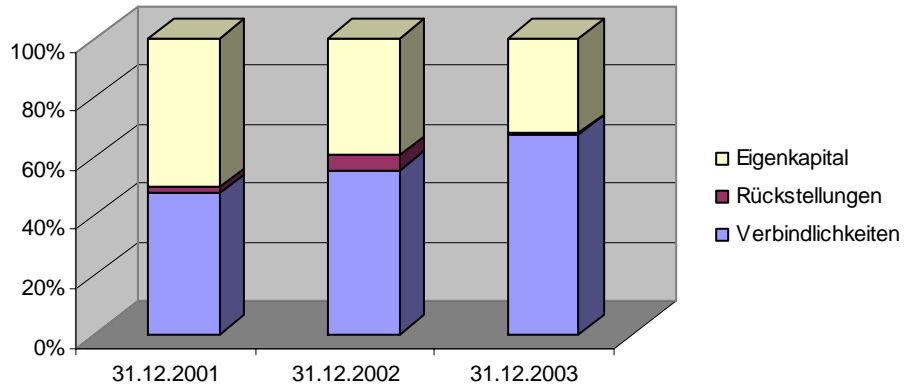
Die angespannte Liquidität der Gesellschaft wird sich infolge des aktuellen Abverkaufs im Bereich „Monhofer Feld“ leicht verbessern.

Die Wirtschaftsplanung 2004 geht von optimistischen Annahmen aus.

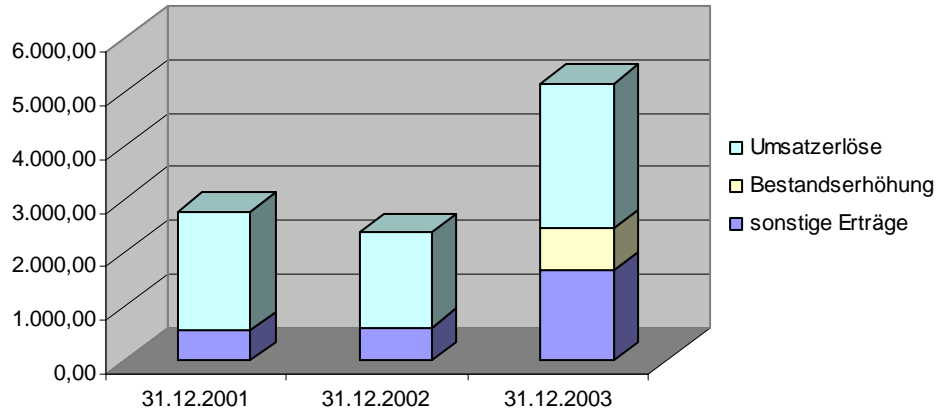
Entwicklung der Aktiva



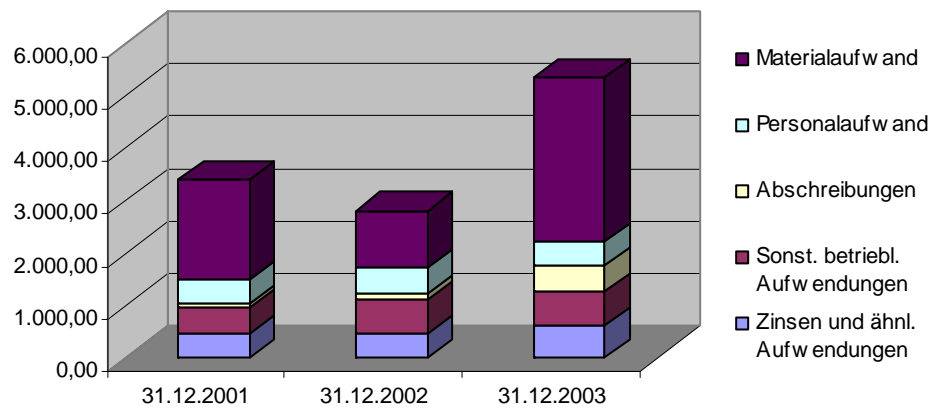
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.12. Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen Verwaltungs-GmbH

Bahnhofstraße 5
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 5 99 88 0
Fax: 02 12 / 5 99 88 29

gegründet: 18.07.2002

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Komplementärin der „Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG“. Sie ist außerdem mit der Geschäftsführung der KG beauftragt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	25.000	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG
als Komplementärin ohne Kapital- und Haftungseinlage

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Horst Dorten, Ratsmitglied
Joseph Karl Esch
Julia Lipschitz, Ratsmitglied
Micha Thom
Birgit Zingler, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl. Ing. Hartmut Hoferichter, Beigeordneter
Dipl. Ing. Vera Rottes, Stadtplanerin

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen			0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen			52,62	100,00	50,67	100,00
Aktiva			52,62	100,00	50,67	100,00
Eigenkapital			25,41	48,30	26,32	51,94
Rückstellungen			2,15	4,08	7,35	14,50
Verbindlichkeiten			25,05	47,61	17,01	33,56
Passiva			52,62	100,00	50,67	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse		35,51	106,29
sonstige Zinsen und ähnl. Erträge		0,0	0,0
Erträge		35,53	106,29
Personalaufwand		32,31	94,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2,65	10,67
Aufwendungen		34,97	105,04
Erträge		35,53	106,29
Aufwendungen		34,97	105,04
Steuern		0,15	0,35
Jahresergebnis		0,41	0,90

3.13. Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG

Bahnhofstraße 5
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 5 99 88 0
Fax: 02 12 / 5 99 88 29

gegründet: 18.07.2002

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Neues Stadtquartier Südliche Innenstadt“ in Solingen unter sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	50.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Horst Dorten, Ratsmitglied
Joseph Karl Esch
Julia Lipschitz, Ratsmitglied
Micha Thom
Birgit Zingler, Ratsmitglied

Geschäftsführung

Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen Verwaltungs-GmbH

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2003

- Angestellte	4
- Beamte	2
- Arbeiter	1
- Gesamt	7

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 50.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt	EUR
für nicht förderungsfähige städt. Eigenleistungen	500.000

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen			148,98	28,93	152,04	16,38
Umlaufvermögen			366,07	71,07	767,96	82,74
Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00	8,19	0,88
Aktiva			515,05	100,00	928,19	100,00
Eigenkapital			54,79	10,64	68,47	7,38
Rückstellungen			10,05	1,95	25,79	2,78
Verbindlichkeiten			450,20	87,41	833,92	89,84
Passiva			515,05	100,00	928,19	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse		200,7	470,2
sonstige betriebl. Erträge		0,0	0,8
sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge		0,2	0,2
Erträge		200,86	471,22
Personalaufwand		66,10	296,38
Abschreibungen		9,52	12,10
sonstige betriebl. Aufwendungen		119,39	148,36
Aufwendungen		195,01	456,84
Erträge		200,86	471,22
Aufwendungen		195,01	456,84
Steuern		1,05	0,70
Jahresergebnis		4,79	13,68

Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr verliefen planmäßig. Im Treuhandbereich - Sanierungsmaßnahme „Neues Stadtquartier Südliche Innenstadt“ – entwickelten sich die Leitprojekte folgendermaßen:

Für den Südpark wurde auf Grundlage des beschlossenen Rahmenplans der Bebauungsplanentwurf erstellt. Der Beschluss zur Offenlage wurde im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Umwelt (ASVU) am 05.07.2004 gefasst. Parallel dazu erfolgte die Planung der Freianlagen und der Erschließung für das ehemalige Bahngelände. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2005 vorgesehen.

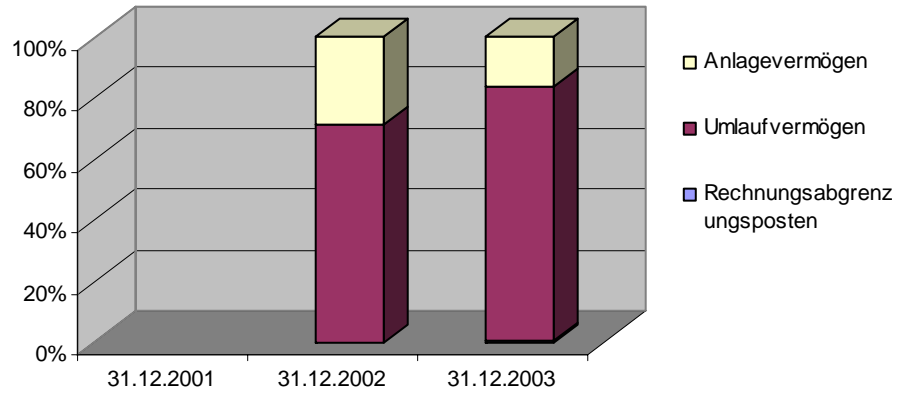
In Zusammenhang mit dem Forum für Produktdesign ist in 2003 ein Förderverein und in 2004 das Institut gegründet worden. Parallel dazu wurde in 2003 das Gebäude des alten Hauptbahnhofs gesichert und im Sockelgeschoss umgebaut. In 2004 wurde zur Vorbereitung der Entwidmung ein neuer Zugang zum Bahnsteig 1 errichtet, damit das Bahnhofsgebäude und das Bahngelände von bahnspezifischen Nutzungen freigestellt werden kann. Ziel ist der Baubeginn im Herbst 2004.

Die Ausführungsplanung für den Graf-Wilhelm-Platz wurde weiter fertig gestellt und mit dem Beirat für den Graf-Wilhelm-Platz abgestimmt. Zentrale Fragestellung war die Nutzung des großen Platzes für die Aufnahme des Marktes. In 2004 / 2005 sollen die ersten baulichen Maßnahmen für den Busbahnhof (gefördert mit den Mitteln aus GVFG) durchgeführt werden.

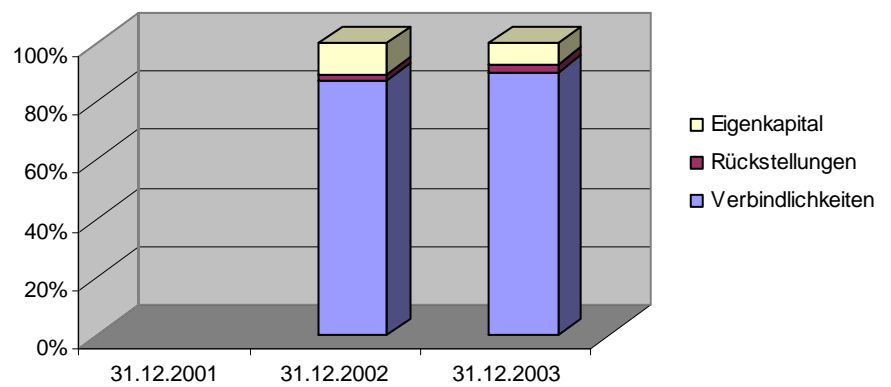
Für die neuen Haltepunkte wurde in 2003 die Ausführungsplanung für die Busbereiche fertig gestellt. In 2004 erfolgte der Planfeststellungsbeschluss.

Für das Hallenbad Birker Str. wird nach wie vor ein neuer Betreiber gesucht. Die Eissporthalle wurde in 2003 an die Lebenshilfe-Werkstatt für Behinderte gGmbH übertragen. Die Bürger werden seit Juni 2004 durch eine Ausstellung in der Zollhalle über alle Projekten der südlichen Innenstadt informiert.

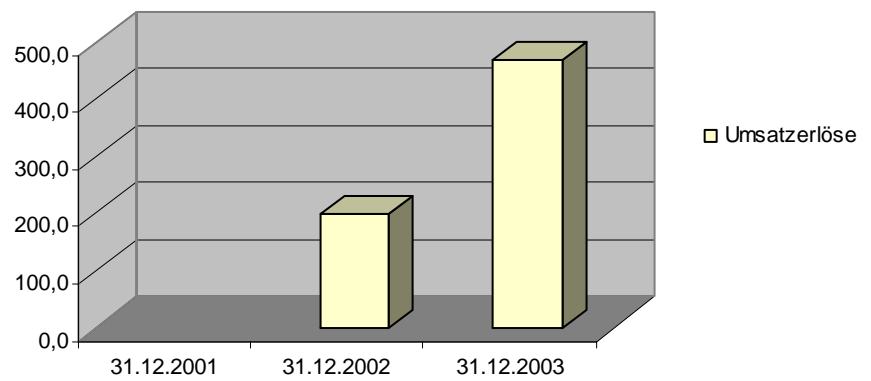
Entwicklung der Aktiva



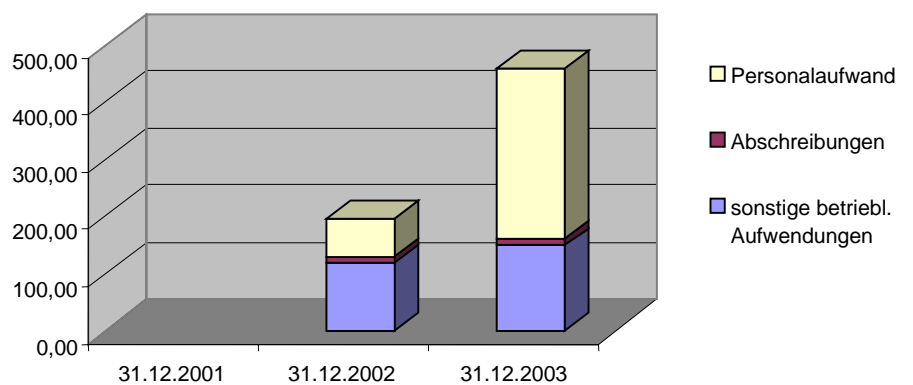
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.14. Entsorgung Solingen GmbH

Dültgenstaler Straße 61
42719 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 90 45 41
Fax: 02 12 / 2 90 45 21

gegründet: 06.02.2001

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art im Bereich Abfallentsorgung, Abfallverwertung, Stadtreinigung und Stadtentwässerung sowie ferner der Betrieb von Kompostier-, Verwertungs- und Deponierungsanlagen für Abfälle und Wertstoffe jeder Art sowie die Vermarktung von Wertstoffen, etwa Metalle, Papier, Holz und Kunststoffen sowie die Zuführung von Wertstoffen bzw. sonstigen Erzeugnissen in den Rohstoffkreislauf. Dem Unternehmen ist es gestattet, sich an gleichartigen Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft ist insbesondere in der Stadt Solingen tätig.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen (EBS)	25.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Ernst Schneider, Stadtdirektor
Ralf Weeke, Beigeordneter

beratende Mitglieder:

Frank Kubicki, Ratsmitglied
Michael Leeser, Arbeitnehmervertreter
Stefan Pistor, Ratsmitglied
Henning Pless
Harry Rinas, Ratsmitglied
Hans Rudloff

- Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Siegfried Schulz

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2003

- Arbeiter 25

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	1.178,42	46,86	2.891,69	85,14	6.131,90	89,13
Umlaufvermögen	1.336,52	53,14	504,76	14,86	746,66	10,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,88	0,01
Aktiva	2.514,94	100,00	3.396,45	100,00	6.879,44	100,00
Eigenkapital	458,68	18,24	920,67	27,11	847,86	12,32
Rückstellungen	224,67	8,93	296,98	8,74	2.426,61	35,27
Verbindlichkeiten	1.831,58	72,83	2.178,80	64,15	3.604,96	52,40
Passiva	2.514,94	100,00	3.396,45	100,00	6.879,44	100,00

Wegen der Übernahme der neuen Geschäftsbereiche sind die Zahlen 2003 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	3.762,17	3.759,76	4.600,97
Sonst. betriebl. Erträge inkl. Bestandsveränderung	43,59	187,86	317,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,17	2,04	10,55
Erträge	3.815,93	3.949,66	4.929,26
Materialaufwand	1.835,84	1.455,73	1.674,07
Personalaufwand	363,12	522,62	887,86
Abschreibungen	221,24	246,04	484,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	879,20	912,33	1.923,13
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	34,80	35,89	50,31
Aufwendungen	3.334,20	3.172,62	5.019,55
Erträge	3.815,93	3.949,66	4.929,26
Aufwendungen	3.334,20	3.172,62	5.019,55
Steuern	199,05	315,05	-17,49
Jahresergebnis	282,69	461,98	-72,81

Wegen der Übernahme der neuen Geschäftsbereiche sind die Zahlen 2003 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar

Entwicklung des Unternehmens

Die Entsorgung Solingen GmbH (ESG) schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. TEUR 73 ab. Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung waren gestiegene Aufwendungen aufgrund der im Zusammenhang mit der Eingliederung der beiden Geschäftsbereiche Deponie und Mulch- und Kompostieranlage stehenden Sondereinflüsse sowie nicht geplante Rückstellungen für Altersteilzeit und Rechtsstreitigkeiten.

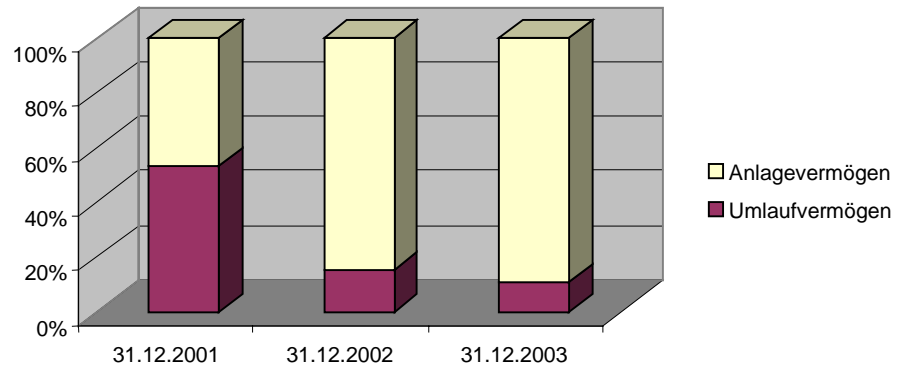
Zukünftige Risiken hinsichtlich der Ertragssituation werden aus Sicht der ESG damit begründet, dass in den kommenden Jahren die eingesammelten Wertstoffmengen, in Folge der neuen Pfandpflicht auf Einweggetränkeverpackungen sowie steigender Selbstentsorgungsmengen, kaum noch eine steigende Tendenz aufweisen.

Zudem werden durch die Finanzierung des Neubaus der Deponie und Mulchanlage sowie des Wertstoffhofes incl. Eingangsbereich auf dem Gelände der Deponie an der Cronenberger Straße in den nächsten Jahren Planungsverluste erwartet.

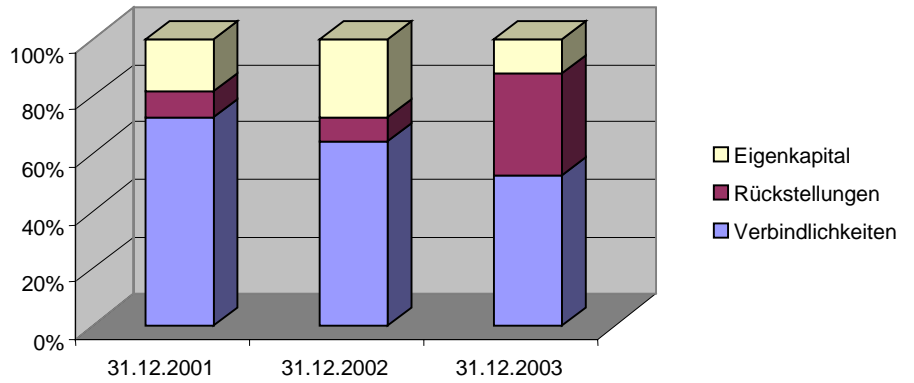
Das Hauptrisiko liegt jedoch im Verlust des DSD-Auftrages für die LVP-Sammlung (gelbe Tonne) ab 2005. Die ESG hat sich an der Ausschreibung in 2004 beteiligt, jedoch keinen Zuschlag erhalten. Dies führt zu einem erheblichen Umsatzrückgang. Allerdings können auch die anteiligen Kosten entsprechend reduziert werden, so dass aus derzeitiger Sicht der Bestand nicht gefährdet ist.

Der im Wirtschaftsplan 2004 der ESG ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 249 wird aufgrund der unterjährigen Ergebnisse geringer ausfallen als geplant.

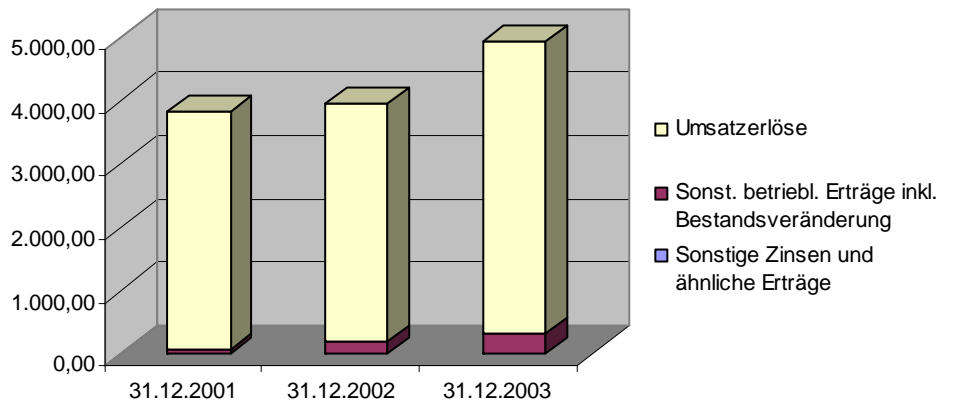
Entwicklung der Aktiva



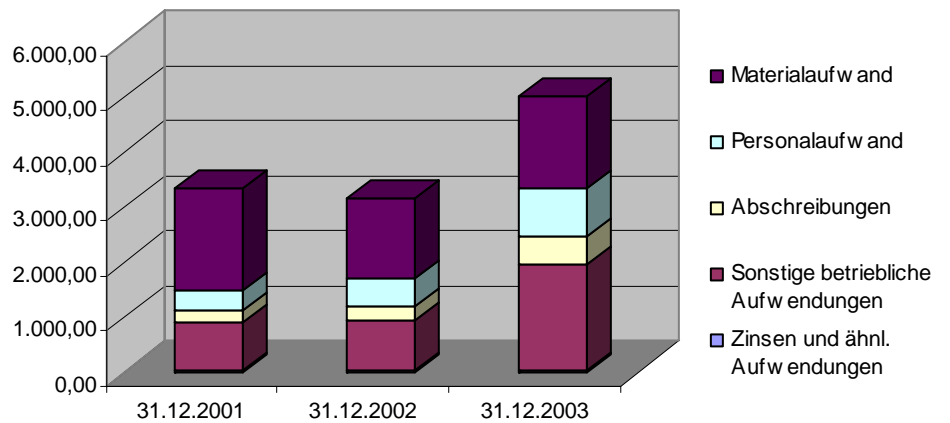
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.15. Kunst-Museum Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH

Grünwalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 94-130
Fax: 02 12 / 24 94-139

gegründet: 1995

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Komplementärin der Kommanditgesellschaft „Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH & Co.“. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	25.565	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Kunst-Museum Solingen Grundstücksgesellschaft mbH & Co.
als Komplementärin ohne Kapital- und Haftungseinlage

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
N.N.
- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.565.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umlaufvermögen	31,61	100,00	31,48	100,00		
Aktiva	31,61	100,00	31,48	100,00		
Eigenkapital	30,04	95,01	30,48	96,82		
Rückstellungen	1,58	4,99	1,00	3,18		
Passiva	31,61	100,00	31,48	100,00		

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2,96	3,20	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,50	0,46	
Erträge	3,46	3,66	
Personalaufwand	0,00	0,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,34	3,05	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	
Aufwendungen	1,34	3,05	
Erträge	3,46	3,66	
Aufwendungen	1,34	3,05	
Steuern	0,56	0,16	
Jahresergebnis	1,56	0,45	

Der Jahresabschluss 2003 war, bedingt durch eine aus steuerrechtlichen Gründen erforderliche Überarbeitung des Jahresabschlusses 2002 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichtes 2004, noch in Arbeit.

3.16. Kunst-Museum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Grünwalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 94-130
Fax: 02 12 / 24 94-139

gegründet: 1995

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, Verwaltung und Vermietung von Immobilien und der Handel mit Kunstgegenständen jeder Art sowie deren Nach- und Abbildungen. Die Gesellschaft hat den Grundbesitz Wuppertaler Straße 160 (ehemaliges Gräfrather Rathaus) von der Stadt Solingen erworben, das Gebäude in ein Kunstmuseum umgebaut und es an die Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH vermietet.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	EUR	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i>		
Kunst-Museum Solingen		
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH		ohne Kapitaleinlage
<i>Kommanditisten:</i>		
Stadt Solingen *	153.388	6,98
Eugen Otto Butz	2.045.168	93,02
<u>Gesamt</u>	2.198.555	<u>100,00</u>

* Die Stadt Solingen verfügt in der Gesellschafterversammlung stets über 51 % der Stimmen.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:
Franz Haug, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
N.N.

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet als:

- Gesellschafterin der persönlich haftenden „Kunst-Museum Solingen Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH“ mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.565
- als Kommanditistin mit ihrer Haftungseinlage von EUR 153.388

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Darlehnszinsen	61.360

Gesellschafterdarlehen der Stadt

Die Stadt hat der Gesellschaft zur teilweisen Finanzierung der Kosten für den Um- und Ausbau des Gebäudes Wuppertaler Straße 160 in ein Kunstmuseum ein Darlehen in Höhe von EUR 2.045.167,52 gewährt. Die Auszahlung erfolgte in mehreren Teilbeträgen entsprechend dem Baufortschritt und der Veranschlagung im städtischen Haushaltsplan. Bis zur Baufertigstellung wurde das Darlehen zinslos gewährt. Mit Beginn der Mietzahlung durch die Kunst-Museum Solingen Betriebsgesellschaft mbH wird das Darlehen mit 3 % p. a. verzinst.

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	6.247,87	92,45	4.856,93	89,48		
Umlaufvermögen	510,42	7,55	571,05	10,52		
Aktiva	6.758,29	100,00	5.427,99	100,00		
Eigenkapital	1.733,77	25,65	1.379,46	25,41		
Gesellschafterdarlehen	2.184,94	32,33	2.188,11	40,31		
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.743,14	40,59	1.757,89	32,39		
Rückstellungen	8,18	0,12	8,00	0,15		
Verbindlichkeiten	88,26	1,31	94,53	1,74		
Passiva	6.758,29	100,00	5.427,99	100,00		

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	195,81	195,05	
Sonstige betriebliche Erträge	163,30	288,81	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,76	16,36	
Erträge	378,88	500,22	
Bezogene Leistung	39,54	39,45	
Abschreibungen auf Sachanlagen	395,04	467,60	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,38	13,27	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,48	61,55	
Aufwendungen	503,44	581,87	
Erträge	378,88	500,22	
Aufwendungen	503,44	581,87	
Außerordentliche Erträge	0,00	709,40	
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	964,68	
Steuern	16,22	17,38	
Jahresergebnis	-140,78	-354,31	

Der Jahresabschluss 2003 war, bedingt durch eine aus steuerrechtlichen Gründen erforderliche Überarbeitung des Jahresabschlusses 2002 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichtes 2004, noch in Arbeit.

3.17. Musikschule Solingen gGmbH

Flurstraße 18
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 90 27 41
Fax: 02 12 / 2 90 27 49

E-Mail: musikschule@solingen.de
www.solingen.de/musikschule/

gegründet: 01.08.1999

Gegenstand / Zweck des Unternehmens – Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der musikalischen und weiteren künstlerischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf breiter Basis, insbesondere durch Unterhaltung eines Schulbetriebes sowie die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere im Bereich der Darbietung von Musik und die Durchführung der mit dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten sowie die Anregung zu eigener musikalischer und weiterer künstlerischer Betätigung und die Entwicklung von Erlebnisfähigkeit und Kreativität.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Dritten Abschnitts der Abgabenordnung.

Zur Erreichung ihrer Gesellschaftszwecke errichtet die Gesellschaft einen Zweckbetrieb Musikschule und betreibt – jedoch nur im Rahmen eines für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit nach § 68 Nr. 7 AO unschädlichen Umfangs - kulturelle Einrichtungen und /oder kulturelle Veranstaltungen in Form von Konzerten und Musikdarbietungen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	25.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:
Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Helga Lehmann
 Gabriele Reimers, Ratsmitglied
 Ulrich Uibel, Ratsmitglied
 Angelika Witoch
 Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Musikschullehrer Peter Hellwig (bis 30.04.2004)
 Musikschullehrer Andreas von Pavel (01.05.2004 bis 31.08.2004)
 Musikschullehrer Mario Liepe (seit 01.09.2004)

Haftung der Stadt / Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbHG mit ihrer Stammeinlage von EUR 25.000.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Solingen

Verwaltungshaushalt	EUR
Betriebs- und Personalkostenzuschuss	-643.270

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz Position	31.07.2001		31.07.2002		31.07.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	40,76	16,0	34,90	11,5	25,67	8,1
Umlaufvermögen	209,58	82,4	264,55	86,9	288,29	90,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,13	1,6	5,06	1,7	4,47	1,4
Aktiva	254,47	100,0	304,51	100,0	318,44	100,0
Eigenkapital	142,21	55,9	146,86	48,2	155,69	48,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3,16	1,2	2,44	0,8	1,38	0,4
Rückstellungen	61,46	24,2	64,16	21,1	58,79	18,5
Verbindlichkeiten	46,50	18,3	91,04	29,9	102,57	32,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,14	0,4	0,00	0,0	0,00	0,0
Passiva	254,47	100,0	304,51	100,0	318,44	100,0

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV - Position	31.07.2001 TEUR	31.07.2002 TEUR	31.07.2003 TEUR
Umsatzerlöse	651,93	682,47	679,71
Sonstige betriebliche Erträge	640,08	651,14	633,73
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,90	6,57	7,78
Erträge	1.297,92	1.340,18	1.321,22
Honorare	163,78	210,31	211,76
Personalaufwand	935,56	902,72	899,93
Abschreibungen	13,18	14,02	10,62
sonstige betriebliche Aufwendungen	208,57	208,46	190,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,02	0,05
Aufwendungen	1.321,09	1.335,52	1.312,39
Erträge	1.297,92	1.340,18	1.321,22
Aufwendungen	1.321,09	1.335,52	1.312,39
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-23,18	4,65	8,83

Entwicklung des Unternehmens

Die Musikschule Solingen gGmbH erzielt weiterhin stabile, leicht steigende Umsatzerlöse aus dem Hauptgeschäft. In Verbindung mit einer leichten Rückführung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Die Zuschüsse durch die Gesellschafterin Stadt Solingen sind durch einen neuen Grundkontrakt mit Laufzeit bis zum 31.12.2007 geregelt.

Die Anzahl der Schüler stabilisiert sich bei rd. 1780 Personen, was zu einer Auslastung der Musiklehrer und Musiklehrerinnen von nahezu 100 % führt.

Zukünftige Risiken liegen in der allgemeinen Nachfrage nach Musikunterricht und hängen besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch von den finanziellen Möglichkeiten der Schüler bzw. deren Eltern ab.

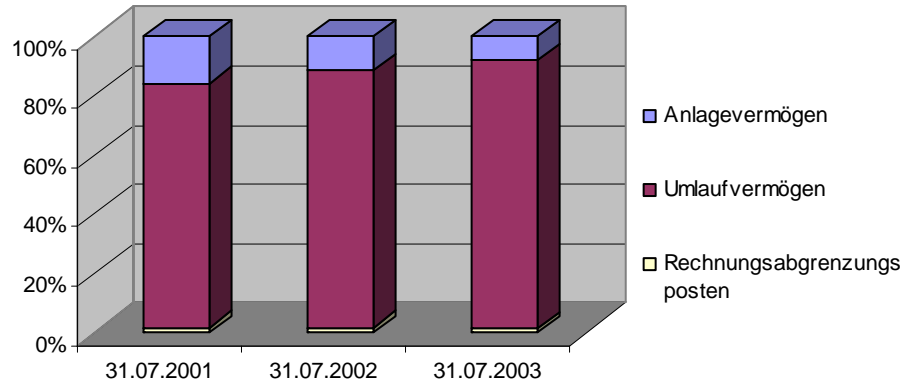
Zu Beginn der Schuljahre 2003 / 2004 und 2004 / 2005 wurden in Solinger Gymnasien neue Streicher- bzw. Bläserklassen eingerichtet. Die hierfür erforderlichen erheblichen Investitionen der Musikschule und des Fördervereins stellen die Reaktion auf die aktuelle Entwicklung der Ganztagschule bzgl. der Sekundarstufe I dar.

Das Hauptaugenmerk richtet sich in nächster Zukunft allerdings auf den Bereich „Offene Ganztagschule“ (Primarstufe). Hier wurde durch den Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem Schulträger eine wichtige Grundlage für spätere Angebote in diesem Bereich gelegt.

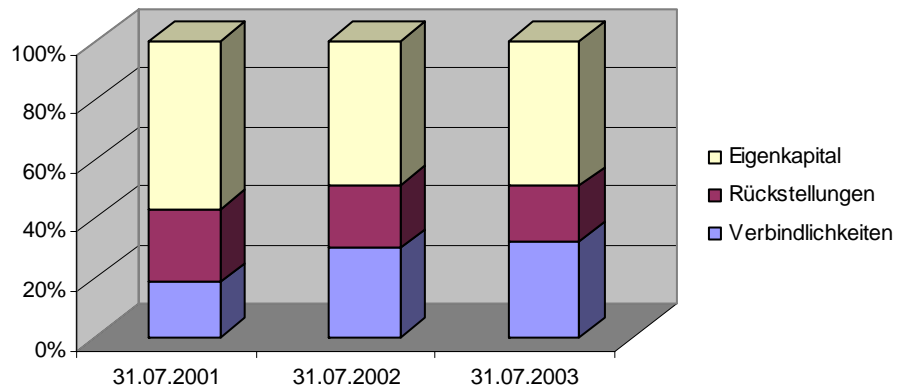
Der verschärfte Wettbewerb erfordert überdies, Schnupperangebote, Probestunden etc. auszubauen und die Kündigungsvoraussetzungen kundenfreundlicher zu gestalten.

Eine weitere Steigerung der Attraktivität wird durch den Umzug im Sommer 2004 in ein neues Musikschulgebäude erwartet.

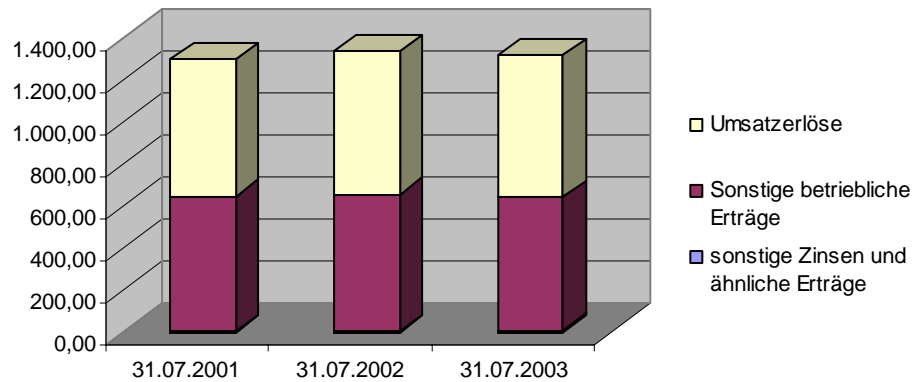
Entwicklung der Aktiva



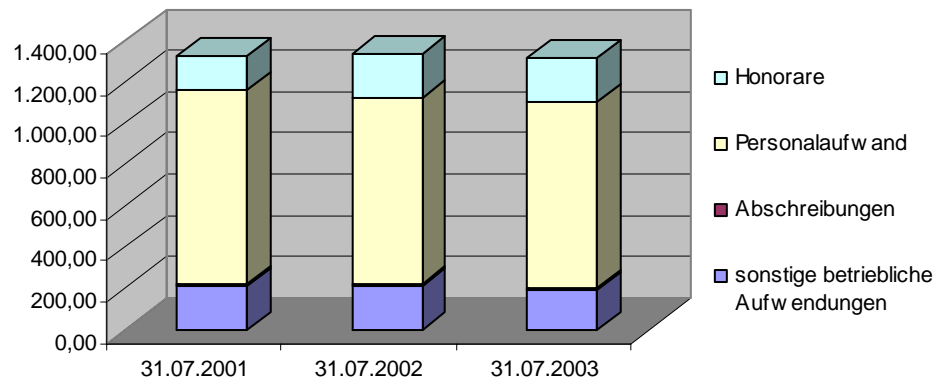
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.18. Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH

Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 58 14 - 0
Fax: 02 12 / 2 58 14 – 44

E-Mail: museum-baden@t-online.de
www.museum-baden.de

gegründet: 11.07.1996

Gegenstand / Zweck des Unternehmens – Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kunstmuseums Solingen. Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller Maßnahmen und Geschäfte berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Nach Bedarf arbeitet sie mit anderen vergleichbaren Gesellschaften und Institutionen zusammen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	51.000	51,00
Verein Kunstmuseum Solingen e.V.	49.000	49,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:
Franz Haug, Oberbürgermeister
Ernst Schneider, Stadtdirektor

beratende Mitglieder:

Werner Brattig
Helga Lehmann
Ulrich Uibel, Ratsmitglied
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied
Andrea Witoch

- Geschäftsführung

Dr. phil. Rolf Jessewitsch

- Beirat

Franz Haug, Oberbürgermeister
Hans Knopper, Leiter Kulturbüro

Hans-Werner Gabriel, Vorsitzender des Kunstmuseums Solingen e.V.
Dr. Axel Tochtermann, Schatzmeister des Kunstmuseums Solingen e.V.
Dr. Dieter Fervers, gekorenes Mitglied

Haftung der Stadt / Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbHG mit ihrer Stammeinlage von EUR 51.000.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Solingen

Verwaltungshaushalt	EUR
Städt. Zuschuss zum Betrieb des Museum Baden	-368.120

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ausstehende Einlagen	0	0,0	17,5	5,8	7,5	5,8
Anlagevermögen	136,35	44,6	141,36	47,0	121,81	47,0
Umlaufvermögen	148,14	48,4	130,26	43,3	123,86	43,3
Rechnungsabgrenzungsposten	8,85	2,9	11,60	3,9	12,42	3,9
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	12,54	4,1	0,00	0,0	0,00	0,0
Aktiva	305,87	100,0	300,72	100,0	265,59	100,0
Eigenkapital	0,00	0,0	56,98	18,9	10,71	18,9
Sonderposten mit Rücklagenanteil	68,58	22,4	81,16	27,0	77,69	27,0
Rückstellungen	39,57	12,9	19,65	6,5	33,50	6,5
Verbindlichkeiten	196,81	64,3	139,46	46,4	137,56	46,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,90	0,3	3,47	1,2	6,13	1,2
Passiva	305,87	100,0	300,72	100,0	265,59	100,0

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
GuV - Position	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	95,29	112,43	120,12
Sonstige betriebliche Erträge	551,01	541,79	557,18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,22	1,11	1,06
Erträge	646,52	655,33	678,36
Materialaufwand	38,17	21,63	50,90
Personalaufwand	229,89	246,25	270,87
Abschreibungen	25,75	22,84	19,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	304,58	357,69	373,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,02	7,95	5,77
Aufwendungen	607,41	656,36	721,10
Erträge	646,52	655,33	678,36
Aufwendungen	607,41	656,36	721,10
Steuern	2,87	3,89	3,53
Jahresergebnis	36,23	-4,92	-46,27

Entwicklung des Unternehmens

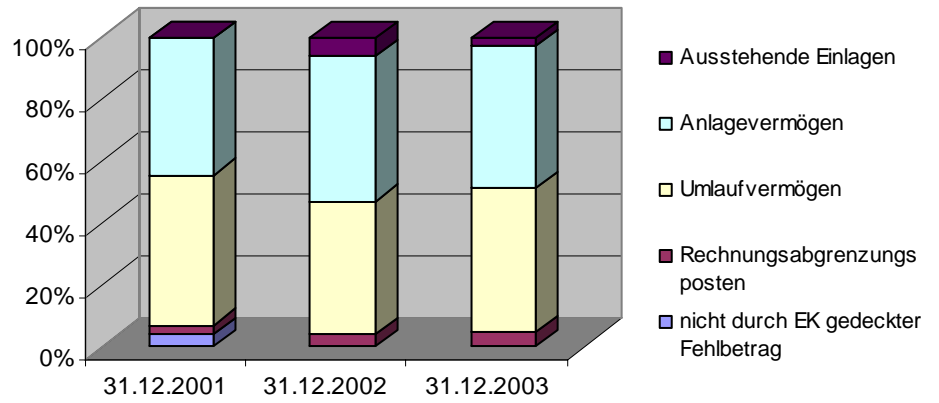
Im Ergebnis 2003 hat sich die Tendenz, dass steigenden Aufwendungen keine entsprechend steigende Erträge gegenüberstehen, verfestigt und zu einem Fehlbetrag geführt. Die Geschäftsführung steuert mit einem Maßnahmenpaket der Entwicklung der Aufwendungen entgegen; die Akquisition weiterer Sponsoren soll nochmals intensiviert werden.

Besondere Risiken bestehen durch die Kündigung des Finanzierungsvertrages mit der Kunststiftung Baden zum 30.06.2006.

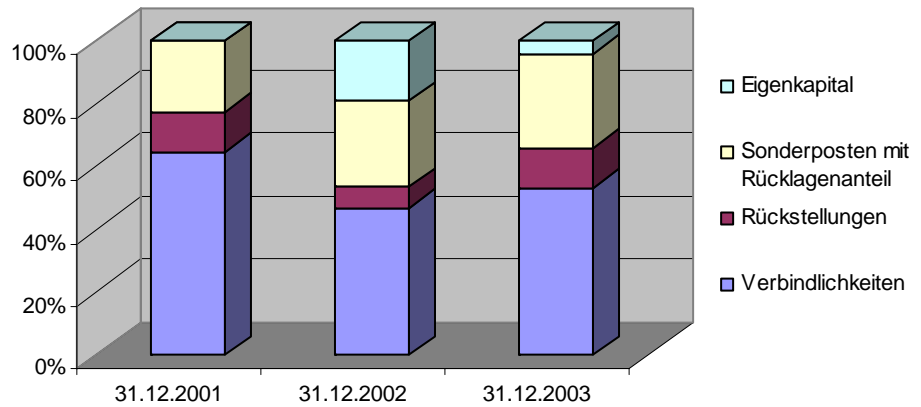
Laut Vertrag bewahrt die Betriebsgesellschaft die Kunstsammlung der Stadt Solingen auf. Diese Sammlung wird inventarisiert, dokumentiert, konservatorisch betreut, ausgestellt und kontinuierlich erweitert.

Daneben ist die Gesellschaft in eine Stiftung eingebunden, mit der die Sammlung Dr. Gerhard Schneider an das Museum Baden angebunden wird.

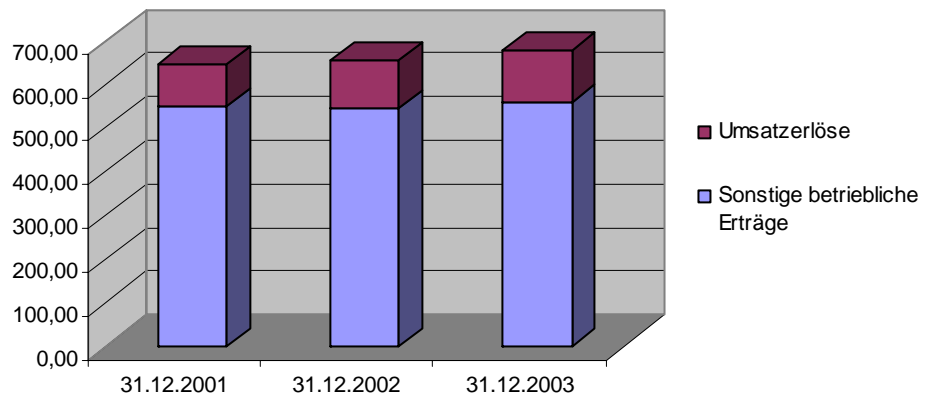
Entwicklung der Aktiva



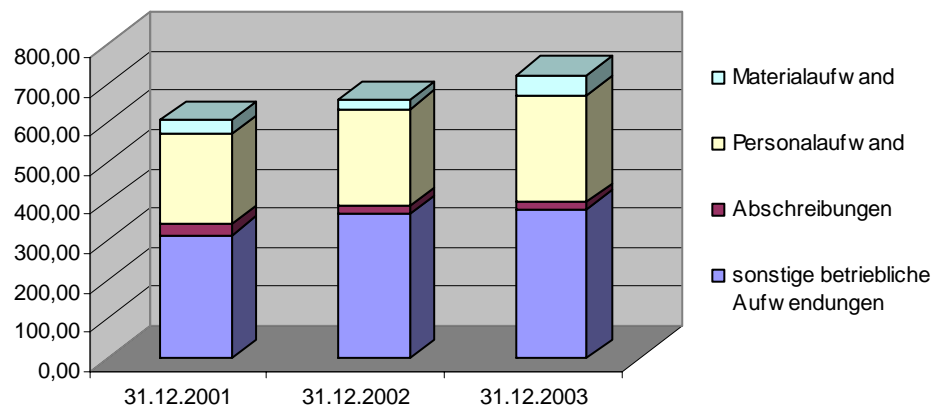
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.19. Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH

Grünewalder Straße 29 - 31
42657 Solingen
Telefon: 02 12 / 24 94-0
Fax: 02 12 / 24 94-109

E-Mail: info@gut-sg.de
www.gut-sg.de

gegründet: 1992

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen in der verarbeitenden Industrie und im Dienstleistungssektor sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen. Hierzu betreibt die Gesellschaft ein Technologiezentrum für Unternehmen und Existenzgründer und vermietet hierin Büro- und Gewerbeflächen. Ferner werden Beratungen sowie andere Dienstleistungen angeboten.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	26.076	51,00
Techno-Products	13.294	26,00
Stadt-Sparkasse Solingen	8.181	16,00
Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen- Remscheid	3.068	6,00
Industrieverband Schneidwaren und Bestecke e. V.	511	1,00
<u>Gesamt</u>	<u>51.130</u>	<u>100,00</u>

Allgemeines

Um den Wirtschaftsstandort Solingen mittel- und langfristig zu sichern, hat der Rat 1991 die Beteiligung der Stadt Solingen an einem zu gründenden Technologiezentrum beschlossen. Die Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH ergänzt die kommunale Wirtschaftspolitik in technologischer Hinsicht und fördert Existenzgründungen. Die Wahrnehmung der Aufgaben in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftervertrag gewährleistet die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:
Franz Haug, Oberbürgermeister

beratende Mitglieder:

Thomas Disch, Ratsmitglied
Ulrich G. Müller, Ratsmitglied
Harry Rinas, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied
Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

- Geschäftsführung

Dipl.-Verwaltungswirt Bernd Clemens
Dipl. Ökonom Frank Hölscheidt

- Beirat

der Oberbürgermeister der Stadt Solingen
der/die Leiter(in) des Arbeitsamtes Solingen
je ein(e) Vertreter(in) der im Rat vertretenen Parteien
ein Vertreter der Wirtschaftsjuvenen Solingen e.V.
ein Vertreter der Bezirksvertretung Ohligs-Aufderhöhe/Höhscheid
der Rektor Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
der Rektor Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal
die Geschäftsführung der Zenit GmbH
der Hauptgeschäftsführer IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
ein Mitglied des Vorstandes der Stadt-Sparkasse Solingen
ein(e) Vertreter(in) Deutscher Gewerkschaftsbund
ein Vertreter des Industrieverbandes Schneid- und Handelswaren e.V.
ein Vertreter des Arbeitgeberverbandes Solingen e.V.

Wegen ständiger Veränderungen werden die Vertreter namentlich nicht benannt.

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2003

- Geschäftsführer	2 (davon ein nebenamtlicher)
- Verwaltung und Dienstleistung	5
- Gesamt	7

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 26.076. Die Stadt ist gemäß § 19 (3) des Gesellschaftsvertrages vom 23.03.1992 bei Verlusten zu Nachschüssen verpflichtet. Diese Nachschusspflicht bestand bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2002. Die Nachschusspflicht war beschränkt auf einen Betrag von insgesamt EUR 1.533.875,64.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt	EUR
Verlustabdeckung	237.110

Ausfallbürgschaften

Die Stadt Solingen hat seit 1995 zugunsten der Gesellschaft die Übernahme von 6 Ausfallbürgschaften über insgesamt 4.371.545 EUR erklärt. Sie bürgt für Ansprüche von Banken gegenüber der Gesellschaft aus Darlehensverträgen. Diese Darlehen hat die Gesellschaft für den Erwerb und die Herrichtung des Grundstücks Grünewalder Straße 31 aufgenommen. Der Stand der Verpflichtungen aus diesen Darlehensverträgen zum 31.12.2003 (31.12.2002) betrug 3.637.686 EUR (3.681.562 EUR).

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Anlagevermögen	9.559,34	90,27	9.917,82	95,46	9.650,67	94,15
Umlaufvermögen	1.024,43	9,67	358,39	3,45	586,38	5,72
Rechnungsabgrenzungsposten	6,03	0,06	11,31	0,11	12,88	0,13
nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	101,73	0,98	0,00	0,00
Aktiva	10.589,81	100,00	10.389,25	100,00	10.249,92	100,00
Eigenkapital	51,13	0,48	0,00	0,00	46,61	0,45
Sonderp. Zuschüsse Anlageverm.	6.104,04	57,64	6.031,61	58,06	5.880,13	57,37
Rückstellungen	46,17	0,44	45,70	0,44	34,10	0,33
Verbindlichkeiten	4.388,47	41,44	4.311,94	41,50	4.289,08	41,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva	10.589,81	100,00	10.389,25	100,00	10.249,92	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEuro	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse	596,90	648,17	721,88
Sonstige betriebliche Erträge	227,28	158,65	173,84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,56	0,56	0,07
Erträge	832,74	807,38	895,79
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	30,08	47,99	39,55
Personalaufwand	275,58	261,32	253,98
Abschreibungen	231,43	249,30	277,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	262,71	279,69	247,17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160,45	173,89	205,38
Aufwendungen	960,24	1012,19	1023,61
Erträge	832,74	807,38	895,79
Aufwendungen	960,24	1.012,19	1.023,61
Steuern	20,12	25,23	23,84
Jahresergebnis	-147,62	-230,03	-151,66

Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresverlust von TEUR 151,6 ab.

Im Rahmen ihrer Tätigkeitsfelder bedient sich die Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH verschiedener Produktbereiche.

Im Bereich der Existenzgründerberatungen und Coaching konnten die Erträge im Geschäftsjahr 2003 gesteigert werden. Dies war auch bedingt durch die überaus gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Solingen/Remscheid.

Die Gesellschaft betreute im Jahr 2003 über 700 Existenzgründungsfälle. Die hohe Akzeptanz zeigt, dass für unterschiedliche Zielgruppen spezifische Angebote unterbreitet werden.

Der Bereich des Wissenstransfers soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Dies dient der Erhöhung der Veranstaltungsdichte.

Die Belegungsquote im Vermietungsgeschäft lag zum Jahresende 2003 bei ca. 81%. Bis zum Jahre 2005 soll durch zielgerichtete Akquisitionsmaßnahmen eine Vermietung von ca. 90% erreicht werden.

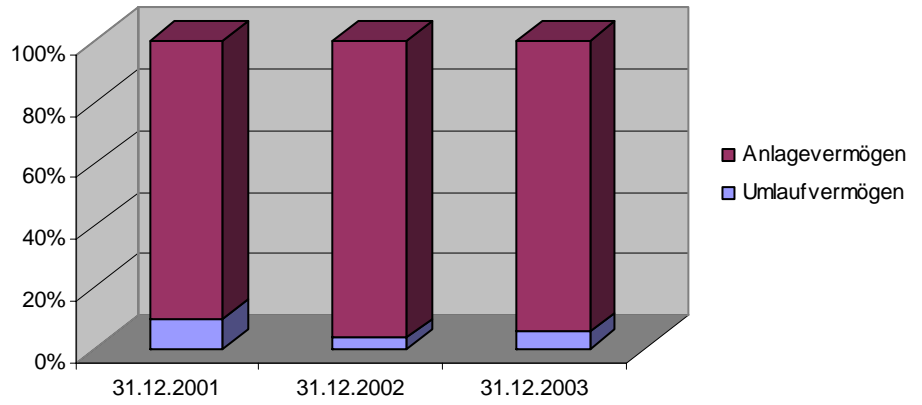
Im Bereich des Technologietransfer wurde mit der Transferstelle der Bergischen Universität Wuppertal eine verstärkte Zusammenarbeit im Jahre 2003 vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2004 sowie die Finanzplanungsjahre 2005-2007 wurde zusammen mit der Universität Wuppertal ein EQUAL-Förderantrag bei der EU gestellt, der Möglichkeiten zur Erschließung neuer Finanzquellen bietet. Dieser Antrag fand nicht die Zustimmung der entsprechenden Gremien des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit.

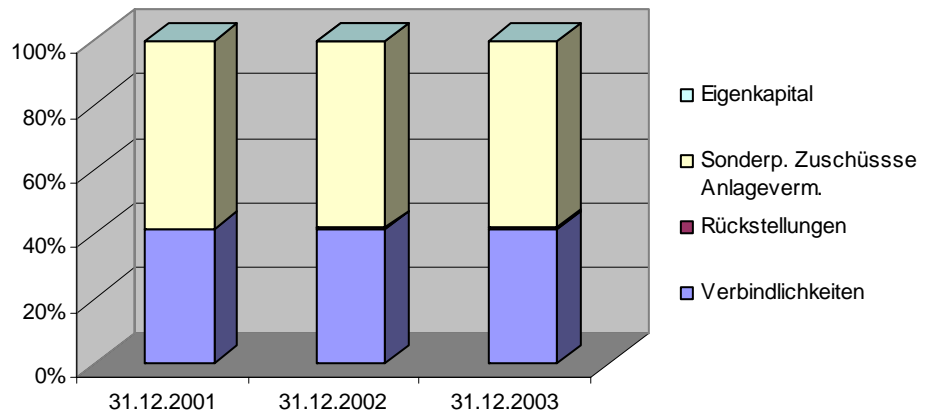
Bis einschließlich 2003 wurden aufgelaufene Verluste durch die Stadt Solingen ausgeglichen.

Ab dem Geschäftsjahr 2004 besteht eine neue Gesellschafterstruktur, wobei die Stadt-Sparkasse Solingen nunmehr 42% an der Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH hält.

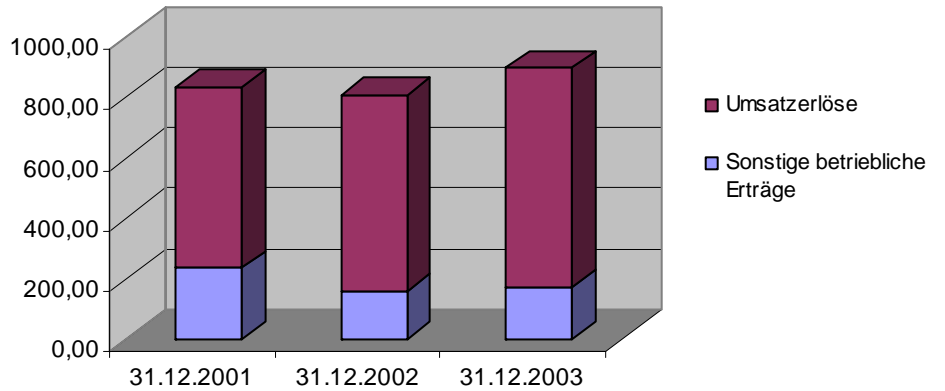
Entwicklung der Aktiva



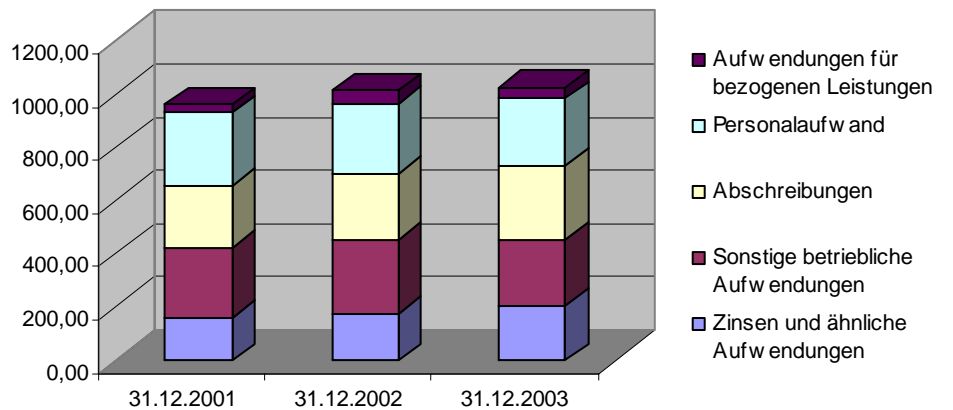
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.20. Bergische Symphoniker – Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

Konrad-Adenauer-Straße 72-74
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 28 01 84
Fax: 02 12 / 28 01 82

E-Mail: Kontakt@BergischeSymphoniker.de
www.BergischeSymphoniker.de

gegründet: 22.08.1995

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Unternehmensgegenstand ist die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Kammermusik, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Mit der Fusion der städtischen Orchester Remscheid und Solingen im Jahre 1995 und der Gründung der Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH wurden zwei Ziele verfolgt, und zwar zum einen ein regelmäßiges Angebot an Konzerten und Musiktheater in beiden Gesellschafterstädten vorzuhalten, was sich aus dem kultur- und bildungspolitischen Auftrag der Gemeinden ergibt; und zum anderen die finanzielle Belastung, die sich mit dem Unterhalt jeweils eines eigenen Orchesters für die Städte verband, zu reduzieren.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	12.782	50,00
Stadt Remscheid	12.782	50,00
<u>Gesamt</u>	<u>25.564</u>	<u>100,00</u>

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertreten:

Hans-Werner Gabriel
 Marianne Göllner
 Franz Haug, Oberbürgermeister
 Peter Kubersky, Ratsmitglied
 Gabriele Reimers, Ratsmitglied
 Gudrun Wüsthof, Ratsmitglied

Die Stadt Remscheid vertreten*:

Monika Hein, Ratsmitglied
 Beate Richter-Stursberg, Ratsmitglied
 Christiane Stein-Hausmann, Ratsmitglied
 Karl-Heinz Humpert, Ratsmitglied
 Fred Schulz, Oberbürgermeister
 Kathrin Döhl

*Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichtes 2004 standen die neuen Vertreter der Stadt Remscheid in der Gesellschafterversammlung noch nicht fest.

- Geschäftsführung

Dr. Volker Mattern

Beschäftigtenzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.08.2002 / 31.08.2003:

- Generalmusikdirektorin	1 / 1
- Orchestermusiker/-innen	83* / 79*
- Orchesterwarte	2 / 2
- Geschäftsführer	1 / 1
- Verwaltungsmitarbeiter/-innen	2 / 2
- Gesamt	89 / 85

* rechnerischer Stellenumfang: 79 / 77,5

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 12.782.

Die Gesellschafterversammlung kann gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages beschließen, von den Gesellschaftern Nachschüsse bis zu einem Gesamtbetrag von EUR 153.388 je Geschäftsjahr einzufordern. Die Nachschüsse sind von den Gesellschaftern entsprechend ihrer Geschäftsanteile zu zahlen. Die Nachschussverpflichtung der Stadt ist also auf EUR 76.694 jährlich begrenzt.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Schulmusiken	-19.520
Schulkonzerte	-63.600
Für Inanspruchnahme der Bergischen Symphoniker	-196.340
Konzerte der Bergischen Symphoniker	-158.080
Betriebskosten Orchester	-1.750.000
	<u>-2.187.540</u>

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.08.2001		31.08.2002		31.08.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	36,02	19,18	43,70	13,47	40,34	10,00
Umlaufvermögen	144,60	77,00	272,14	83,87	351,94	87,28
Rechnungsabgrenzungsposten	7,16	3,81	8,63	2,66	10,95	2,72
Aktiva	187,78	100,0	324,47	100,0	403,23	100,0
Eigenkapital	50,67	26,98	67,84	20,91	55,85	13,85
Rückstellungen	53,50	28,49	61,92	19,08	198,89	49,33
Verbindlichkeiten	81,06	43,17	105,21	32,43	96,82	24,01
Rechnungsabgrenzungsposten	2,56	1,36	89,50	27,58	51,67	12,81
Passiva	187,78	100,0	324,47	100,0	403,23	100,0

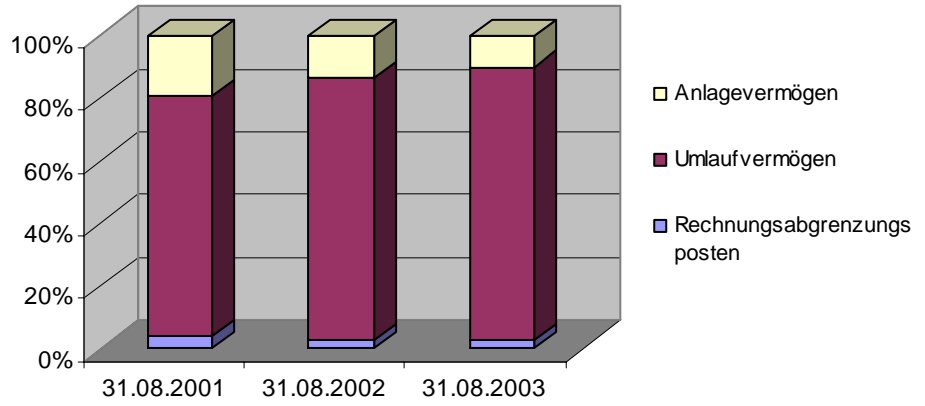
Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.08.2001 TEUR	31.08.2002 TEUR	31.08.2003 TEUR
Umsatzerlöse	983,38	1.158,28	1.363,88
Sonstige betriebliche Erträge	413,88	486,31	329,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,92	0,94	0,67
Betriebskostenzuschuß	3.621,48	3.461,99	3.447,45
Erträge	5.019,66	5.107,52	5.141,73
Bezogenen Leistungen zur Verrechnung	318,67	326,29	285,44
Personalaufwand	4.405,60	4.469,08	4.579,63
Abschreibungen	13,81	11,96	12,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	286,40	280,80	274,85
Aufwendungen	5.024,48	5.088,15	5.152,49
Erträge	5.019,66	5.107,52	5.141,73
Aufwendungen	5.024,48	5.088,15	5.152,49
Steuern	0,00	2,20	1,23
Jahresergebnis	-4,82	17,18	-12,00

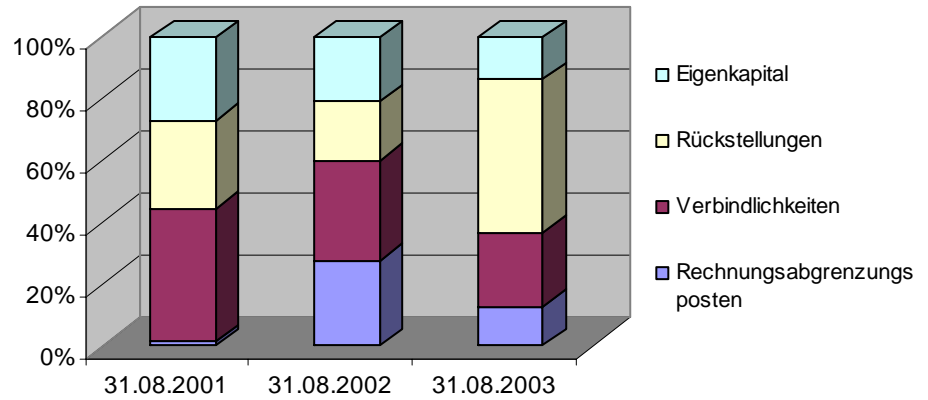
Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist nach wie vor auf die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterstädte angewiesen. Der von den Gesellschafterstädten festgeschriebene Betrag wurde im Geschäftsjahr 2002 / 2003 unterschritten. Neben der Personalsituation und ersten Effekten aus den Maßnahmen der Strukturkommission war hierfür mitursächlich eine erneute Steigerung der Umsatzerlöse bei Dritten. Neben der Frage, inwieweit diese Engagements außerhalb der Gesellschafterstädte noch gesteigert werden können bzw. sollen, werden die Kürzungen des Landeszuschusses und die anstehenden Haustarifverhandlungen die Gratwanderung zwischen künstlerischen und wirtschaftlichen Erfordernissen bestimmen.

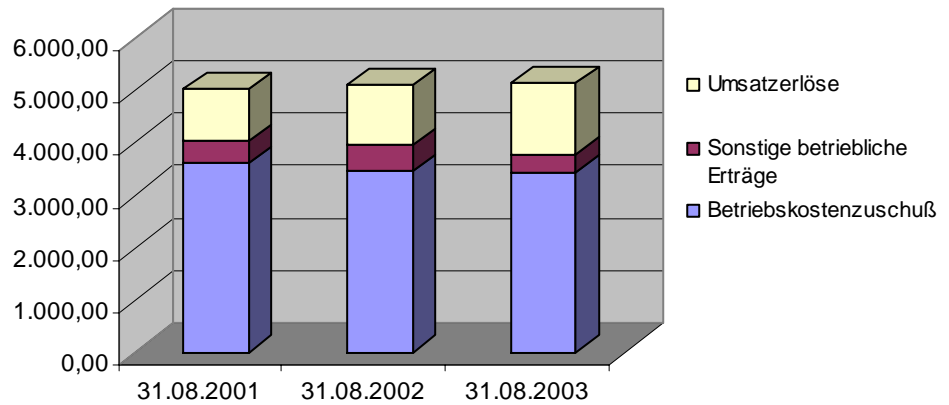
Entwicklung der Aktiva



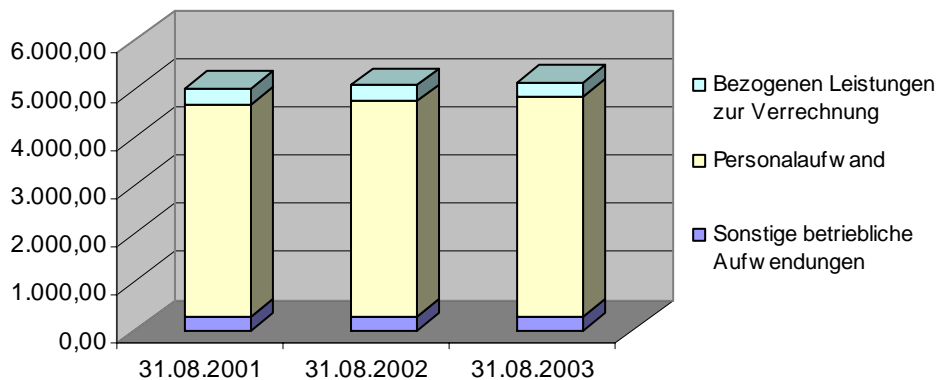
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.21. Regionale 2006 Agentur GmbH

Friedrich-Engels-Allee 161a
42285 Wuppertal
Telefon: 02 02 / 7 58 52-0
Fax: 02 02 / 7 58 52-22

E-Mail: agentur@regionale2006.de
www.regionale2006.de

gegründet: 27.10.2000

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, Koordination und Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der Regionale 2006 und die zusammenfassende Projektentwicklung sowie eine stadtübergreifende Kommunikation der Regionale 2006.

Die Aufgaben der Gesellschaft sind nicht gewerblicher Art und nicht auf gewerbliche Erträge ausgerichtet. Die Gesellschaft ist konzipiert als Dienstleister und Projektentwickler für die Gemeinschaftsaufgabe der Regionale 2006, die getragen wird von den drei Städten Remscheid, Solingen, Wuppertal und dem Land Nordrhein-Westfalen. Personal- und Betriebskosten, wie auch Projektmittel für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit werden vom Land NRW zu 80% gefördert und durch Eigenanteile der drei Städte in Höhe von 20% ergänzt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	9.000	33,33
Stadt Wuppertal	9.000	33,33
Stadt Remscheid	9.000	33,33
	27.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Franz Haug, Oberbürgermeister der Stadt Solingen
Peter Jung, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Beate Wilding, Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid

- Geschäftsführung

Henry Beierlorzer

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt Solingen haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 9.000.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt
Beteiligung Agentur

EUR
68.210

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	14,79	4,83	30,41	17,54	32,40	7,68
Umlaufvermögen	291,18	95,17	142,92	82,46	380,80	90,27
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	8,63	2,05
Aktiva	305,97	100,00	173,33	100,00	421,83	100,00
Eigenkapital	27,07	8,85	27,70	15,98	28,10	6,66
Sonderposten Investitionszuschüsse	14,79	4,83	30,41	17,54	32,40	7,68
Rückstellungen	35,48	11,60	21,65	12,49	23,55	5,58
Verbindlichkeiten	228,63	74,72	93,57	53,98	337,78	80,08
Passiva	305,97	100,00	173,33	100,00	421,83	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	760,56	958,24	1.067,24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,30	3,89	2,40
Erträge	764,86	962,12	1.069,64
Personalaufwand	354,59	404,85	513,08
Abschreibungen	12,23	14,71	13,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	397,03	541,93	542,38
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,03	0,00	0,03
Aufwendungen	763,85	961,49	1.069,24
Erträge	764,86	962,12	1.069,64
Aufwendungen	763,85	961,49	1.069,24
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	1,01	0,63	0,40

Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresgewinn von TEUR 0,40 ab.

Das Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2003 weitgehend auf den Abschluss der strategischen Ausrichtung, auf Projektentwicklung, Projektqualifizierung sowie dezentrale Aufgaben der Präsentation incl. Öffentlichkeitsarbeit konzentriert.

Die Arbeitsschwerpunkte der Regionale 2006 Agentur GmbH im Jahr 2004 werden in der weiteren inhaltlichen Qualifizierung und Umsetzung der Projekte liegen.

Besondere Bedeutung wird den Aufgaben der Projektsteuerung und Koordination beigemessen. Dies trifft insbesondere zu auf die Projekte „Brückenpark Müngsten“, Erlebnis Industriekultur und Wandererlebniswege. Desweiteren werden thematische Schwerpunkte, wie „Lebendige Unternehmenskultur und Kompetenz³“ bearbeitet. Zudem wird die Agentur auch kommunale Schwerpunktprojekte begleiten.

Die konzeptionelle Präsentationsstrategie für das Jahr 2006 bedarf ebenfalls der Weiterentwicklung.

Aufgrund der bestehenden Konstruktion geht die Gesellschaft für die nächsten Geschäftsjahre von ausgeglichenen Ergebnissen aus.

3.22. Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Mummstraße 9
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 29 91 05
Fax: 02 12 / 29 91 18

gegründet: 10.11.1989

Gegenstand/Zweck - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz NRW ergeben, und zwar hauptsächlich die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen, dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und Hörfunkwerbung zu betreiben. Das Landesrundfunkgesetz NRW sieht vor, dass sich Gemeinden mit bis zu 25 % am Gesellschaftskapital von Betriebsgesellschaften nach dem sog. Zwei-Säulen-Modell für den privaten Lokalfunk beteiligen können. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung der Stadt Solingen an der Gesellschaft ist mithin vom Landesgesetzgeber speziell legitimiert und wird erfüllt, da die Gesellschaft ihre Aufgaben entsprechend dem Landesrundfunkgesetz NW und dem Gesellschaftsvertrag wahrnimmt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Kapital- und Haftungseinlage	
	EUR	%
<i>Persönlich haftende Gesellschafterin:</i>		
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH	ohne Kapitaleinlage	
<i>Kommanditisten:</i>		
Stadt Solingen	73.216	14,30
Stadt Remscheid	54.784	10,70
Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	384.000	75,00
<u>Gesamt</u>	<u>512.000</u>	<u>100,00</u>

Beteiligungen der Gesellschaft

	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH	26.000	100,00

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:
Franz Haug, Oberbürgermeister

- Geschäftsführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin „Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH“ ist zur Geschäftsführung berufen; ihr Geschäftsführer ist Herr Bernhard Boll.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet mit ihrer Haftungseinlage von EUR 73.216.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Die wirtschaftlichen Unternehmensdaten werden nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht veröffentlicht.

3.23. Deutsche Städte-Medien GmbH

Deutsche Städte-Medien GmbH
(vormals Deutsche Städtereklame GmbH)
Zentrale Frankfurt/Main
Eschenheimer Anlage 33 – 34
60318 Frankfurt/Main
Telefon: 0 69 / 15 43-0
Fax: 0 69 / 15 43-210

Deutsche Städte-Medien GmbH
Geschäftsstelle Solingen
Feldmühlenstraße 29
58099 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 35 96-0
Fax: 0 23 31 / 35 96 29

E-Mail: info@dsmmedien.de
www.dsmmedien.de

gegründet: 22.10.1922

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller Arten von Werbung, der Erwerb, die An- und Verpachtung von Grundstücken, Grundstücksteilen, Mauern, Giebelwänden und dergleichen zu Werbezwecken, insbesondere die Ausnutzung aller Werbemöglichkeiten der Gemeinden (§ 1 des Gesellschaftsvertrages). Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Raum Solingen werden von der rechtlich unselbständigen Geschäftsstelle Solingen wahrgenommen. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung der Stadt Solingen an der DSM-GmbH kann aus dem Unternehmensgegenstand (siehe oben) abgeleitet werden. Da die Gesellschaft ausschließlich Werbemöglichkeiten von Gemeinden vermarktet, wird der öffentliche Zweck erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen *	18.050	0,90
27 weitere Städte bzw. städt. Beteiligungsgesellschaften	<u>1.992.650</u>	<u>99,10</u>
Gesamt	2.010.700	100,00

* Die Stadt Solingen hat ihre Anteile zum 27.01.2004 veräußert.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält umfangreiche Beteiligungen an mehreren in- und ausländischen Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

- Aufsichtsrat
6 Aufsichtsratsmitglieder
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
2 Geschäftsführer

Organe der Geschäftsstelle Solingen

- Geschäftsstellenleiter
Hans von Tiesenhausen

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 18.050.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt (Rechnungsergebnis 2003)</u>	EUR
Stadionwerbung	9.605
Plakatanschlag	78.010
Dividende	0
Gesamt	<u><u>87.615</u></u>

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Die wirtschaftlichen Unternehmensdaten werden nach Rücksprache mit der Geschäftsführung nicht veröffentlicht.

3.24. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Dreilindenstraße 71
45128 Essen
Telefon: 02 01 / 24 34 39
Fax: 02 01 / 22 29 74

gegründet: 11.01.1930

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der RWE AG. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	813	0,64
88 weitere Gesellschafter *	127.010	99,36
<u>Gesamt</u>	<u>127.823</u>	<u>100,00</u>

* Die weiteren Gesellschafter sind Städte/Gemeinden, Kreise, Kommunalverbände und Landesbanken, Sparkassen, deren Dachverbände und öffentliche Versicherungen.

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:
Franz Haug, Oberbürgermeister

- Verwaltungsrat

12 Mitglieder

- Geschäftsführung

2 Geschäftsführer

Neben den Organen hat die Gesellschaft 4 Gebietsausschüsse eingerichtet.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 813.

Gemäß § 14 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse, in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe, zu leisten. Die Nachschüsse der einzelnen Gesellschafter werden nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festgesetzt.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Verlustabdeckung	-820

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	30.06.2002		30.06.2003		30.06.2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	289,64	49,36	289,32	54,46	297,74	54,99
Umlaufvermögen	297,19	50,64	241,98	45,54	243,70	45,01
Aktiva	586,83	100,00	531,30	100,00	541,44	100,00
Eigenkapital	374,86	63,88	329,49	62,02	290,28	53,61
Rückstellungen	0,00	0,00	41,50	7,81	118,20	21,83
Verbindlichkeiten	211,98	36,12	160,31	30,17	132,96	24,56
Passiva	586,83	100,00	531,30	100,00	541,44	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	30.06.2002 TEUR	30.06.2003 TEUR	30.06.2004 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,2
Erträge aus Wertp. des Finanzanlageverm.	24,40	26,84	30,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,85	6,01	4,44
Erträge	33,25	32,85	35,12
Personalaufwand	108,14	186,57	142,81
Abschreibungen	1,77	1,55	4,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140,71	48,97	54,71
Aufwendungen	250,62	237,09	202,15
Erträge	33,25	32,85	35,12
Aufwendungen	250,62	237,09	202,15
Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-217,37	-204,24	-167,03

3.25. Stadtwerke Aue GmbH

Goethestraße 5
08280 Aue/Sachsen
Telefon: 0 37 71/ 55 66-0
Fax: 0 37 71/ 55 66-30

E-Mail: stadtwerke-aue@t-online.de

gegründet: 1994

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung von Haushalten, Gewerbe und Industrie mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme dienen. Die Gesellschafter können den Unternehmensgegenstand um andere Ver- und Entsorgungstätigkeiten erweitern. Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck der Stadtwerke Aue GmbH. Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Gesellschaft ist somit erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	EUR	%
Stadt Solingen	5.120	0,125
Stadt Aue	2.083.840	50,875
envia - Energie Sachsen Brandenburg AG, Chemnitz	1.003.520	24,500
Thüga AG, München	1.003.520	24,500
<u>Gesamt</u>	<u>4.096.000</u>	<u>100,00</u>

Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Die Stadt Solingen vertritt:
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Aufsichtsrat

Die Stadt Solingen vertritt:
Ernst Schneider, Stadtdirektor

- Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Eberius, Aue

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet gemäß GmbH-Gesetz mit ihrer Stammeinlage von EUR 5.120.

Nach § 16 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages vom 02.06.1994 ist die Stadt weder am Gewinn und Verlust noch am Liquidationserlös beteiligt.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt

keine

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	10.011,68	61,21	11.184,42	65,82	10.521,37	63,34
Umlaufvermögen	6.320,80	38,65	5.774,96	33,99	6.065,52	36,51
Rechnungsabgrenzungsposten	23,39	0,14	32,96	0,19	25,11	0,15
Aktiva	16.355,87	100,00	16.992,34	100,00	16.612,00	100,00
Eigenkapital	8.478,07	51,84	8.863,40	52,16	9.303,37	56,00
Bauzuschüsse	2.206,84	13,49	2.148,07	12,64	1.995,09	12,01
Rückstellungen	3.263,73	19,95	4.301,45	25,31	3.843,59	23,14
Verbindlichkeiten	2.407,23	14,72	1.679,42	9,88	1.469,95	8,85
Passiva	16.355,87	100,00	16.992,34	100,00	16.612,00	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse	15.495,60	15.566,19	15.538,35
Sonstige Erlöse	484,38	628,65	904,90
Erträge	15.979,98	16.194,84	16.443,24
Materialaufwand	9.456,85	8.623,95	9.333,89
Personalaufwand	249,76	222,23	255,30
Abschreibungen	747,63	783,54	1.131,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.264,26	3.299,60	2.316,43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46,17	68,19	38,03
Aufwendungen	12.764,67	12.997,51	13.075,15

Erträge	15.979,98	16.194,84	16.443,24
Aufwendungen	12.764,67	12.997,51	13.075,15
Steuern	1.187,66	1.611,99	1.428,13
Jahresergebnis	2.027,65	1.585,33	1.939,97

4. Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Solingen

4.1. Städtisches Klinikum Solingen

Gotenstraße 1
42653 Solingen
Telefon: 02 12 / 5 47 0
Fax: 02 12 / 5 47 25 30

E-Mail: info@klinikumsolingen.de
www.klinikumsolingen.de

gegründet: 01.01.1973

Gegenstand/Zweck des Betriebs - Allgemeines

Das Städtische Klinikum Solingen wird seit dem 01.01.1973 wie ein Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Zweck des Städtischen Klinikums ist es, mit seinen Einrichtungen und Mitteln durch ärztliche und pflegerische Leistungen Krankheiten, Leiden und Körperschäden zu heilen oder zu lindern, Geburtshilfen und Begutachtungen zu leisten und ärztliche Eingriffe vorzunehmen. Nebenzweck ist die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen, medizinisch-technischen und pflegerischen Berufen. Bei der Realisierung des Betriebsgegenstandes werden humane, soziale und ökologische Ziele verfolgt.

Organe des Betriebs

- Klinikausschuss

Dorothee Daun, Ratsmitglied
Franz-Josef Fehlenberg, sachkundiger Bürger
Herbert Gerbig, Ratsmitglied
Rolf Jacobi, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender
Matthias Niefert, sachkundiger Bürger
Bernd Paßmann, sachkundiger Bürger
Jürgen Scheller, Ratsmitglied
Gerd Schlupp, sachkundiger Bürger
Kai Sturfels, Ratsmitglied, Vorsitzender
Dr. Helmut Teschner, Ratsmitglied
Ursula Witte, Ratsmitglied

beratendes Mitglied:

Paul Richard Disch, sachkundiger Einwohner
 Lydia Itot, sachkundige Einwohnerin
 Havva Koru, sachkundige Einwohnerin
 Gerd Schumacher, sachkundiger Einwohner
 Dr. Roland Verch, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Ottmar Heesen, Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes
 Prof. Dr. med. Gerd Lux, Leitender Arzt
 Hermann-Josef Bökmann, Leiter des Pflegedienstes

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Krankenhausbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

Beschäftigtenzahlen

Der Betrieb	
beschäftigte zum	1.263
31.12.2003:	253
	11
- Angestellte	142
- Arbeiter	
	1.669
- Beamte	
- Auszubildende	
- Gesamt	

Verlustausgleich

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung und der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt

Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen	330.476
--	---------

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	91.146,98	83,44	84.845,04	78,92	74.983,07	67,11
Umlaufvermögen	15.288,50	14,00	19.734,47	18,36	33.817,11	30,27
Rechnungsabgrenzungsposten	54,55	0,05	143,66	0,13	99,30	0,09
Sonstiges	2.740,78	2,51	2.782,86	2,59	2.824,17	2,53
Aktiva	109.230,81	100,00	107.506,03	100,00	111.723,65	100,00
Eigenkapital	40.838,62	37,39	41.091,99	38,22	41.228,68	36,90
Sonderposten	31.112,93	28,48	29.901,99	27,81	28.482,73	25,49
Rückstellungen	27.389,60	25,07	24.186,10	22,50	22.345,62	20,00
Verbindlichkeiten	5.919,99	5,42	8.568,14	7,97	16.085,65	14,40
Ausgleichsposten aus Darlehensför.	3.948,60	3,61	3.747,29	3,49	3.547,53	3,18
Rechnungsabgrenzungsposten	21,07	0,02	10,52	0,01	33,45	0,03
Passiva	109.230,81	100,00	107.506,03	100,00	111.723,65	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	74.571,31	76.330,64	77.032,51
Zinsen und ähnliche Erträge	137,44	138,05	191,15
Sonstige Erlöse u. a.	14.395,78	15.576,09	21.385,49
Erträge	89.104,52	92.044,77	98.609,15
Materialaufwand	17.923,39	18.621,40	18.696,13
Personalaufwand	54.017,12	55.563,84	58.092,34
Abschreibungen	5.368,72	5.836,08	5.813,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.481,14	8.603,25	6.358,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,96	20,68	21,17
Sonstige Aufwendungen	2.052,99	3.122,67	9.466,98
Aufwendungen	88.864,32	91.767,93	98.448,99

Erträge	89.104,52	92.044,77	98.609,15
Aufwendungen	88.864,32	91.767,93	98.448,99
Steuern	22,77	23,48	23,47
Jahresergebnis	217,43	253,36	136,69

Entwicklung des Betriebs

Das Städtische Klinikum Solingen konnte trotz des enormen wirtschaftlichen Drucks ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Der insgesamt erzielte Jahresüberschuss von 137 TEUR konnte nur erreicht werden, weil

- die Erlöse aus der DRG-Abrechnung oberhalb der vereinbarten Erlössumme generiert werden konnten,

- der Rückgang der Erlöse aus dem Bereich der Wahlleistungen im Geschäftsjahr 2003 nicht so erheblich ausgefallen ist wie ursprünglich angenommen und
- ein hohes Maß an Disziplin auf der Aufwandsseite zu verzeichnen war.

Die Generierung der Erlöse ist weitestgehend abhängig von den vorgegebenen Rahmenbedingungen der Leistungserbringung des Klinikums.

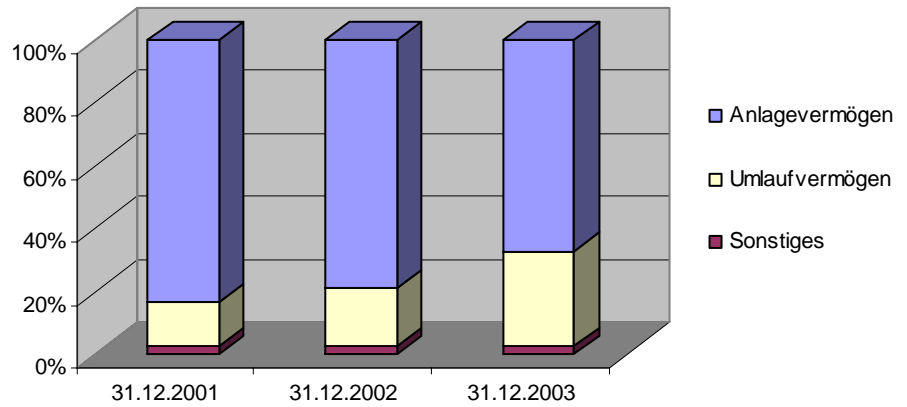
Angesichts des rückläufigen Finanzergebnisses sind die Bemühungen des Städtischen Klinikums Solingen um ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu intensivieren.

Hierzu ist anzumerken, dass umfangreiche Gesetzesänderungen (Änderungen des 5. Buches des Sozialgesetzbuches, Krankenhaus-Fallpauschalenverordnung, Beitragssicherungsgesetz) zur Modifikation des bisherigen Abrechnungssystems führten. Das neue System hat seit dem 01.01.2003 Gültigkeit. So sind die Auswirkungen des Fallpauschalengesetzes aufgrund der nicht eindeutigen Gesetzeslage ein nur sehr schwer zu kalkulierendes Erlörisiko (z.B. infolge Ausgleichsberechnungen).

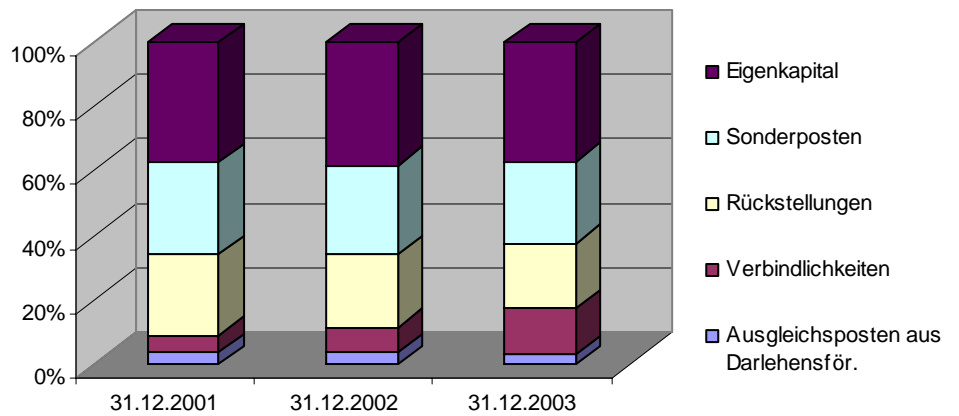
Die Klinikleitung ist gehalten, durch eine konsequente wirtschaftliche Betriebsführung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Hauses Sorge zu tragen, um letztlich den Solinger Einwohnern eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Bezüglich der geplanten Projekte hat unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Entwicklung und Bestandssicherung des Städtischen Klinikums das Bauvorhaben 4. Teilbauabschnitt eine herausragende Bedeutung. Durch diesen Bauabschnitt sollen dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bestand ersetzt und strukturelle Anpassungsprozesse zur Optimierung von Funktionseinheiten und -abläufen durchgeführt werden.

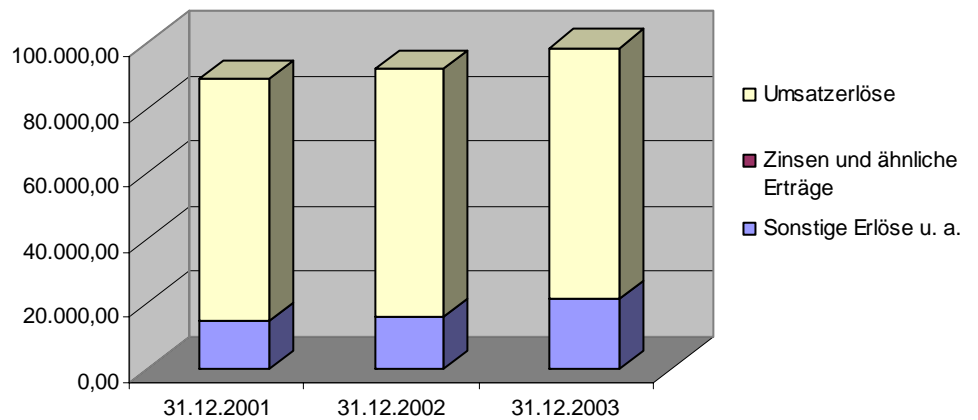
Entwicklung der Aktiva



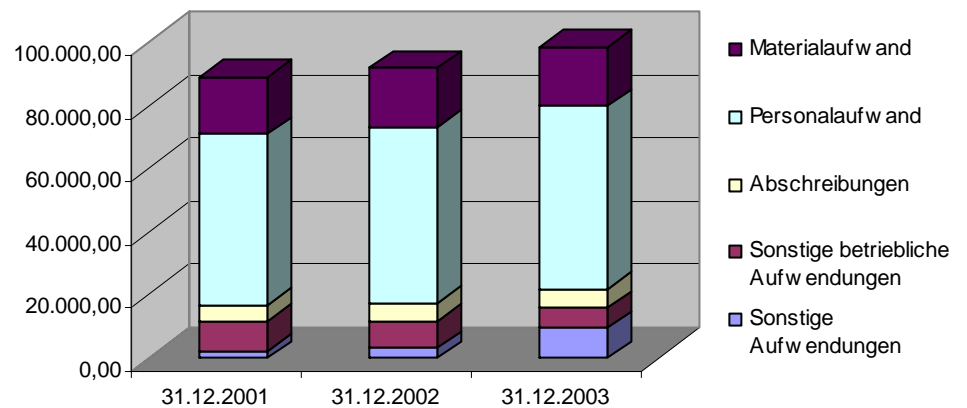
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.2. Altenzentren der Stadt Solingen

Melanchthonstraße 77
42653 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 58 17 - 0
Fax: 02 12 / 2 58 17 17

E-Mail: altenzentren@solingen.de

gegründet: 01.01.1992

Gegenstand/Zweck des Betriebs - Allgemeines

Die städtischen Alten- und Altenpflegeheime werden seit dem 01.01.1992 als Einrichtung im Sinne von § 107 Absatz 2 Gemeindeordnung NW wie ein Eigenbetrieb geführt. Zweck des Betriebes ist die Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege in der Regel alter Menschen. Um den Zweck des Betriebes zu erreichen werden folgenden Betriebsteile geführt:

- Eugen-Maurer-Haus, Alten- und Altenpflegeheim, Melanchthonstraße 75
- Gerhard-Berting-Haus, Alten- und Altenpflegeheim, Altenhofer Str. 124
- Elisabeth-Roock-Haus, Altenpflegeheim, Vichowstraße 31

Organe des Betriebs

- Betriebsausschuss

Als Betriebsausschuss für die Altenzentren der Stadt Solingen wurde in § 6 der Betriebssatzung der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Wohnungswesen (AGSW/BAA) des Rates der Stadt Solingen festgelegt.

Heinz Bender, Ratsmitglied
Peter Bernecker, sachkundiger Bürger
Angelika Franz, Ratsmitglied
Ulrich Hohn, Ratsmitglied
Frank Knoche, Ratsmitglied
Dirk Lepenies, sachkundiger Bürger
Elke Messing, Ratsmitglied
Ulrich G. Müller, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender
Rita Pickardt, Ratsmitglied, Vorsitzende
Iris Preuß-Buchholz, Ratsmitglied
Stefan Saam, sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Robert Günther, sachkundiger Einwohner
Hassan Firouzkhah, sachkundiger Einwohner
Paul Ohliger, sachkundiger Einwohner
Ingeborg Schmitz-Jösting, sachkundige Einwohnerin
Josef Vuk, sachkundiger Einwohner
Regine Weiß (gem. § 58 Abs. 1 S. 11 GO NW)

- Betriebsleitung

Ernst Wessels

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

Beschäftigtenzahlen

Der Betrieb beschäftigte zum 31.12.2003:

- Angestellte	238
- Arbeiter	107
- Beamte	2
- Gesamt	347

Verlustausgleich

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt

Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen
und Beitragserstattungen

181.350 EUR

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	19.184,86	90,37	18.796,69	91,65	18.278,64	90,93
Umlaufvermögen	2.039,81	9,61	1.707,37	8,32	1.813,89	9,02
Rechnungsabgrenzungsposten	5,25	0,02	5,15	0,03	8,78	0,04
Aktiva	21.229,92	100,00	20.509,21	100,00	20.101,30	100,00
Eigenkapital	8.057,88	37,96	7.432,74	36,24	7.071,42	35,18
Empfangene Zuschüsse	86,36	0,41	56,30	0,27	34,76	0,17
Rückstellungen	575,74	2,71	449,76	2,19	418,00	2,08
Verbindlichkeiten	12.395,04	58,38	12.568,46	61,28	12.398,99	61,68
Rechnungsabgrenzungsposten	114,90	0,54	1,95	0,01	178,12	0,89
Passiva	21.229,92	100,00	20.509,21	100,00	20.101,30	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.017,75	12.213,87	12.530,46
Zinsen und ähnliche Erträge	37,10	8,06	1,35
Sonstige betriebl. Erträge	578,16	627,25	697,74
Erträge	12.633,01	12.849,18	13.229,56
Materialaufwand	1.659,90	1.698,02	1.630,02
Personalaufwand	9.136,42	9.251,73	9.551,50
Abschreibungen	718,64	730,85	763,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	936,38	1.270,70	1.148,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	370,28	354,45	330,17
Aufwendungen	12.821,63	13.305,74	13.424,23
Erträge	12.633,01	12.849,18	13.229,56
Aufwendungen	12.821,63	13.305,74	13.424,23
Steuern	158,56	168,59	166,64
Jahresergebnis	-347,17	-625,15	-361,31

Entwicklung des Betriebs

Die Altenzentren der Stadt Solingen weisen für das Geschäftsjahr 2003 ein negatives Ergebnis aus. Dies ist im Wesentlichen auf die schwierigen Situationen im Elisabeth-Roock-Haus, den sanierungsbedingten Verlusten im Eugen-Maurer-Haus sowie auf die nicht refinanzierbare Aufwendung für zentrale Dienstleistungen zurückzuführen.

Nach einer angespannten Belegsituation mit defizitären Auswirkungen für die Geschäftsjahre 2001 und 2002, wurde im Jahr 2003 eine hohe Auslastung der Teilbetriebe Elisabeth-Roock-Haus, Gerhard-Berting-Haus und Eugen-Maurer-Haus von rd. 99% erzielt.

Die Entwicklung der Altenzentren der Stadt Solingen wird nach wie vor durch

- die von der Pflegeversicherung geforderte Wettbewerbsorientierung (erhöhte Qualitätsansprüche an die Pflegeleistung) sowie
- höhere Anforderungen von Bewohnern und deren Angehörige an die Gebäudeausstattung

geprägt.

Bezüglich der Qualität bedarf es der Weiterentwicklung bereits bestehender Standards und der Aktualisierung des installierten Qualitätsmanagements.

Die Pflegesatzverhandlungen konnten für alle drei Einrichtungen zum 01.11.2003 mit einem durchweg zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen werden. Trotzdem bleibt die Ertragslage angespannt.

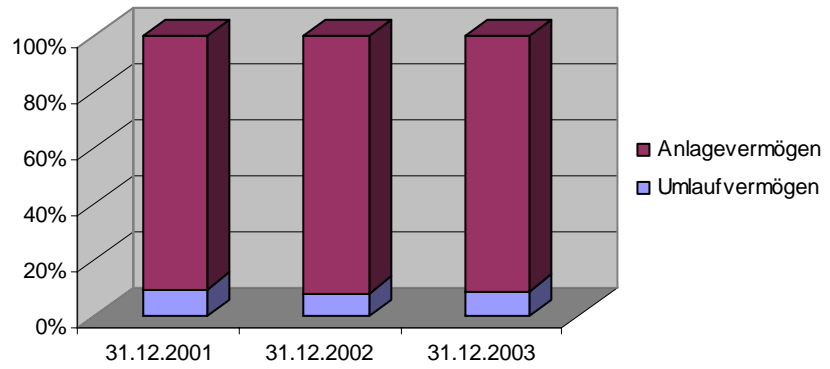
Bestandsgefährdende Risiken halten sich aufgrund der Betriebsgröße in einem überschaubaren Rahmen.

Die Personalkosten stellen, aufgrund der immer höheren fachlichen Ansprüche im Pflegeprozess, mit derzeit rd. 70% Anteil am Gesamtaufwand den größten Risikofaktor dar. Des weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Personalkosten der Pflege variabel an die Auslastung anzupassen sind.

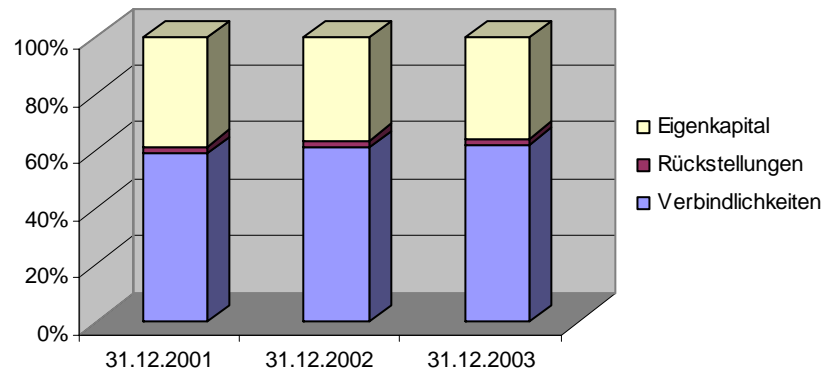
Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes hängt u.a. von der zügigen Erstellung des Ersatzbaues „Elisabeth-Roock-Haus“ ab. Der Spatenstich ist inzwischen erfolgt. Mit der Fertigstellung des Neubaues ist im Frühjahr 2006 zu rechnen.

Künftige Risiken liegen vor allem in hohen Aufwendungen im Gerhard-Berting-Haus im Bereich der Gebäudesanierung und in der Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Bewohner.

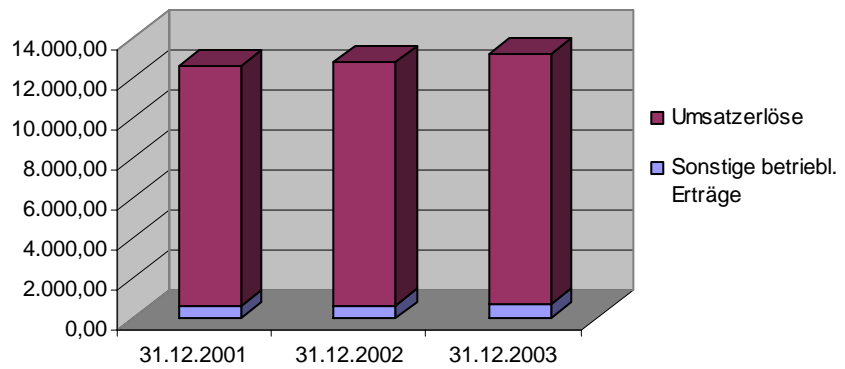
Entwicklung der Aktiva



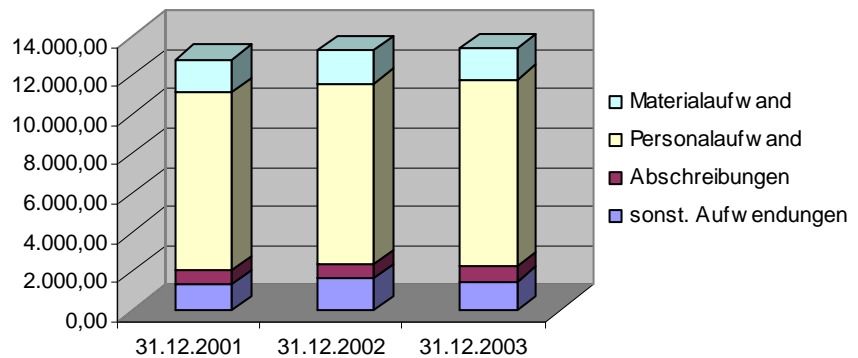
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS)

Dültgenstaler Straße 61
42719 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 90 42 00
Fax: 02 12 / 2 90 45 21

E-Mail: eps.betriebsleitung@solingen.de

gegründet: 01.01.1995

Gegenstand/Zweck des Betriebs

Gemäß der Betriebssatzung vom 24. Juni 2002 stellen die Einrichtungen Straßenreinigung einschließlich Winterdienst, Abwasserbeseitigung, Abfall- einschließlich Schadstoffentsorgung, Werkstatt, Fahrbereitschaft und Grundabgaben eine organisatorische Einheit dar. Zweck der Entsorgungsbetriebe Solingen, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Entsorgung des Stadtgebietes von Abfällen und Abwässern. Die Aufgaben werden entsprechend dem Abfallwirtschaftskonzept, dem Generalentwässerungsplan (GEP) und dem Abwassersanierungskonzept Solingen (ASS) durchgeführt. Die Entsorgungsbetriebe Solingen verfolgen bei der Realisierung des Betriebsgegenstandes ökologische und ökonomische Ziele. Sie sind dabei gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung und selbstlos tätig.

Organe des Betriebs

- Betriebsausschuss Entsorgung

Andreas Brunner, Arbeitnehmervertreter
Klaus Haas, Arbeitnehmervertreter
Gerhard Forst, Ratsmitglied
Wolfgang Kiefer, Arbeitnehmervertreter
Volker Klein, Ratsmitglied
Frank Kubicki, Ratsmitglied
Wolfgang Link, Arbeitnehmervertreter
Heidi Labendsch, Arbeitnehmervertreterin
Rolf Osthoff, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender
Stefan Pistor, Ratsmitglied
Harry Rinas, Ratsmitglied
Michael Tobias, sachkundiger Bürger
Salvatore Tranchina, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied, Vorsitzende
Ursula Witte, Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Jörg Neuhaus, sachkundiger Einwohner
 Henning Pless, sachkundiger Einwohner
 Bernd Quauck, sachkundiger Einwohner
 Hans Rudloff, sachkundiger Einwohner
 Manfred Wilke, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Dipl.- Ing. Siegfried Schulz

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

Beschäftigtenzahlen

Der Betrieb beschäftigte 2003 durchschnittlich

- Betriebsleiter	1,00
- Angestellte	60,25
- Arbeiter	138,00
- Beamte	11,00
- Gesamt	210,25

Verlustausgleich

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Erstattung vom EBS	0
Betriebskostenzuschuss	-42.950
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragserstattungen (EBS/MHKW)	340.937
	<hr/> 297.987

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich*

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	324.410,71	97,35	322.371,31	96,61	319.417,30	96,06
Umlaufvermögen	8.806,44	2,64	11.273,07	3,38	13.071,60	3,93
Rechnungsabgrenzungsposten	32,42	0,01	30,48	0,01	38,16	0,01
Aktiva	333.249,57	100,00	333.674,86	100,00	332.527,06	100,00
Eigenkapital	39.122,98	11,74	36.499,46	10,94	34.754,91	10,45
Empfangene Ertragszuschüsse	12.800,60	3,84	12.910,98	3,87	12.540,12	3,77
Rückstellungen	20.681,09	6,21	19.111,73	5,73	17.263,56	5,19
Verbindlichkeiten	260.644,89	78,21	265.152,70	79,46	267.968,46	80,59
Passiva	333.249,57	100,00	333.674,86	100,00	332.527,06	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	48.877,41	50.461,48	51.058,22
Sonstige betriebliche Erträge	3.522,65	2.444,91	3.132,85
Sonstige Zinsen	62,48	138,28	155,20
Sonstiges	542,02	384,80	467,77
Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	7,67	-8,08	0,00
Erträge	53.012,22	53.421,38	54.814,05
Materialaufwand	20.759,01	20.963,69	21.651,25
Personalaufwand	9.092,05	9.111,14	9.272,59
Abschreibungen	7.456,78	7.562,68	7.501,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.521,76	4.288,13	4.296,81
Zinsen	14.377,32	14.089,34	13.809,39
Aufwendungen	56.206,93	56.014,97	56.531,42
Erträge	53.012,22	53.421,38	54.814,05
Aufwendungen	56.206,93	56.014,97	56.531,42
Steuern	33,64	29,93	27,17
Jahresergebnis	-3.228,35	-2.623,52	-1.744,54

Entwicklung des Betriebs

Die Entsorgungsbetriebe Solingen (EBS) schlossen das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresverlust in Höhe von 1.745 TEUR ab. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung um 879 TEUR; die Planungsrechnung 2003 wurde um rd. 515 TEUR unterschritten.

Der Jahresabschluss 2003 zeigt, dass die EBS den negativen Trend der letzten Jahre überwunden haben und die Maßnahmen der überarbeiteten Wirtschaftlichkeitsprognose des Jahres 2001 „Früchte“ tragen.

Nach derzeitigen Erkenntnissen wird das Planergebnis 2004 von minus 1.091 TEUR um ca. 100 TEUR unterschritten.

Zur Erreichung der Ziele aus der Wirtschaftlichkeitsprognose, die im Wesentlichen den Fortbestand des Eigenbetriebes sichern, bedarf es der Berücksichtigung möglichst aller ansatzfähigen Kosten nach KAG.

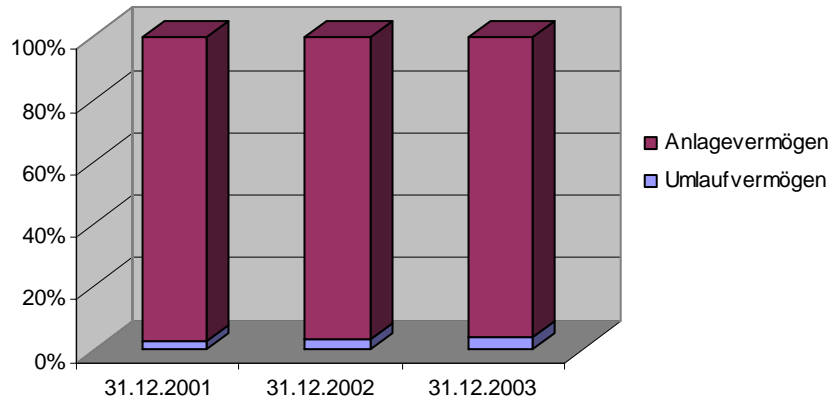
In der Gebührenkalkulation 2004 sind weitgehend Kostensteigerungen berücksichtigt, insbesondere aus den nach KAG ansetzbaren Abschreibungen und Zinsen. Hierdurch wird eine Verbesserung im Verhältnis von Erträgen zu handelsrechtlichen Aufwendungen erreicht. Bei Fortsetzung dieser Entwicklung könnten die EBS erstmals in 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen weist im Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2003 darauf hin, dass die Eigenkapitalausstattung des Betriebes zu gering und zudem rückläufig ist. Vor diesem Hintergrund ist eine Zuführung von Eigenkapital, zumindest aber die Ausschöpfung aller betriebswirtschaftlich und rechtlich zulässigen Möglichkeiten bei der Gebührenkalkulation geboten.

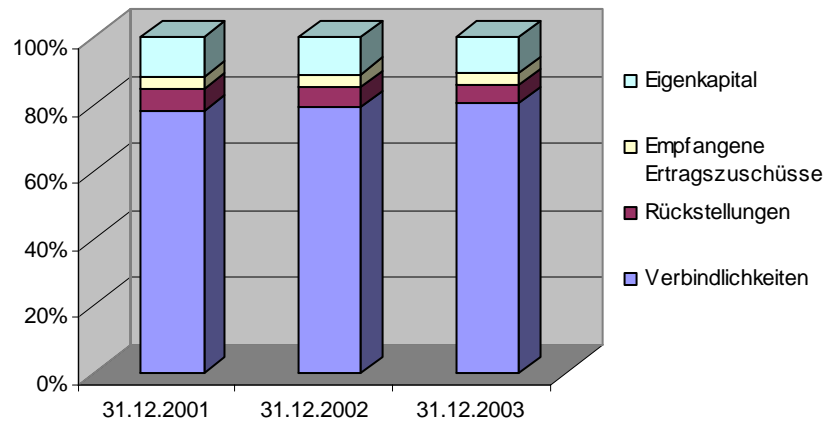
In den kommenden Jahren soll der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes besondere Bedeutung beigemessen werden. Dies führt zu erheblichen Investitionen. Hier muss es Ziel sein, der derzeit immer noch steigenden Verschuldung durch geeignete wirtschaftliche Maßnahmen zu begegnen und den negativen Trend zu korrigieren, so dass weitere Neuverschuldungen vermieden werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zum Bestätigungsvermerk der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen verwiesen..

Bereits im Jahre 2001 wurden der Bereich „Wertstoffsammlung“ und ab 01.01.2003 die Geschäftsbereiche „Deponie“ und „Mulchanlage“ in die Entsorgung Solingen GmbH (ESG) überführt.

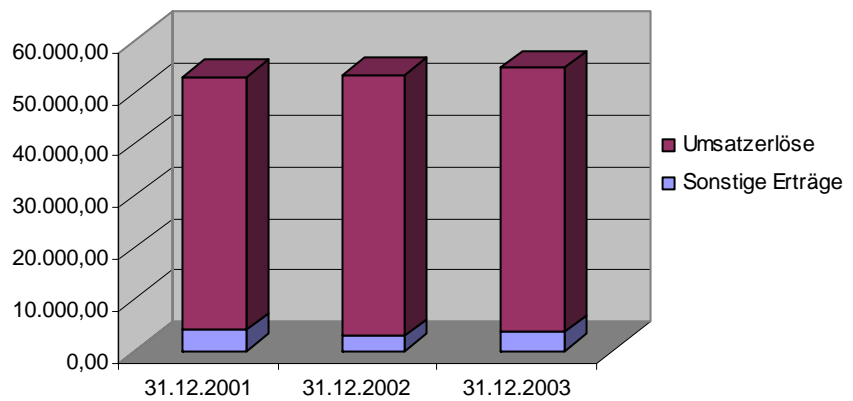
Entwicklung der Aktiva



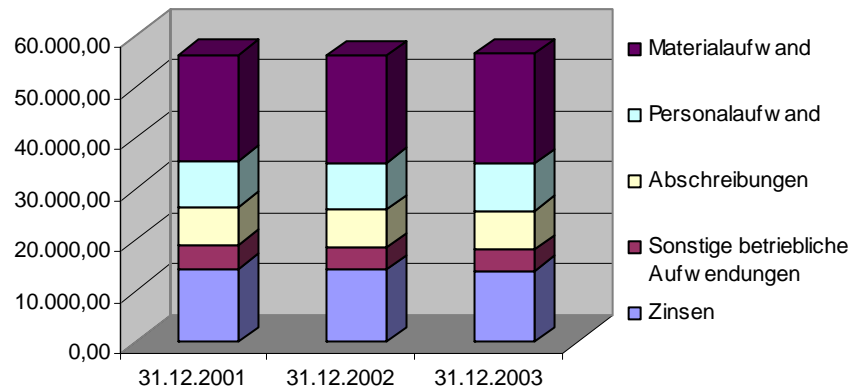
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. Entsorgungsbetriebe Solingen - Müllheizkraftwerk

Sandstraße 16 a
42655 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 71 92 13
Fax: 02 12 / 2 71 91 11

E-Mail: ebs.betriebsleitung@solingen.de

gegründet: 1969

Gegenstand/Zweck des Betriebs

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) der Stadt Solingen wird nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung NW und der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW geführt. Gegenstand des Betriebes ist die unschädliche, nicht störende, wirksame und möglichst wirtschaftliche Beseitigung von Müll und die daraus resultierende Energieerzeugung. Mit Beschluss des Rates vom 16.12.1999 wurde die Müllverbrennungsanlage als eigene wirtschaftliche Einrichtung in die Entsorgungsbetriebe Solingen integriert. Sie trägt nun den Namen: Entsorgungsbetriebe Solingen – Müllheizkraftwerk (kurz: MHKW)

Organe des Betriebs

- Betriebsausschuss Entsorgung

Andreas Brunner, Arbeitnehmervertreter
Klaus Haas, Arbeitnehmervertreter
Gerhard Forst, Ratsmitglied
Wolfgang Kiefer, Arbeitnehmervertreter
Volker Klein, Ratsmitglied
Frank Kubicki, Ratsmitglied
Wolfgang Link, Arbeitnehmervertreter
Heidi Labendsch, Arbeitnehmervertreterin
Rolf Osthoff, Ratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender
Stefan Pistor, Ratsmitglied
Harry Rinas, Ratsmitglied
Michael Tobias, sachkundiger Bürger
Salvatore Tranchina, Ratsmitglied
Gisela Weih, Ratsmitglied, Vorsitzende
Ursula Witte, Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Jörg Neuhaus, sachkundiger Einwohner
Henning Pless, sachkundiger Einwohner
Bernd Quauck, sachkundiger Einwohner
Hans Rudloff, sachkundiger Einwohner
Manfred Wilke, sachkundiger Einwohner

- Betriebsführung

Dipl.- Ing. Siegfried Schulz

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

Beschäftigtenzahlen

Der Betrieb beschäftigte in 2003 durchschnittlich:

- Angestellte	23,00
- Arbeiter	38,00
- Auszubildende	3,00
- Gesamt	64,00

Verlustausgleich

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Konzernumlage (siehe EBS)

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	28.858,23	69,59	28.589,82	73,95	33.079,97	85,48
Umlaufvermögen	12.612,19	30,41	10.073,39	26,05	5.554,63	14,35
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	66,64	0,17
Aktiva	41.470,42	100,00	38.663,21	100,00	38.701,24	100,00
Eigenkapital	8.148,56	19,65	8.438,47	21,83	8.441,42	21,81
Rückstellungen	1.395,62	3,37	822,70	2,13	1.147,14	2,96
Verbindlichkeiten	31.926,24	76,99	29.402,03	76,05	29.112,68	75,22
Passiva	41.470,42	100,00	38.663,21	100,00	38.701,24	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Erlöse	13.790,82	13.163,07	13.555,26
Sonstige betriebliche Erträge	807,23	424,12	702,38
Sonstige Erlöse	399,83	295,32	182,78
Erträge	14.997,88	13.882,51	14.440,41
Materialaufwand	4.672,19	4.338,13	4.748,44
Personalaufwand	3.149,25	3.239,56	3.471,44
Abschreibungen	3.494,53	3.395,77	3.364,88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.171,06	1.054,78	1.380,73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.640,79	1.542,71	1.440,51
Aufwendungen	14.127,81	13.570,95	14.406,00

Erträge	14.997,88	13.882,51	14.440,41
Aufwendungen	14.127,81	13.570,95	14.406,00
Steuern	18,10	21,67	31,46
Jahresergebnis	851,97	289,89	2,95

Entwicklung des Betriebs

Die Entsorgungsbetriebe Solingen – Müllheizkraftwerk – (MHKW) schlossen das Geschäftsjahr 2003 mit einem Gewinn in Höhe von 2,95 TEUR ab.

Wirtschaftlich gesehen kann das Jahr 2003 insgesamt als erfolgreich bewertet werden. Der Betrieb konnte rückläufige Stromumsätze teilweise durch erhöhte Fernwärme- und Müllumsätze kompensieren.

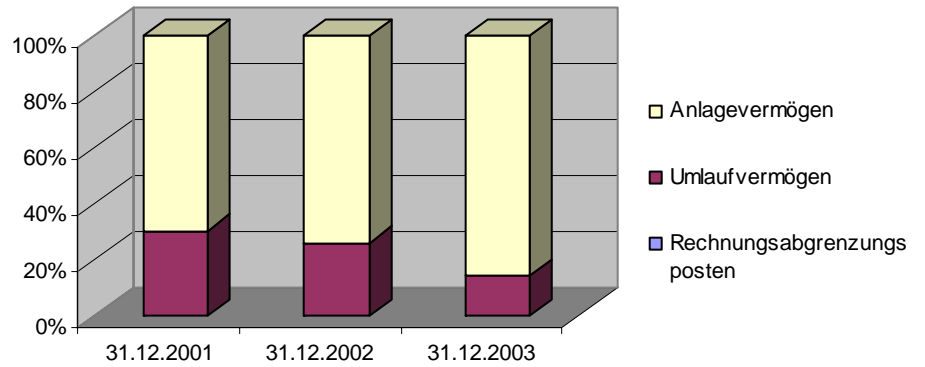
Aufgrund der guten Liquiditätslage war der Betrieb bisher in der Lage einen nicht unwesentlichen Teil des im Bau befindlichen Investitionsvorhabens (Neubau des Müllkessels 1) mit einem Gesamtvolumen von 20 Mio. EUR, dessen Fertigstellung für Anfang des Jahres 2005 vorgesehen ist, aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Der zu finanzierende Anteil an der Gesamtinvestition wird ca. 8 Mio. EUR betragen. Dies wird durch den zu leistenden Kapitaldienst wie auch durch die zu erwirtschaftenden Abschreibungen ab Inbetriebnahme erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der kommenden Jahre nehmen.

Die Entsorgungsbetriebe Solingen – MHKW – planen, spätestens mit Inbetriebnahme des neuen Kessels (Anfang des Jahres 2005), die Finanzierung durch Aufnahme von langfristigen Darlehen zu sichern. Eine Zusage über 4 Mio. EUR mit Sonderkonditionen der KfW liegt bereits vor und soll Anfang 2005 abgerufen werden.

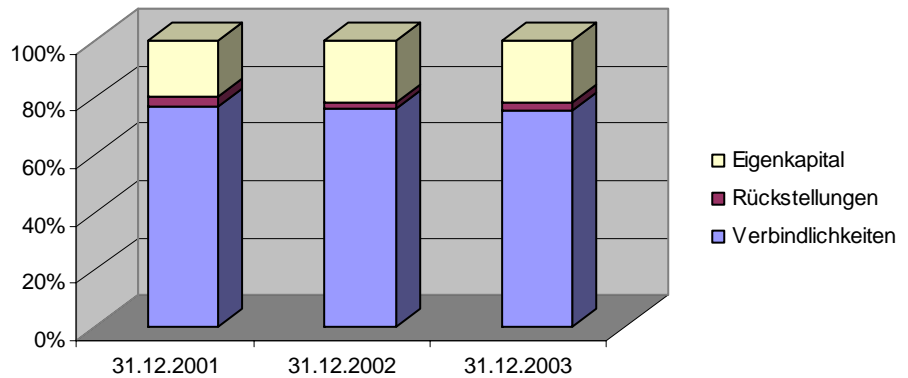
Durch die technische Aufrüstung wird die Planungssicherheit des MHKW ab dem Jahre 2006 erhöht. Die Verbrennungskapazität des MHKW wird sich nach Fertigstellung des Müllkessels 1 auf ca. 100.000 t/Jahr ab dem Jahre 2006 erhöhen.

Das Geschäftsergebnis 2004 wird voraussichtlich unter dem Planansatz 2004 liegen.

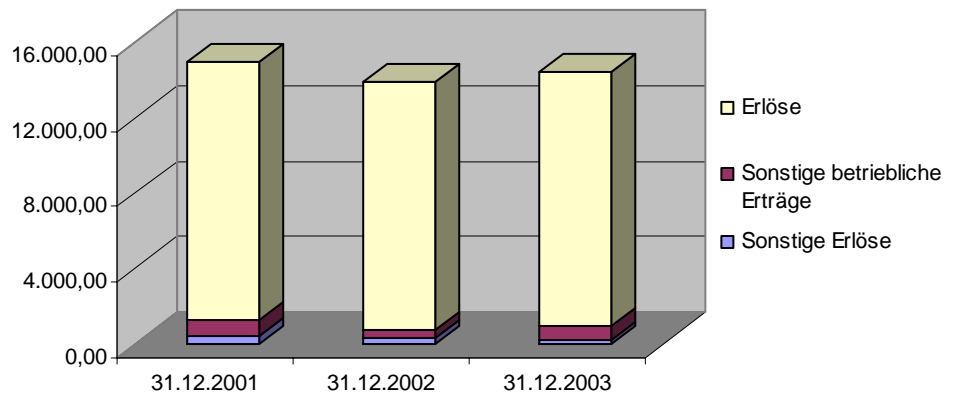
Entwicklung der Aktiva



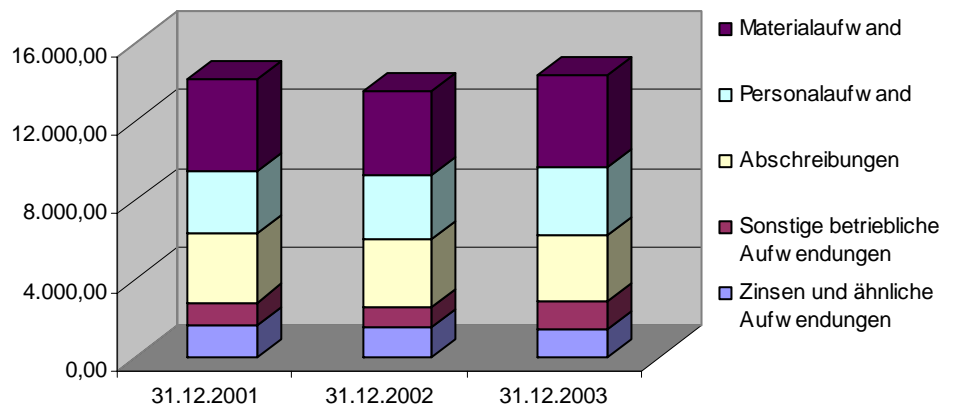
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Vermögensbetrieb der Stadt Solingen (VBS)

Bonner Straße 100
42697 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 90 68 05
Fax: 02 12 / 2 90 68 42

E-Mail: u.peters-horlitz@solingen.de

gegründet: 01.01.1997

Gegenstand/Zweck des Betriebs

Die städtischen bebauten und unbebauten Grundstücke werden ab dem 01.01.1997 als Sondervermögen wie ein Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit, im Sinne von § 107 GO NW nach wirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet und entsprechend der Eigenbetriebsverordnung NW und den Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Solingen geführt. Ausgenommen werden die bebauten und unbebauten Grundstücke, die den anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Stadt Solingen übertragen wurden. Zweck des Betriebes, einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Verwaltung, Vermietung, Verpachtung oder Veräußerung des städtischen bebauten und unbebauten Grundbesitzes, soweit er als Aktiva übertragen wurde oder noch übertragen wird, die Gestellung des hierfür benötigten Personals nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und in kommunaler Verantwortung sowie alle den Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte. Der Betriebszweck wird insbesondere durch die wirtschaftliche Verwaltung, Unterhaltung, Modernisierung und Neuerstellung von Hochbauten, Tiefbauten einschl. aller Straßen, Brücken, Wege, Plätze und Freiflächen erreicht und durch die Bereitstellung des hierfür benötigten Personals, insbesondere für Gebäudereinigung, Hausmeisterfunktionen sowie technische Funktionen.

Organe des Betriebs

- Betriebsausschuss für den Vermögensbetrieb

Roland Bak, Ratsmitglied
Dirk Becker, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Manuela Buss, Arbeitnehmervertreterin
Reiner Kirchner, Ratsmitglied, Vorsitzender
Thomas Knopp, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Köveker, Arbeitnehmervertreter
Gerd Kolfhaus, Arbeitnehmervertreter
Manfred Krause, sachkundiger Bürger
Frank Kubicki, Ratsmitglied
Jürgen Scheller, Ratsmitglied
Wolfgang Schmitz, Ratsmitglied
Dieter Sperber, Arbeitnehmervertreter

Roland Westphal, sachkundiger Bürger
 Kay Zerlin, Ratsmitglied
 Franz Zweschper, Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Birgit Evertz, sachkundige Einwohnerin
 Achim Fritsche, sachkundiger Einwohner
 Jürgen Messing, sachkundiger Einwohner
 Andreas Örményi, sachkundiger Einwohner
 Norbert Rilk, sachkundiger Einwohner

- Betriebsleitung

Dipl.- Ing. Wilhelm Stein	1. Betriebsleiter (bis 01.04.2004)
Ralf Weeke	1. Betriebsleiter (seit 01.04.2004)
Karl-Peter Guntermann	Kaufm. Betriebsleiter
Burkhard Keunecke	Techn. Betriebsleiter

- Die Zuständigkeiten des Rates, die Stellung des Oberbürgermeisters und des Stadtkämmerers sind in der Gemeindeordnung NW und in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NW geregelt.

Beschäftigtenzahlen

Der Betrieb beschäftigte im Jahr 2003 durchschnittlich:

- Angestellte	204
- Arbeiter	438
- Beamte	35
- Gesamt	677

Verlustausgleich

Die Stadt ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land NW bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen zum Verlustausgleich verpflichtet.

Wesentliche Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

<u>Verwaltungshaushalt</u>	EUR
Verzinsung Gesellschafterdarlehen	14.733.020
Konzernumlage, Verwaltungskostenerstattungen und Beitragsrserstattungen	265.011
<u>Für bestehende Anlagen und Einrichtungen</u>	
Mieten	-29.409.410
Pachten	-20.976.690
Mietnebenkosten	-6.909.420
Pachtnebenkosten	-8.041.480
Bewirtschaftungskosten	-9.477.910
Schönheitsreparaturen	-831.070
<u>Für neue Anlagen und Einrichtungen</u>	
Mieten	-171.130
Pachten	-1.296.740
Vorstudien bei investiven Maßnahmen	-57.140
	<u><u>-62.172.959</u></u>

Wirtschaftliche Unternehmensdaten*Bilanzstruktur*

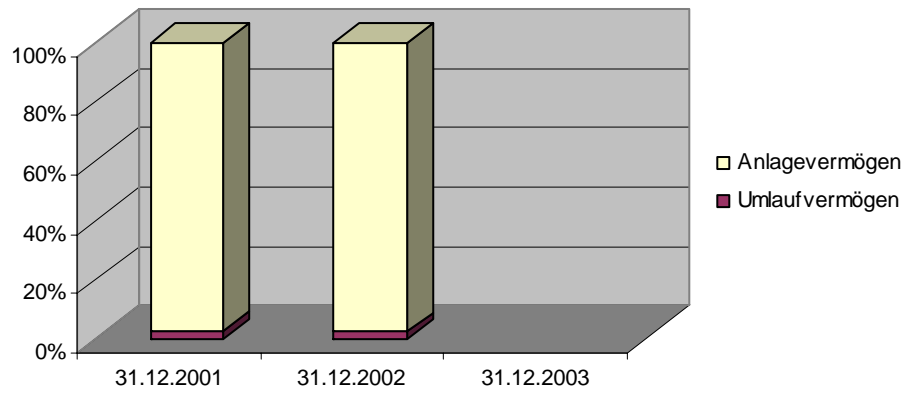
Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Anlagevermögen	790.657,40	97,32	731.529,93	97,36		
Umlaufvermögen	21.670,39	2,67	19.754,75	2,63		
Rechnungsabgrenzungsposten	90,18	0,01	83,69	0,01		
Aktiva	812.417,97	100,00	751.368,36	100,00		
Eigenkapital	208.596,31	25,68	196.511,91	26,15		
Sonderposten	47.196,67	5,81	0,00	0,00		
Empfangene Ertragszuschüsse	33.666,72	4,14	37.051,47	4,93		
Rückstellungen	36.430,17	4,48	33.711,52	4,49		
Verbindlichkeiten	486.528,10	59,89	484.093,46	64,43		
Passiva	812.417,97	100,00	751.368,36	100,00		

Ertragslage

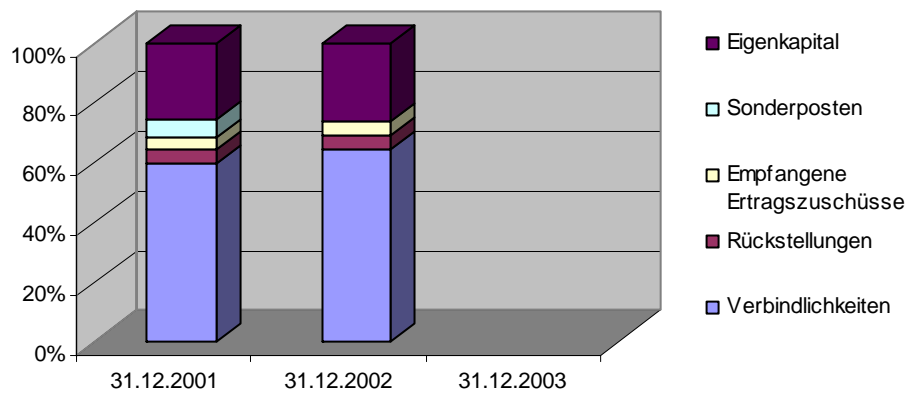
GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	89.818,48	86.653,10	
Zinsen und ähnliche Erträge	146,02	154,92	
Sonstige betriebl. Erträge	13.178,31	11.340,99	
Bestandveränderungen fertige/unfertige Leist.	-2.770,00	-1.955,86	
Sonstiges	2.151,17	1.984,72	
Erträge	102.523,98	98.177,88	
Materialaufwand	29.481,77	27.822,24	
Personalaufwand	23.933,74	24.371,15	
Abschreibungen	29.931,99	25.382,15	
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.769,47	8.629,41	
Zinsen	24.286,84	23.803,70	
Aufwendungen	113.403,81	110.008,64	
Erträge	102.523,98	98.177,88	
Aufwendungen	113.403,81	110.008,64	
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	
Steuern	299,88	309,57	
Jahresergebnis	-11.179,71	-12.140,33	

Der Jahresabschluss für das Jahr 2003 lag, aufgrund noch ausstehender Absprachen mit dem Wirtschaftsprüfer und der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen bezüglich der Auswirkungen der Bilanzanpassungen, zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichtes 2004, noch nicht vor.

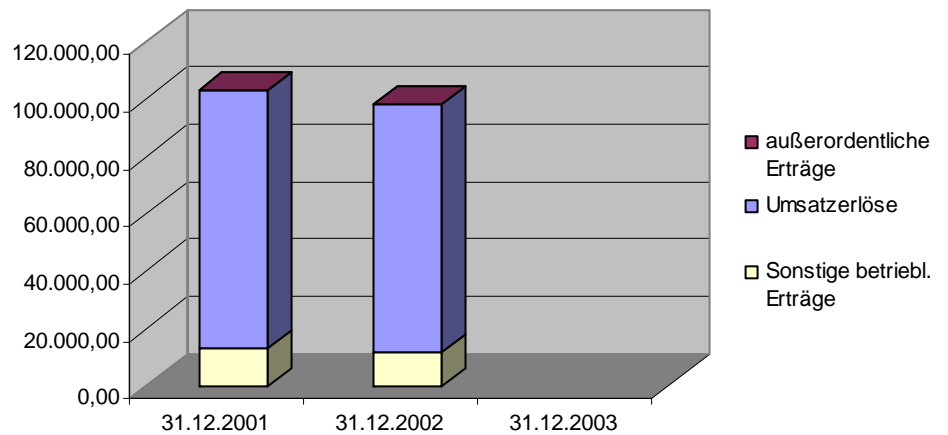
Entwicklung der Aktiva



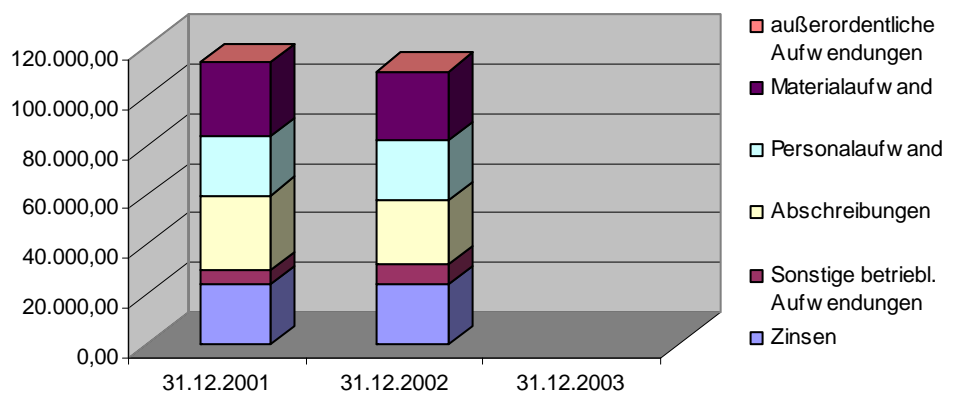
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Erträge (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5. Genossenschaften

5.1. Neue Eigentümer Wohnungsgenossenschaft Solingen eG (N.E.W.S.)

Steinstraße 6
42697 Solingen
Telefon: 02 12 / 23 22 00
Fax: 02 12 / 2 32 20 22

gegründet: 08.06.1998

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen war im Geschäftsjahr 2003 mit 200 Geschäftsanteilen je 255,65 EUR (= 51.129,19 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 293.694 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 17,41 %.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
2 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
3 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt hat nach § 18 der Satzung auch im Falle des Konkurses bzw. der Gesamtvollstreckung keine Nachschüsse zu leisten.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

keine

5.2. Spar- und Bauverein Solingen eG

Kölner Straße 47
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 20 66 - 0
Fax: 02 12 / 1 87 82

E-Mail: info@sbv-solingen.de
www.sbv-solingen.de

gegründet: 1897

Gegenstand/Zweck des Unternehmens- Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung Gemeinschaftsaufgaben und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Die Genossenschaft kann weiterhin alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen ist mit 792 Geschäftsanteilen je 460,16 EUR (= 364.448,85 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 15.821.100 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 2,30 %. Die Stadt Solingen hat aufgrund der Erhöhung eines Geschäftsanteils von 900 DM auf 500 EUR (Beschluss vom 23.06.2001) 64 Anteile gekündigt. Die Kündigung wird zum 31.12.2003 wirksam.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
4 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
12 Aufsichtsratsmitglieder

- Vertreterversammlung
mindestens 50 (zur Zeit 160) von den Mitgliedern gewählte Vertreter, die Mitglieder der Genossenschaft sein müssen und weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat angehören dürfen.

Die Stadt wird in der Vertreterversammlung nicht vertreten.

Beschäftigtenzahlen

Die Genossenschaft beschäftigte in 2003 durchschnittlich:

- Vollzeitbeschäftigte	119
- Teilzeitbeschäftigte	18
- Auszubildende	5
- Gesamt	142

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit der Haftsumme von 364.449 EUR.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt

Dividende 2003

14.578 EUR

5.3. Ohligser Wohnungsbau eG

Steinstraße 6
42697 Solingen
Telefon: 02 12 / 23 22 00
Fax: 02 12 / 2 32 20 22

gegründet: 1897

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen war im Geschäftsjahr 2003 mit 168 Geschäftsanteilen je 300 EUR (=50.400 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 2.451.253 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 2,06 %.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
2 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
5 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit 4 Pflichtanteilen (=1.200 EUR). Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in gleicher Höhe.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt

Dividende 2003

keine

5.7. Bauverein Gräfrath eG

Schulstraße 47
42653 Solingen
Telefon: 02 12 / 5 97 56
Fax: 02 12 / 59 39 13

E-Mail: mail@bauverein-graefrath.de
www.bauverein-graefrath.de

gegründet: 1919

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen ist mit 75 Geschäftsanteilen je 326,14 EUR (= 24.460,42 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.508.352 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 1,62 %. Die Aufstockung der Geschäftsanteile durch die EUR-Umstellung auf 350 EUR wird mit den auszuschüttenden Dividenden verrechnet (bis 2004).

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
9 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 24.460,42 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe eines Geschäftsanteils (= 350,00 EUR).

Verflechtungen mit dem Haushalt der StadtVerwaltungshaushalt

Dividende 2003 (wird mit Anteilserhöhung verrechnet) 749,06 EUR

5.7. Beamten-Wohnungsbauverein eG Solingen

Beckmannstraße 70 a
42659 Solingen
Telefon: 02 12 / 4 30 20
Fax: 02 12 / 4 45 14

E-Mail: info@bauverein.net
www.bauverein.net

gegründet: 02. Juli 1912

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen ist mit 88 Geschäftsanteilen je 325,00 EUR (= 28.600,00 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.887.378 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 1,52 %.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
7 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachsussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 28.600 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe von 800 EUR.

Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt

keine

5.7. Spar- und Bauverein eG Solingen-Wald

Friedrich-Ebert-Straße 44
42719 Solingen
Telefon: 02 12 / 31 00 34
Fax: 02 12 / 31 81 24

E-Mail: sbv-wald@t-online.de

gegründet: 12.06.1897

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen ist mit 32 Geschäftsanteilen je 950,00 EUR (= 30.400 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 1.959.564 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 1,55%.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
7 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 30.400 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe eines Geschäftsanteils.

Verflechtungen mit dem Haushalt der StadtVerwaltungshaushalt

Dividende 2003 (wird mit Anteilerhöhung verrechnet) 1.131 EUR

5.7. Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigenheim“ eG

Friedenstraße 112
42699 Solingen
Telefon: 02 12 / 6 06 60

E-Mail: baugenossenschaft-eigenheim@t-online.de

gegründet: 1928

Gegenstand/Zweck des Unternehmens - Allgemeines

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Durch die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele (u. a. sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder) trägt die Genossenschaft zusammen mit anderen Solinger Wohnungsunternehmen den wohnungspolitischen Zielsetzungen der Stadt Rechnung. Damit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sichergestellt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Solingen ist mit 4 Geschäftsanteilen je 187,50 EUR (= 750,00 EUR) an der Genossenschaft beteiligt. Das entspricht bei einem Geschäftsguthaben von 359.556 EUR am 31.12.2003 einer Beteiligungsquote von 0,21%.

Organe der Genossenschaft

- Vorstand
3 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat
3 Aufsichtsratsmitglieder
- Mitgliederversammlung
Die Stadt hat in der Mitgliederversammlung - wie alle anderen Mitglieder - 1 Stimme.

Haftung der Stadt/Nachschussverpflichtung

Die Stadt haftet nach § 19 der Satzung mit ihren Geschäftsanteilen von 750 EUR. Beschränkte Haftung besteht auf Nachschüsse zur Konkursmasse in Höhe von 500 EUR.

Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt

Verwaltungshaushalt

Dividende 2003

24,54 EUR

6. Sonstiges

6.1. Die Stadt Solingen – Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen

Kölner Straße 68 - 72
42651 Solingen
Telefon: 02 12 / 2 86 0
Fax: 02 12 / 2 86 32 70

E-Mail: info@sparkasse.solingen.de
www.sparkasse-solingen.de

gegründet: 1840

Gegenstand/Zweck des Unternehmens

Die Stadt-Sparkasse Solingen ist rechtlich eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt und hat die Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft am Ort sicherzustellen. Hierzu betreibt sie neben der Hauptstelle 19 Geschäftsstellen im gesamten Stadtgebiet. Die Stadt-Sparkasse Solingen ist über den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. in Bonn angeschlossen.

Organe der Stadt-Sparkasse Solingen

- Verwaltungsrat

Axel Baumgarten, Arbeitnehmervertreter
Heinz Bender, Ratsmitglied
Horst Dorten, Ratsmitglied
Julia Freiwald
Franz Haug, Ratsmitglied (Vorsitzender)
Gerd Kaimer
Sandra Klingelhöller, Arbeitnehmervertreterin
Lothar Krause, Arbeitnehmervertreterin
Julia Lipschitz, Ratsmitglied
Rita Pickardt, Ratsmitglied
Jürgen Stelter, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Uibel, Ratsmitglied (2. stellvertretender Vorsitzender)
Horst Westkämper, (1. stellvertretender Vorsitzender)
Kristian Winkelhoch, Arbeitnehmervertreterin
Birgit Zingler, Ratsmitglied

- Vorstand

Lothar Heinemann (Vorsitzender)
Manfred Kartenberg
Harald Samorey

- Kreditausschuss

Beschäftigtenzahlen

Die Stadt-Sparkasse Solingen beschäftigte zum 31.12.2003:

Vollzeitbeschäftigte	447
Teilzeitbeschäftigte	168
Gewerblich Beschäftigte	55
Auszubildende	44
Ohne Bezüge	45
 Gesamt	 759

Haftung der Stadt

Die Stadt Solingen ist Gewährträgerin der Stadt-Sparkasse Solingen und haftet für deren Verbindlichkeiten in unbeschränkter Höhe. Die Gläubiger der Stadt-Sparkasse können die Stadt in Anspruch nehmen, soweit sie aus dem Vermögen der Stadt-Sparkasse nicht befriedigt werden.

Wirtschaftliche Unternehmensdaten

Bilanzstruktur im 3-Jahresvergleich

Bilanz-Position	31.12.2001		31.12.2002		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Barreserve	38.604,0	1,75	44.040,0	1,98	28.159,4	1,29
Schuldtitel öffentlicher Stellen u. Wechsel	7.248,0	0,33	4.158,6	0,19	2.776,1	0,13
Forderungen an Kreditinstitute	97.950,0	4,44	86.658,7	3,90	10.170,0	0,47
Forderungen an Kunden	1.444.329,0	65,42	1.432.424,1	64,45	1.414.108,2	64,79
Schuldversch. u. a. festverzinsl. Wertpapiere	416.385,0	18,86	431.233,2	19,40	507.511,3	23,25
Aktien u. a. nicht festverzinsl. Wertpapiere	143.501,0	6,50	160.425,2	7,22	158.572,0	7,26
Beteiligungen	19.563,0	0,89	24.406,4	1,10	25.748,1	1,18
Treuhandvermögen	283,0	0,01	208,6	0,01	152,2	0,01
Immaterielle Anlagewerte	3,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sachanlagen	31.509,0	1,43	30.093,6	1,35	28.756,2	1,32
Sonstige Vermögensgegenstände	5.891,0	0,27	6.438,0	0,29	4.637,5	0,21
Rechnungsabgrenzungsposten	2.637,0	0,12	2.438,6	0,11	2.110,1	0,10
Aktiva	2.207.903,0	100,00	2.222.525,1	100,00	2.182.701,1	100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337.848,0	15,30	334.856,1	15,07	322.922,6	14,79
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.478.120,0	66,95	1.500.837,3	67,53	1.478.459,3	67,74
Verbriefte Verbindlichkeiten	212.762,0	9,64	202.487,1	9,11	174.134,7	7,98
Treuhandverbindlichkeiten	283,0	0,01	208,6	0,01	152,2	0,01
Sonstige Verbindlichkeiten	5.994,0	0,27	8.547,5	0,38	6.916,3	0,32
Rechnungsabgrenzungsposten	7.946,0	0,36	6.955,4	0,31	6.099,7	0,28
Rückstellungen	17.209,0	0,78	17.231,7	0,78	28.691,0	1,31
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,0	0,00	0,0	0,00	92,5	0,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	49.936,0	2,26	49.935,9	2,25	59.816,8	2,74
Genussrechtskapital	2.062,0	0,09	2.011,9	0,09	1.960,6	0,09
Eigenkapital	95.671,0	4,33	99.453,4	4,47	103.455,3	4,74
Sonderposten Währungsumstellung Euro	72,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Passiva	2.207.903,0	100,00	2.222.525,1	100,00	2.182.701,1	100,00

Ertragslage im 3-Jahresvergleich

GuV-Position	31.12.2001 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR
Zinsen	50.495,3	51.232,6	55.434,1
Lfd. Erträge aus Aktien, festverz. Wertp., Beteil.	6.429,6	10.315,9	7.883,4
Provision	12.330,6	12.051,9	12.435,1
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	-1.024,7	-2.013,3	2.989,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.956,4	2.791,7	3.775,5
Erträge Auflösung Sondeposten m. Rücklagenant.	100,2	72,3	0,0
Erträge	71.287,5	74.451,1	82.517,3
Verwaltungsaufwendungen	46.465,6	46.044,3	44.940,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	15.354,7	18.943,8	16.401,3
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,0	0,0	92,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.544,6	861,2	1.062,6
Aufwendungen	63.364,8	65.849,3	62.496,8
Erträge	71.287,5	74.451,1	82.517,3
Aufwendungen	63.364,8	65.849,3	62.496,8
Steuern	4.178,6	4.819,3	16.018,6
Jahresergebnis	3.744,1	3.782,6	4.001,9

Entwicklung des Unternehmens

Die Ertragslage der Stadt-Sparkasse Solingen für das Jahr 2003 erwies sich insgesamt als zufrieden stellend. Nach Abzug der Ertragsteuern verblieb wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 4,0 Mio. EUR. Vom Jahresüberschuss werden 3,6 Mio. EUR mit Feststellung des Jahresüberschusses der Sicherungsrücklage zugeführt. Über die Verwendung des verbleibenden Betrages in Höhe von 0,4 Mio. EUR beschließt gem. § 28 Abs. 2 SpkG NW die Vertretung des Gewährträgers.

Sowohl der Zins- als auch der Provisionsüberschuss entwickelten sich positiv. Insgesamt erhöhten sich die Gesamterträge von 74,5 Mio. EUR auf 82,5 Mio. EUR. Die Aufwendungen wurden um 3,4 Mio. EUR gesenkt; so konnten alle auf Wertpapiere und Forderungen erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen durchgeführt werden.

Für 2004 könnte sich ein Ende der langen Niedrigzinsphase abzeichnen. Erwartet werden jedoch nur moderate Zinssteigerungen, wodurch weder die Ertragslage noch das Kreditvolumenwachstum erheblich negativ beeinflusst würden. Es ergäbe sich eine Verlagerung wieder zurück zu längerfristigen Spareinlagen und Eigenemissionen, so dass sich die Finanzierungsstruktur weiter verbessern würde. In den nächsten beiden Jahren werden aufgrund des schwachen Wirtschaftswachstums, verbunden mit den niedrigen Inflationsraten, keine starken Zinssteigerungen im Euroraum erwartet. Daher dürften- bei weiterhin geringem Wachstum der Aktiv- und Passivseite der Bilanz - die Chancen aus der Fristentransformation die hieraus resultierenden Risiken deutlich übersteigen.

6.3. Mitgliedschaften der Stadt Solingen im Jahr 2004

6.2.1. Mitgliedschaften der Stadt Solingen in Zweckverbänden und dgl.

lfd. Nr.	Zweckverband
1	Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Haan
2	Landschaftsverband Rheinland, Köln
3	Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper, Wermelskirchen
4	Wupperverband, Wuppertal
5	Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal, Hilden
6	Zweckverband Naturpark Bergisches Land, Gummersbach
7	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Essen

6.2.2. Sonstige Mitgliedschaften der Stadt Solingen

lfd. Nr.	Verein/Institution	Beitrag p. a. EUR
1	Arbeitsgemeinschaft „Historische Ortskerne in NW“, Hattingen	550
2	Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen, Bochum	730
3	Deutscher Museumsbund e. V., Karlsruhe	260
4	Deutscher Städtetag, Köln	79.640
5	Deutsches Institut für Vormundschaftswesen e. V., Heidelberg	2.000
6	Deutsches Volksheimstättenwerk e. V., Düsseldorf	490
7	Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V., Bonn	520
8	Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung e. V., Düsseldorf	830
9	Forstbetriebsgemeinschaft Solingen-Langenfeld-Monheim, Solingen	160
10	Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität, Wuppertal	510
11	Klimabündnis e. V., Frankfurt/Main	1.000
12	Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V., Wuppertal	1.690
13	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung, Köln	7.580
14	Kommunaler Arbeitgeberverband e. V., Wuppertal	14.520
15	Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantvertretung NW	410
16	Landesfeuerwehrverband NW e. V., Hamm	1.850
17	Landesverband der Volkshochschulen NW e. V., Dortmund	7.670

lfd. Nr.	Verein/Institution	Beitrag p. a. EUR
18	NRW – Bibliotheksverbund HBZ	200
19	Rat der Gemeinden Europas e. V., Köln	3.330
20	Schloßbauverein Burg an der Wupper e. V., Solingen	1.000
21	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., Oberhausen	230
22	Technische Akademie Wuppertal, e. V., Wuppertal	470
23	UVP(Umweltverträglichkeitsprüfung)-Gesellschaft e. V., Hamm	280
24	Verband der Bibliotheken des Landes NW, Bochum	550
25	Verband Deutscher Stadt-, Sport- und Mehrzweckhallen	620
26	Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Frankfurt/Main	550
27	Waldbesitzerverband der Gemeinden, Gemeindeverbände und Körperschaften in NRW e. V., Bonn	270

6.2.3. Sonstige Mitgliedschaften der Eigenbetriebe der Stadt Solingen

lfd. Nr.	Verein/Institution	Beitrag p. a. EUR *
Mitgliedschaften des Städtischen Klinikums Solingen		
1	Arbeitsgemeinschaft der Krankenhäuser im Bergischen Land e. V., Solingen	15.692
2	Deutsches Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser, Essen	2.560
3	Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	25.416
4	Krankenhaus Zweckverband, Köln	1.848
Mitgliedschaften der Altenzentren der Stadt Solingen		
5	Verband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen e. V., Köln	3.877
6	Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V, Köln	
Mitgliedschaften der Entsorgungsbetriebe der Stadt Solingen		
7	Abwassertechnische Vereinigung e. V., Hennef	1.333
8	Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Straßenreinigung e. V., Köln	1.920
9	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper e. V., Düsseldorf	4.943
10	Creditreform Solingen	696
11	Kreishandwerkerschaft Solingen	liegt nicht vor
Mitgliedschaften der Entsorgungsbetriebe - Müllheizkraftwerk		
12	Technische Vereinigung der Großkraftwerksbetreiber e.V.	2.010
13	Interessengemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland	6.267
14	Kraftwerksschule e.V.	300
Mitgliedschaften des Vermögensbetriebs der Stadt Solingen		
15	Arbeitskreis Beleuchtung	
16	Arbeitskreis Lichtzeichenanlagen	740
17	Forstausschuss der höheren Forstbehörde im Rheinland	
18	Kommunaler Waldbesitzerverband	
19	Lichttechnische Gesellschaft Deutschland **	140
20	Forschungsgesellschaft für Straßenverkehrswesen	254
21	Verein der Freunde und Förderer des Ausbildungswerkes der Wohnungswirtschaft – gemeinnützige Stiftung – e. V., Bochum **	125

* nicht für jede Mitgliedschaft ist ein Beitrag zu entrichten; ** voraussichtlich

6.3. Kennzahlen

Gesellschaft / eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Eigenkapitalquote (%)		
	2001	2002	2003
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	99,99	98,22	95,33
Stadtwerke Solingen GmbH	33,86	36,11	31,68
itec Informationstechnologie Solingen GmbH	10,37	10,68	14,61
Institut für Galvano- u. Oberflächentechnik Solingen GmbH	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG	50,23	39,74	31,83
Sanierungsges. Südl. Innenstadt Solingen mbH & Co. KG		10,64	7,38
Entsorgung Solingen GmbH	18,24	27,11	12,32
Kunstmuseum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG			
Musikschule Solingen gGmbH	55,89	48,23	48,89
Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH	0,00	18,95	4,03
Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	0,48	0,00	0,45
Bergische Symphoniker - Orchester GmbH	26,98	20,91	13,85
Städtisches Klinikum Solingen	37,39	38,22	36,90
Altenzentren der Stadt Solingen	37,96	36,24	35,18
Entsorgungsbetriebe Solingen	11,74	10,94	10,45
Entsorgungsbetriebe Solingen - MHKW -	19,65	21,83	21,81
Vermögensbetrieb der Stadt Solingen	25,68	26,15	30,96

Gesellschaft / eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Cash-flow Umsatzrate (%)		
	2001	2002	2003
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	0,00	94,85	60,78
Stadtwerke Solingen GmbH	13,64	14,08	9,85
itec Informationstechnologie Solingen GmbH	13,16	17,37	14,83
Institut für Galvano- u. Oberflächentechnik Solingen GmbH	-10,41	-41,10	-25,87
Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG	-19,14	-15,26	4,65
Sanierungsges. Südl. Innenstadt Solingen mbH & Co. KG		7,13	5,47
Entsorgung Solingen GmbH	13,21	17,93	8,35
Kunstmuseum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG			
Musikschule Solingen gGmbH	-0,77	1,39	1,47
Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH	9,59	2,74	-3,89
Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	10,06	2,39	14,05
Bergische Symphoniker - Orchester GmbH	0,18	0,57	0,01
Städtisches Klinikum Solingen	6,27	6,62	6,03
Altenzentren der Stadt Solingen	2,94	0,82	3,04
Entsorgungsbetriebe Solingen	7,98	9,25	10,50
Entsorgungsbetriebe Solingen - MHKW -	28,98	26,55	23,32
Vermögensbetrieb der Stadt Solingen	18,29	13,49	26,93

Gesellschaft / eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Umsatzliquidität		
	2001	2002	2003
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	0,00	2,99	2,69
Stadtwerke Solingen GmbH	0,93	0,94	0,97
itec Informationstechnologie Solingen GmbH	0,77	0,44	0,52
Institut für Galvano- u. Oberflächentechnik Solingen GmbH	0,14	0,13	0,14
Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG	2,88	3,51	2,94
Sanierungsges. Südl. Innenstadt Solingen mbH & Co. KG		0,80	0,89
Entsorgung Solingen GmbH	0,65	0,20	0,12
Kunstmuseum Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG			
Musikschule Solingen gGmbH	1,92	1,70	1,79
Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH	0,62	1,21	0,88
Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	1,36	0,50	1,01
Bergische Symphoniker - Orchester GmbH	1,05	0,01	1,01
Städtisches Klinikum Solingen	0,46	0,61	1,06
Altenzentren der Stadt Solingen	0,90	0,65	0,60
Entsorgungsbetriebe Solingen	0,45	0,50	0,99
Entsorgungsbetriebe Solingen - MHKW -	2,36	2,30	0,84
Vermögensbetrieb der Stadt Solingen	0,27	0,29	0,41

Anhang

Anlage 1: Kennzahlen

Ein Instrument zur Auswertung der gesammelten Informationen und insbesondere der Fülle der im Jahresabschluss zusammengestellten Daten ist die Bildung von Kennzahlen. Kennzahlen sind zu verstehen als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen und Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Tatbestände zusammengefasst wiedergeben.

Kennzahlen, die aus Jahresabschlüssen gewonnen werden, erlauben Feststellungen über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung eines Unternehmens als Ganzes. Sie vermitteln ein Bild der Situation, lassen Interdependenzen erkennen und decken Schwächen und Stärken des Unternehmens auf.

Kennzahlen stellen allerdings Momentaufnahmen dar, deren Aussagewert zeitgebunden ist; soweit sie aus der Bilanz gewonnen werden, beziehen sie sich lediglich auf die Situation am Bilanzstichtag. Werden Zahlen der GuV zugrunde gelegt, betreffen sie den Zeitraum der Abrechnungsperiode.

Kennzahl zur Kapitalstruktur:

$$\text{Eigenkapitalquote} \quad \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$$

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie beschreibt den Grad der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität der Unternehmung.

Allgemein gilt: Je höher die Eigenkapitalquote, umso größer ist die prinzipielle Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten (= desto geringer der Verschuldungsgrad).

Allerdings kann eine zu hohe Eigenkapitalquote (also Sicherheit im übertriebenem Sinne) auch für eine mangelnde Investitions- und Wachstumsbereitschaft eines Unternehmens sprechen. Hierbei wird die höhere Eigenkapitalquote - sprich Sicherheit - zu Lasten einer geringeren Eigenkapitalrendite "erkauft".

Als angemessen gilt eine Eigenkapitalquote von ca. 25% - 30 %, die heutige Tendenz liegt unter 20%.

Kennzahl zur Finanzlage:

Cash-flow-Umsatzrate	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen}) \times 100}{\text{Gesamterträge}}$
----------------------	---

Der Cash-flow ist eine Kennzahl, die den in der Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, die aus der laufenden Betriebstätigkeit resultieren, ausdrückt.

Konventionellerweise wird der Cash-flow indirekt ermittelt, d.h. ausgehend von einer Erfolgsgröße (z.B. Jahresüberschuss), werden auszahlungsunwirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen) hinzugerechnet und zahlungsunwirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen) abgezogen (hier wird der Cash-flow in seiner einfachsten Form verwendet).

Durch die Eliminierung aller Aufwendungen und Erträge, die nicht zahlungswirksam waren, gibt der Cash-flow den Überschuss der in der Periode erzielten Einzahlungen über die laufenden Auszahlungen an. Er stellt damit den „Innenfinanzierungsspielraum“, das Zahlungsmittelreservoir, zur Deckung besonderer Ausgaben etwa für Schuldentilgung, Investitionen, Dividendenzahlungen dar.

Die Cash-flow-Umsatzrate sagt aus, wieviel Prozent des Umsatzes dem Unternehmen zu Selbstfinanzierungen, Schuldentilgungen oder Ausschüttungen zur Verfügung gestanden haben. Mit ihrer Hilfe lässt sich das künftige Finanzierungspotential in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung abschätzen.

Kennzahl zur Liquidität:

Umsatzliquidität (Banker's rule)	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
-------------------------------------	---

Im Rahmen der Beurteilung der kurzfristigen, zur Zeit verfügbaren Liquidität wird die Frage geklärt, ob und inwieweit das Unternehmen seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Gerade die fremden Kapitalgeber, insbesondere die Banken, analysieren die verschiedenen Liquiditätsgrade. Aufgrund einer im Rahmen von Kreditprüfungen von amerikanischen Banken aufgestellten „Banker's rule“ wird ein Verhältnis zwischen dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital von 2 zu 1 gefordert. Von deutschen Unternehmen wird diese Relation i.d.R. nicht erreicht, was jedoch nicht heißt, dass ihre Liquidität gefährdet sein muss. Der Wert sollte aber möglichst über 1 liegen.

Anlage 2: Begriffserläuterungen

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der → Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (→ Anlage- und → Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller → Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem → Umlaufvermögen Teil der → Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das → Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, → Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (→ Aktiva), auf der rechten Seite das → Fremdkapital (→ Passiva) und das → Eigenkapital als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>
Bilanzgewinn/-verlust	<p>Wird das → Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).</p>
Eigenkapital	<p>Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das → gezeichnete Kapital, je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder → Stammkapital bezeichnet, und die → Rücklagen sowie den → Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als → Gewinnrücklagen bezeichnet. Die → Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.</p>

Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das → Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der → Bilanz, der auf der Seite der → Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und → Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den → Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der → Erträge und → Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (→ Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe auch Verlustvortrag).
Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des → Eigenkapitals. Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von → Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller → Erträge und → Aufwendungen, steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der → Passivseite vor und gehört zum → Eigenkapital. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende → Rücklage. Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none">1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.

Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der flüssigen (liquiden) Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige → Fremdkapital zu decken – Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der → Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in → Eigenkapital und → Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller → Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungs-abgrenzungsposten	Ausgaben (→ Aktiva) bzw. Einnahmen (→ Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der → Aufwendungen und → Erträge, damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der → Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches → Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der → Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (→ gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der → Bilanz auf der → Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 3: Auszug aus der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 ff.), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Stärkung der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit der Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen vom 03.02.2004 (GV NRW S. 96 ff)

5. Teil Der Rat

§ 41 Zuständigkeiten des Rates

(1) Der Rat der Gemeinde ist für alle Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung zuständig, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Entscheidung über folgende Angelegenheiten kann der Rat nicht übertragen:

a)

k) die teilweise oder vollständige Veräußerung oder Verpachtung von Eigenbetrieben, die teilweise oder vollständige Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen des privaten Rechts, die Veräußerung eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft sowie den Abschluss von anderen Rechtsgeschäften im Sinne § 111 Abs. 1 S. 1,

l) die Errichtung, Übernahme, Erweiterung, Einschränkung und Auflösung von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, öffentlichen Einrichtungen und Eigenbetrieben, die erstmalige Beteiligung sowie die Erhöhung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen in privater Rechtsform, den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft,

m) die Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und Eigenbetrieben sowie die Umwandlung der Rechtsform von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, Gesellschaften, an denen die Gemeinde beteiligt ist, soweit der Einfluss der Gemeinde (§ 63 Abs. 2 und § 113 Abs. 1) geltend gemacht werden kann,

n)

11. Teil

Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

§ 107 Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen.

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz

oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den

Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

- (4) Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung oder einer nicht wirtschaftlichen Betätigung nach Absatz 2 Nr. 4 auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung.
- (5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.
- (6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.
- (7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

§ 108

Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

- (1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
 1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
 2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
 3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
 4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
 5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
 6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
 7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
 8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,

9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 86 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass
 1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten ortsüblich bekanntgemacht werden, gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht ausgelegt werden und in der Bekanntmachung auf die Auslegung hingewiesen wird,
 2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
 3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

- (3) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass
 1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

- c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.
- (5) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde selbst die Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.
- (6) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 109

Wirtschaftsgrundsätze

- (1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

§ 110

Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

§ 111

Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

- (1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.
- (2) Absatz 1 gilt entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände allein oder zusammen mit anderen mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, Veräußerungen oder andere Rechtsgeschäfte im Sinne des Absatzes 1 vornehmen will.

§ 112

Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht

- (1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
 2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
- (2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.
- (3) Zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner hat die Gemeinde einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Die Gemeinde hat den Bericht zu diesem Zweck bereitzuhalten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

§ 113

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

- (1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- (2) In Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter der Gemeinde dazuzählen.
- (3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist.
- (4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.
- (5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- (6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

§ 114

Eigenbetriebe

- (1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung geführt.
- (2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Werkleitung ausreichende Selbständigkeit der Entschließung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Werksausschuss übertragen werden.
- (3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Werksausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der

Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Werksausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Werksausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Anzahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Werksausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Werksausschuss nicht erreichen.

§ 114 a

Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

- (1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.
- (2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Anzahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.
- (3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.
- (4) Die Anstalt kann sich nach Maßgabe der Satzung an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.
- (5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft).
- (6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.
- (7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über
 1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
 2. die Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
 3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
 4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,

5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung.

Im Fall der Nummer 1 und Nummer 2 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

- (8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Rats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
1. Bedienstete der Anstalt,
 2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
 3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.
- (9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.
- (10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.
- (11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 76, § 83 sowie die Bestimmungen des 12. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

§ 115 Anzeige

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks,
 - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,

- c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
- f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
- g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
- h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

- (2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 5 zu fassen ist.

Anlage 4: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaften auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54

Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 (Prüfung staatlicher Betätigung bei privatrechtlichen Unternehmen) auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde bleibt unberührt.